





1. 2<sup>o</sup> Cod. ms. 578

76 bll.

Ms  
III  
9













die zarten vnd roem gut zu aderlassen ist

XX

guldem zal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
gut wider	v	n	c	v	l	z	f	h	z	p	e	u	m	a	s	i	z	q	f
pos Otter	z	o	d	u	m	a	s	i	z	q	f	x	n	b	e	p	z	z	g
pos zwimling	z	p	e	x	n	b	e	p	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	
mit krebs	z	q	f	x	n	b	e	p	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	
pos leo	a	r	g	z	p	d	u	m	b	s	i	z	q	e	x	n	c	t	
mit hundfram	b	p	h	z	q	e	x	n	c	t	e	z	r	g	y	o	v	l	
But rag	c	s	i	z	z	f	x	o	v	l	a	s	h	z	p	e	u	m	
mit Scorpion	d	t	e	a	s	h	z	p	e	u	m	b	s	i	z	q	f	x	
But Stutz	e	v	l	b	e	h	z	q	f	x	n	c	t	e	z	r	g	y	
pos Stampock	f	u	m	e	t	i	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	z	p	
But Wassermom	g	x	n	d	v	b	a	s	h	z	p	e	u	m	b	s	i	z	q
mit westh	h	y	o	e	u	l	b	s	i	z	q	f	x	m	e	t	e	z	r
	i	z	p	f	x	m	e	t	e	z	z	g	y	n	d	v	l	a	s
	l	z	z	h	z	o	e	u	m	b	s	i	z	p	f	x	n	c	t
	m	a	s	i	z	p	f	x	n	c	t	e	z	z	g	y	o	v	l
	n	b	e	p	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	z	p	e	u	
	o	t	e	l	a	r	h	z	p	e	u	m	b	s	i	z	q	f	x
	p	d	x	m	b	s	i	z	q	f	x	n	c	e	z	r	g	y	o
	q	e	u	n	c	e	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	z	p	
	z	f	x	o	d	t	e	a	s	h	z	p	e	x	m	b	s	i	z
	f	g	x	p	e	x	m	b	s	i	z	q	f	u	n	c	e	z	r
	s	h	z	q	f	u	n	c	e	z	z	g	y	o	v	l	a	s	
	t	e	i	z	x	g	x	o	v	l	a	s	h	y	p	e	u	m	
	e	z	f	h	y	p	e	u	m	b	s	i	z	q	f	x	n	c	
	j	u	l	a	s	i	z	q	f	x	n	c	t	e	z	r	g	y	o
	x	m	b	e	z	z	g	y	o	v	l	a	s	h	z	p	e	u	
	p	n	c	v	l	z	p	h	z	p	e	u	m	a	s	i	z	q	f





**W**du wissn den Contag puchstaben die guldem  
 zal die tag die dann sein zwischen vnser framen  
 zu liechtmes tag vnd des vascday tages So such dy  
 farzal die man zelt von Trist geburd in der vor  
 geschriben ersten tavel. vnd So du dieselben fundn  
 hast darnach gerichtz vber in derselben lin vñ  
 destu die vorgeant dmy desselben Jarz  
 vnd vñem zwen Suintag puchstaben in ainē  
 Jar sind So ist dann ain schaff Jar So wert der  
 erst puchstaben der rot bis auf sand Mathias  
 tag. vber der ander wert das ganz Jar aus

### die vier quaternber vnd das aduent

**I**tem die erst quaternber In Jar ist albeg des Onit  
 tuch nach dem weissen Suintag in der ersten  
 oastwochen Item die ander quaternber albeg  
 die nachst mitich nach dem phingstag Item  
 die drit quaternber ist albeg die nachst mitich  
 en nach des heiligen kreuztag In Herbst Item  
 die vierd quaternber ist albeg die nachst mit  
 tuch nach sand Lucie tag vor weichnachten  
**I**tem albeg an dem nachsten Contag nach sand  
 Sim des Pabste tag get das Aduent ein







des liechtes vnd lieben allen die da lobent vnd in allen  
natuerlichen dingen. Er ist am planet schone vnd lusti-  
glichs leuchten der leuten vnd antlitz vnd auch den leut-  
en den mit allen erbern gedereken vnd erbern leuten  
wolst. Der Sonne ist am küniglicher stern am  
liecht vnd am aug der welt ist er genant vnd sthem-  
et durch sich selber vnd erleuchtet die andern stern  
vnd ist vnder den sieben planeten der mittelt vnd ze-  
taglet die zeit vnd seinen lauf erfüllet er in einem  
ganzen jar vnd der Sonne machet den menschen  
am guten leb vnd sein antlitz machet er gar schon  
vnd wolgeschaffen mit grossen augen vnd mit ainem  
grossen part vnd mit larmigem har vnd machet den  
menschen nach der sel zu ainem gleichner vnd  
machet in nach andern sachen weise vnd das  
in gar lieb hat vnd machet in gar kunstreich vnd  
lustig in allen dingen vnd nach dem planeten sind  
genaturet die Gangromen wann dy selben leut  
sind gar begreifflich in allen kunsten vnd sind aber  
an etlichen dingen vnd artigkeiten gar zweifelschaffig  
vnd sind auch vnkeusche leut vnd werden gar leicht  
erzurnet vnd nimbt doch gar bald ab an in et



das kind das dachm geboren wirt des laces so der vorm  
 herr ist / das wirt frucht hold vnd gemmet am  
 schones antlitz vnd grosse augen vnd am weisse  
 varb mit am weinrote gemischt vnd mit vil  
 partes vnd hares nach des vormen gelerchnuß vnd  
 schemet aufwendig gar gut vnd sind leut vast  
 nach frem haubt das sprechent etlich maister vnd  
 leut / So sprechent die andern die vnder dem vormen  
 geboren werdent gar weis vnd auch frolich vnd habent  
 gut leut lieb vnd hassens die vöser / Der vorme hat  
 vnder den zwelf zachen den leon mit seiner  
 complexion vnd nature.

Mein pild ist frolich reid vnd has still ich  
 mine kind sind genugt zu vnlautekeit  
 Sy singent frolich ane laid

### VENUS

**V**enus die planet ist kalt vnd feucht auch geluck  
 haßtig vnd volbringt frey lauf in drey hund  
 ert vnd drey vnd vierzig tagen Venus ist am gut  
 vnd gemainsamer steine vnd temperet Mars  
 postheit vnd hat am woltscheinde varb vnd scheint





5  
vnder dem gescrene gar miltlich und ist als der Sonne  
ansehen ist an jungen leuten und sind fre kind gelb  
leut und vnkeusch und die monnen die gern bey  
frayen wonen und auch gern frayen werck tun  
wenn ven<sup>9</sup> heymet so ist gut nerre clauder  
kauffen und an tun Item wenn venus vor dem  
Sonnen get so hauset sy lucifer und wenn sy dar  
nach get so haust sy vesper und ven<sup>9</sup> machet den  
menschen amer schonen person und mit vast gros  
sen augen Als der sonn ansehen ist und machet  
den menschen mit dersel weit schwauffent und  
auch nach geistlichen dingh frey und sind die  
tolerier die habent syrm die zwifaltig sind und  
beleibent doch mit auf frem zwelf an dem ende  
dauon sy sind sy aufgeschaiden von den son  
sangromen die beleibent zwelfschafftig vntz auf  
se ernde Wer dazunder geboren wort der wach  
set mit larmig mittmassig und mit grossen  
augen und augenbraen nach dem Sonnen  
als vor stet und wort sennstmutig und wol  
reden und zeucht sich auch rannichlich und  
et gern sautenspiel und tanzet gern der  
planet hat vnder den zwelf zachen den  
ochsen und die wag mit fr Naturen

Mercurius ist mein natur. Also bezeichent  
mein figur. mein kind sind hiebsth und sub  
al was sy tun das ist in schneller Eyl

### Mercurius

**M**ercurius der planet ist getemperiert mit seiner  
nat<sup>9</sup> als kumet er zu einem guten so ist er gut  
kumet er zu einem bosen so ist er böse Mercurius  
machet den menschen enphendlichen an seinem  
leib und nach seinem leib und amer starcken here  
lichen person und machet den menschen schon  
und mit wenig hars und machet in nach der  
sel gar weis und Subtile und das er weisheit gar  
lieb hat und am besten siten und amer guten rede  
also das er wolgesprach wort und doch mit vil redet  
und gewinnet vil freunt und wort gutes rates  
und dazim wol herbracht und nach der lei der



**W**eißn maister vnd der sternscheß So get **M**ercuri<sup>9</sup> dem  
 Sonnen nach vnd hat amen sagem den man **S**alten sieht  
 darumb das er dem Sonnen also nachent ist die vnd  
 er dem planeten **mercuri** geboren werden die gewin  
 et gros zernnd vnd werden redsprächig vnd weis  
 vnd liecht bey den leuten vnd blanch an der macke



vnd studierent gern vnd sind still vnd subtil vnd rort vil  
 an in sren vnd sind guts rates vnd habent doch mit vil  
 geluckes vnd habent auch mit boskatt in in selber **M**ercuri  
 w<sup>er</sup> erfüllt seinen lauf in dreyn hundert vnd acht vnd  
 dreyßig tagen / vnd die **M**elancoly die sind gar ge  
 durssig vnd ambs guten rats vnd gerecht an in selber  
 vnd lutz redent vnd auch alle ding haimlich vol  
 bringen vnd tunt vnd habent vnd begreuzet vnder  
 den zwelf zarten mit der **h**unckfrawen vnd dem  
 zwiling vnd auch mit sren naturen

**A**lein figur nimbt aller planeten nat<sup>ur</sup> wisset  
 auch das nieme kind nyemant gern vnderzgen  
 sind

**Luna**

**D**ie **M**oone ist der nydrst planet sy ist kalt vnd  
 feucht vnd tugenschaft vnd ist herre aller feuchten





omge vnd ist aller schnellist an frey lauf / warm  
 Sy larvvet in einem monet als vil als die son  
 in einem jar Sy wuchtet auch an alle kalte  
 leret die da flussig sind vnd gesiecht haben vnd  
 kurglichen alle die da bose veruchtygheit regnie  
 et vnd allermaist des menschen vnd sem plut  
 darvmb ist es nütze das wir frey lauf wissen  
 vnd in welchem zeichen Sy garmige / warm es ist  
 vrsorgetlichen das man frey lauffes mit en  
 wartet noch war nymbt Warm Sy der mond  
 ist planet ist So ist Sy als am licht vnde all  
 planeten nat<sup>2</sup> an sich zeuchet am tag / vnd dar  
 vmb So müssen wir frey lauf mer wissen / dan  
 der andern planeten warm Sy alles das regnirt  
 das in vns ist / die mon machet den menschen  
 weisvartig als das er mit mag beleiben an  
 armer stat / vnd machet auch den menschen  
 vnder weilen frolich / vnd vnder weilen traurig  
 vnd doch des mer tags frolich vnd machet  
 dem menschen am krumen nasen mit krumen



Naslochern vnd machet in gar feucht nature vnd  
sind dieselben menschen **Regnati** vnd sind  
doch gar träge vnd der mensche hat allzeit vñ  
gleiche augen / also das amts grosser ist dar  
das ander vnd erfüllet ihren lauff alle monet  
vnd erleuchtet die nacht vnd entlehen sie licht  
von dem Sonnen vnd meret sich vnd mynd  
ert sich von dem Sonnen / als hier nach gestirb  
en stet / vnd die kind die sy machet vnd gebie  
et / die werden gewondlichen knaben vnd hat  
gar vil gemainsamkeit mit den menschen  
vmb die nähen die sy hat von vñ mit dem  
Sonnen vnd wenn die mon **Regniet** so ist  
mit gut an zeuaben weder barren noch karn  
sachen warm es ist vnscat vnd vnbeleiblich  
vnd die mon machet den menschen blaitz  
vnder dem antlitz vnd mit flecken gemischt  
vnd machet in gar vnfinnig / also das er zornig  
vnd böse wirt vnd ist das von his wandels we  
gen / Es ist zu wissen das die monne ist in ainem  
vedlichen zaitz / amts monets dritthalben tag  
vnd hat vnder sie das zaitz des krebs vñ sein  
nature **Von der planeten lauff vñ sie nat<sup>2</sup>**

**E**s ist zu wissen von den sieben planeten das  
es got also geordnet hat / der ob dem gestirne  
ist also welcher planet ainem stern aller nachste  
get von demselben stern emphacht er sein natur  
ettlich stern sind kalt<sup>2</sup> nat<sup>2</sup> ettlich nasser ettlich  
truckner ettlich heisser nat<sup>2</sup> dieselben nat<sup>2</sup> zeuchet  
den menschen von dem gesenre ettlich mensch  
ist kalt vnd truckner nat<sup>2</sup> der freiget gern vñ  
ist am vngetrewen mensch ettlich sind kalt vñ  
nasser natur die redent vil vñ sind landrechtig  
vñ vñdragenlich / ettlich menschen sind heiss  
vñ truckner natur / die sind gächmütig vñ vñ  
kün vñ habent gern vil werb vñ sind doch gern  
an der lieb vnscat / welcher heisser vñ nasser nat<sup>2</sup>  
ist der ist der besten nat<sup>2</sup> der ist gern milde vñ  
ern getig vñ hat vast lieb die freun / vñ ist  
vast scat an der liebe / daruon so sprechen die buch  
das an dem stern **Mars** das er verleuge phlege  
warm er ist heisser vñ kalt<sup>2</sup> nat<sup>2</sup> vñ truckner  
die nat<sup>2</sup> koment zu der vnlauteit phlegt / Die  
mon die ist die allerminste vñ der den **Sieben pla**



neen Sy lauffet auch all nydrust bey d erden / dauon  
So zuehtet sich die welt alle nach der mone /  
ta ist am sterne vnd der self ersthemet nymer  
warm So sich das reich vwarndt vil den stern  
sol man kiesen oder ansehen / das er an dem  
stern von im schemet als die mon der sterne  
lauffet mit vnder andern stern Die buch wel  
lent das er am lichte sey / das got mit seinem  
gewalt erzundet hat in den luffen

**Von des Sonnen lauf in die zwelf zaiten**

**D**er welle den lauf des morgens recht wissen  
der muess des ersten wissen wie der Sonne  
durch die zwelf zaiten lauffet in einem jar durch  
alle zaiten vnd beleibet in einem zaiten dreyssig  
tag / Es ist auch der zaiten zwelfe als vor dauon  
geschriben ist / durch die zaiten lauffet die mon  
in dreyssig tagen ist ein monet vnd beleibet in  
einem vedlichen zaiten dritthalben tag vnd mit  
dem durchlauffen diser zaiten So kumbt die mone  
zu dem zaiten da derne der sum im ist vnd wort  
dann mit dem vaint So haisset dann die mon in  
brustag wenn da emdet Sy ken lauf wenn aber dy  
mon segardet von dem Sonne zwelf graden das  
gebuert an dem hymel by vilen v vabent Sy an  
zelauchten vnd wort gesehen von den menschen vnd  
nimbt auch se lichte von dem Sonne warm Sy  
alleg geucht in ein gross ist Aber wenn Sy inbrum  
say wort mit dem Sonnen So mag man se lichte  
vor dem Sonnen nicht gesehen als vor stet  
**hie nach stet geschriben von den siben planeten**  
**wie Sy regnen nach der mon schem vnd wie**  
**Sy alle weiter geben**

**W**illdu aller zeit wissen regen des tages oder schonen  
So wart in welken stund die mon inbrumt  
ig an den hymel kome / In welcher stund tags od nachts  
als dauorgeschriben stet / So wart welcher planet  
regnet vnder den siben planeten ist es das der Sonne  
regnet So wiss das der monet wort haus vnd  
dur nach den vier zeiten des tages / warm der pla  
net fuerer / ist der leo vnd des nat ist als der leo

**Luna**



**W**irt das new in der planeten Luna So wirt das  
monat winterlich vnd durc vnd auch am tail  
regen warm se für ist der Krebs der ist kalt vnd  
feucht als das wasser **Saturnus**

**W**iraber das new in dem planeten Saturn 9 so  
wirt das monet bars oder kalt nach dem faze  
vnd halb regen / warm sein für ist der Stainpock  
vnd der wassermon von der Stainpock ist genaturt  
als das ferre vnd den der wassermon als der luft  
vnd fupit gemischet auf bald seiten **Mars**

**W**irt das new in dem planeten Mars So  
wirt aber am tail regen vnd am tail durc  
warm sein für ist der wid vnd der Scorpion warm  
die natz des wide ist als das ferre vnd der Stor  
pio als das wasser **Mercuri 9**

**W**irt das new in dem planeten Mercuri 9 So wirt  
das monet vil regn warm sein für ist die  
funtfraw vnd der zwiling warm der zwiling  
ist kalt als der luft vnd die funtfraw als die erde  
**Jupiter**

**W**irt das new in dem planeten Jupit So wirt  
das monet halb treuch als das ferre vnd halb ge  
mischet mit regn vnd winde warm sein für ist  
der schutz vnd der wisch warm der schutz ist  
als das ferre vnd der wisch als das wasser

**W**irt das new in dem planeten Ven 9 So wirt  
das manen se haus vnd durc oder kalt vnd  
durc nach dem viertail des faze halb regen  
warm sein für ist der ochs vnd die wage warm  
die wage ist als der winde oder luft vnd der  
ochs als die erde also ist der monet gemischet von  
den beiden von dem winde vnd von dem  
wasser wie die Sonn des faze die 12 zaiten durch  
lauff stet vor im Kalender **Alu** sage diß buch  
hienach von den vbrigen koren der hymeln vnd  
von frem lauff vnd naturen vnd hebe an des  
firmaments hymel an

**G**ottes Abraham das er ansehe den himmel vnd  
sein gezerde / der hymel sol uns got ermonen vnd  
sein gezerde sein allmachtigkait die zwelf zaiten



8  
sollent vns andachtig machen der ordnung seiner gute  
vnd seiner ewigen weisheit. So sind auch der  
himmel mit den sieben planeten die alle die  
vier elemente haben umgeben vnd  
einbestlossen vnd hebet also hienach  
von dem achten himmel an zu sagen  
wann von den sieben planeten das  
sind sieben vor der himmel in se natur  
ist vor gesagt

### Der achte himmel

Der achte himmel heisset das firmament  
an dem himmel stet die andern stern alle  
mit aneinander an die oberen stern vorgeant  
das gestirn hat manigualtig kraft von na-  
tur yedlich sterne nach sein nat<sup>2</sup> vnd art  
vmb das die ding die aus dem eedzerch  
wachsen maniglay kreut<sup>2</sup> vnd blumen  
aus der erden die nyerman gezeih mag  
also sind auch maniglay virth vnd eyere  
vnd das kumbt alles sambt von der ma-  
nigualtigkeit des gestirnes das an dem  
himmel ist

### Der neunte himmel

Der neunte himmel heisset primū mobile / das  
ist die erst bewegung der gebt die beweg-  
nuss vnd den vmbgang dem achten himmel  
von den ich gesprochn han vnd das geschicht  
darumb das die stern alle habent am wur-  
ung nach se nat<sup>2</sup> in den elementen / wann  
am yedlich ding zeuchet aus seinem ge-  
schmache. So es vnt bewegt mer darn so  
es in rug ist dauon stund das gesen stille so  
hiet es kam wurckung in den elementen

Der zehent himmel ist dem Tristallen geleich  
an der naturen vnd dem wasser wann  
er ist vber alle massen kalt vnd feucht vnd  
warm / das der himmel ob den andern mit en-  
wer das er die hige mitlet mit seiner kellen  
So vberwindet der schnelle lufft der neun  
himmel / darumb das die feuchtigkeit der ele



ment / Zumal in vffwunde / darumb so hat  
got den neuen hymeln gegeben / am stat  
vmbgang das die kellen des lebenden hy  
mels / die heize der neuen hymel zumal  
ich erlesehe **der andleft hymel**

**D**er andleft hymel der ob in allen  
ist / der ist feruorem in dem got selb  
respireret mit den neuen koren der  
engd vnd mit allen menschen die in sem  
en gnaden werden erfunden / der hymel  
ist weder heis noch kalt vnd weder feucht  
noch warm warm er ist erhocht vber  
alle solich leibliche augenschafft warm  
kam gebresterhaft zumal mag in mit  
beruhen / Ist darvmb feruorem genannt  
warm er aller sambe leuchtet / als das laut  
feru vnd doch mit beernmet warm das er  
die geiste enthaltet / die entzundet sind  
in der mynne der warheit warm er leucht  
et in dem lichte der lauterkeit / disz sey  
genug gesagt von den hymeln nach der  
warheit gesprochen / als es in den naturen  
ist nach dem neuen ersten hymeln vnd  
als es in dem glauben nach den sung  
sten zwain hymeln ist vnd in dem sel der  
menschen gedenden wie loblichen in got  
darin erzayt ist / sider alles das in den el  
ementen lebt von der kraft der hymel steu  
set vnd auch gestossen ist / da mecke des  
menschen sele / die den liebe lebt in dem ob  
ersten hymel gewurzelt ist / sider alles das  
laub vnd gras ererret vnd blumen als  
hoch her kornen sind / Wer ist denn der  
geiste der alle ding gepildet vnd erferne  
mag aus so hoher ferthait gestossen  
warm in dem auffweis ist so hohe art das  
es kam mensch vberdencken mag doch  
mensch dabei gedend / warzu du seist  
geschaffen / furbas wisset das in dem fir  
manent zwelf zayten sind das sind zwelf





taile desselben  
 hymels mit  
 dem gesirne  
 das an dem sel-  
 ben hymel stat  
 des nemen dy  
 mauser also  
 war vnd sach  
 en das der son  
 vnd ander  
 planeten in  
 einem teil  
 des hymels  
 heten am and  
 kraft dem in  
 dem andern  
 vnd dauon so  
 gaben sy yed "

em teil des firmaments amen namen  
 vnd ain gleichnuß ains tyrs als hie vor  
 stet Item der hymel ist synbel an im selber  
 vnd lauffet der sonne in das gesirn vnd  
 lauffet künst kain gestirne die strassen  
 dy das ander lauffet so der sonne lauffet  
 entzweyche so lauffet das gestirne die an-  
 dern strassen vnd luffen sy ain strassen so  
 ferten sy an einander das sy alle zerbrech-  
 ent als verre ist von der erden ynz an die  
 mone Also ist drey stund verre von dem sonne  
 ynz an das gesirn dauon so hat das gesirn  
 aller maist kraft wan es dem hymel aller  
 nächst ist was der sonne kraft hat das hat  
 er von dem gesirn der strassen sind zwelf  
 an dem hymel da der sonne inne lauffet ob-  
 far dieselben strassen haussen vns die buch  
 die zwelf zarten das sind die zwelf monat  
 follicher monat wandt sich vnd der sonne  
 nach dem zwelf zarten das in den strassen  
 lauffet das hat got durch das geschaffn  
 wagn kuff der sonne stat in einem zarten  
 er wandlet sich darinn nymer des jares



So hietn wir auch nymer weder tag noch  
nacht noch Sun noch vint / So lammig  
der Sun nymer kumbt aus den zwelf  
zaichn / wie kumbt es dem das die monat  
in dem jar mit geleich sind an freen naturen  
das ist darumb in welken planeten der Sone  
lauffet nach demselben planeten wandle  
sich das zaichn das zugelegt ist demselben  
planeten / daernach welcher nat<sup>ur</sup> das gestirn  
ist / das dem planeten aller nachste get und  
auch in dem zaichen lauffet darnach tai  
let sich die Mone *dise ist am capitt von dem  
lassen wie und zu welcher zeit man in dem  
jar lassen so nach gesuntbar*

**E**s spricht der maister almonsor in diesem  
Capitt / das die menschen mer lassen be  
durffen dem ander leut / das sind die der adern  
gros und schemper sind und der leib prawn  
und rot ist und vil fleisches an in haben  
auch bedurffen die leut mer lassens / dann  
ander leut die da dick den ruten oder geswe  
haben oder die dick und vil von vbrust full  
stutzen oder die vil fleisches und ander spere  
und mengerlay essent und vil weins trinck  
ent und mustig genet *Officina* spricht  
das die dick soltent lassen darumb warm  
das fleisch und der wein machent vil blu  
tes und so des zuvil ist so wort es faul und  
wort der mensch schedlich. fleisch oder er stir  
bet auch sind die adern zaichn / den die ad  
ern zuvil blutes sind die hienorgescriben  
sint das ist so du erag wudest und du  
deme gelider swer sind und dem anbruch  
und dem haut und dem adern zerblauet  
sind und dem puls und dem adern schlachent  
statistisch dann so gewondlich solten  
sein und das du dem Brunn dick wort und  
dich mit lasset zeessen und du auch ungera  
tlich schlaffest und doch soltu mit als dick  
lassen / als die zaichen schemper an die weiden  
die alhie vorgeschriben sind / warm so sind  
an mengyn menschen der zuvil ungederoter



## von dem Stampock

**A**pricornus das zeichen hat an des menschen gelidern / die knie vnd se adern vnd se rechts gen / wenn die monat ist in dem zeichen **Capricornus** das gewalt hat vber **Mercurius** oder vber den tail der welt der da haisset **Mittag** / das

auch am wandlbers zeichen ist / vnd **Melancholia** / der erden vnd freyen natur ist wenn es kalt vnd tructner nat ist / So ist gut ackern vnd garten barren vnd wenn garten vnd alle ding zu tun vnd anzugreiffen die man mit erden zogen bringh wil vnd mus

Es ist auch gut weg an zuwagen / vnd nach karoffmanschatz zuuarn gegen dem tail der welt der da haisset mittag / Es ist auch gut alles das zu tun vnd anzugreiffen / das mal schnell volbringen wil / an die ding die man mit geding oder mit namen aufnimbt / Es ist bos anzuheben weg gegen dem tail der da haisset **Septembrius** oder mittnacht vnd bos karoffreuen nemen vnd vley begynn en vnd bos was man mit feror wurcken vnd tun sol auch ist mit gut lassen noch ertz nix treiben / Es ist bos in der zeit ertznen die knie / das zeichen gibt kalt vnd tructen zeit So die mon darinne ist / so gibt es winden bey der erden vnd wolken in den lufften an was ser vnder weilen vnd vnderweilen nebl / dasselb tut es auch in seinem aufgang / wer vnder dem zeichen geboren vnder / der gewinnet am klugen leib vnd wort / kan vmb sich vnd gewinnet vil hars vnd am braves antlitz vnd clame barm vnd redet gern mit frs selber / das zeichen ist zugelegt dem bormen mit sein nat<sup>2</sup> vnd dem **Melancholic**

## der wassermoon

**A**quarius wassermoon das zeichen hat an dem menschen die barm / ab vnd ab bis auf die knoden / vnd die andern der barm vnd se siech



tagn / das ist der kampf oder die gestrult / oder  
die andern siechtagen / wenn die mon in dem  
zaichn ist / das am senkes zaichn ist / und das  
auch gewalt hat über  
das tail der werlt / der da  
ha

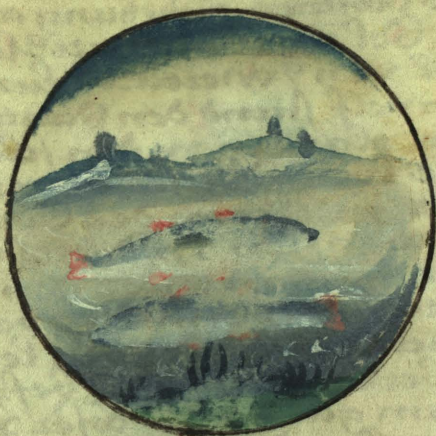


und alle ding an zeheben  
machen / So die barn  
anzeheben / und alles  
gern bald volendet / Das  
darin ist / gibt warm und feucht weiter / und  
guten windt / und darn so ist gut auf was  
se varn / Der vnder dem zaichn geboren  
wirdet / der wirt hochfertig hochmütig und  
ains über mütig mutes und symes und  
lernet auch gern und ist genayt zu hoher  
kunst / Er ist auch bestanden / und gut ze vnder  
werfen / die vnder dem zaichn geboren werden  
sthor leret lot vnder dem antlitz und habn  
am barn grosser darn das ander und sind  
auch vil kundig / dis zaichn ist zugenayt  
dem planeten mercur mit seiner natur und  
dem Sangrome

### von den vischen

**D**ies die visch das zaichn hat an dem  
menschen die fuße gar hin ab / und freen  
siechtagen / wenn die mon in dem visch ist das  
zaichn auch gewalt hat / über das tail der  
werlt das da haissent Oestembrio oder norde  
und das auch wassers und farwen nat ist  
warm es kalt und feucht ist / Dem ist gut  
harrstarrn nemen / und freunsthaft freust  
en den leuten machen / newe manns schla  
hen / Silber und gold wecheln / und ist alles  
gut zetunde das zu wasser gehoret / oder mit  
wasser sol und muß volbracht werden / als  
oischen mul machen oder auf dem wasser





vain / vnd Dündlich gegn  
dem taul **G**ebtembruo  
oder **N**orders / Es ist auch  
gut ertzney vnd lauff  
manthafft zetreiben / vnd  
in der zeit ist los die fuß  
ertzen vber al / vnd ist  
los wurcken was man  
mit ferer wurcken sol  
oder von ferer müß ha  
ben / das zaitch **G**oder  
man darinne ist gibt

kalt vnd feuchte zeit / oder Regn dasselb tut es  
an seinem aufgang / vnd das vordert auch  
wer vnder dem zaitch geboren wirdet / der  
hat amen getruckten leib / vnd ist weit  
vmb die brust / vnd wort ein feardig vnd  
obermütig / vnd hat ein clames haubt vnd  
wrbet gern vmb gut / vnd get in wol zu  
händen / dis zaitch ist zugenagt dem planet  
en Mars mit seiner nature / vnd ist ein  
Regmatic mit seinem wandl / dis ist ge  
stalt von den zwelf zaitch

**N**ie saget der maister **B**artolome von den  
**S**iben planeten / wie die freen lauff vnd gang  
durch die zwelf zaitch des Sonnen haben  
vnd von freen naturen vnd welches kind  
vnder in geboren wirt was Nat<sup>e</sup> es em  
phahet vnd wellich stund am yeglicher  
planet regiret

**D**ie Siben planeten habn freen lauff vnd gang  
hinder sich / als die harten isten maister speeth  
ent / das die planeten regnirten alle tag vnd stunt  
nach am ander / vnd nemmet darvmb amen  
pedlich tag in der wochn der planeten nach  
der da regnirt **M**ercurius hebt an an samst  
ag zu nacht in der erstn stund luna die andn  
stund **S**aturn<sup>9</sup> die dritt **J**upit<sup>9</sup> die vierd / **M**ars  
die funfft **S**ol die sechste **V**en<sup>9</sup> die **S**ibent **M**er  
curi<sup>9</sup> die acht luna die neunt / **S**aturn<sup>9</sup> die  
zehend **J**upiter die aindeft **M**ars die zwelft



**D**arnach so kumbt des Vontags anhebung als  
der Sonne auf gat. Gol ven mercuri luna  
Saturn Jupit mars Gol ven mercuri luna  
Saturn das sind auch zwelf stund den Vontag.  
Also windestu die Siben planeten in den siben  
tagen und nächten in der wochen / auch ist zewis  
sen der tag sey lang oder kurz / von des Sunn  
en aufgang bis zu des Sonnen wydergang  
kechen man mit mer noch mynder dem  
zwelf stund. und dazumb wenn die wesen  
erzt den stetigen tranch geben oder den leu  
ten lassen wollen. So betrachten und beyn  
en sy sich gat oben ob am güter oder böser pla  
net kegret in der selben stund. Die yuter pla  
neten der sind zwoen Jupit und ven die  
bösen zwoen Saturn und mars und die and  
ern drey planeten Sonne mon und Mercuri  
die sind ynderstharden und sind weder boe  
noch gut an in selber / bey den guten sind sy  
gut und bey den bösen sind sy bös / das sind die  
andern zwoen mit / wann was Saturn ver  
derbet mit seiner bosheit / Das widerbringet  
Jupit wann er sein widerfacher ist und was  
mars verderbet mit sein bosheit / das wider  
bringet ven / So die kegret und die zeit  
in den andern dreyen stunden die sein weder  
bös noch gut **Saturnus**

**Alt und kalt hitzig und vnzain. Leid und has ich  
auch main. also sind alle meine kind, die vnder  
mir geboren sind**

**S**aturnus ist der obere planet und der grosce  
und der vnzugehaffte / und ist kalt und  
traffen und ist genant Saturn zu geleichen  
nuse / Als die Römer alle abgötter bey in keten  
und sy arbeiteten und in auch opfer gaben /  
und brachten veglichem in seinen templ  
der darm in seiner er gemachet was wond  
die Römer hießen den selben got Saturn mit  
name / das ist als vil gesprochen bey den Römern  
als der hochst und wenn die Römer also sprach  
en / So sas er in dem obersten zon des himmels  
also das er sas uber ander götter und in allen  
hiet zugebieten und dazumb So nennten in die  
Römer Saturnus als amen obersten got vnd



Natur ist vnd ließe der er mochte sterben warm  
 wenig mensch ist zuuol vnd hat die zeichen alle  
 oder am tail vnd ist doch mit zuuol blutes da  
 uon so frag amen werfen arzt wo von es die  
 sex der dem nat<sup>2</sup> vnd leben erkenne vnd frag  
 in weim du soltest lassen oder nicht Niemon  
 sol lassen dick oder gewondlich / wann es sprucht  
 Almon for das von lassen komen pos naturen  
 vnd die wasser sucht vnd das der mensch sein  
 alle wirt vnd vnlustig zu essen vnd kranck  
 puls vnd kranckheit des magens vnd des  
 hertzen vnd der lebern vnd zittern der gelider  
 vnd das parly vnd vnstillait nyemant  
 sol lassen der amen kranck posen magen  
 hat vnd am kalte lebern kam mensch sol  
 lassen der hunder vierzeihen farn ist sprucht  
 affrena nyeman sol lassen zuhand so  
 die Speis von im oben aus gefaren ist noch  
 zehant darnach So er die zur hat gehebt  
 oder zuuol vnkeusch ist gewesen oder zu  
 hant nach dem bad oder nach grossem  
 wachn oder zehant nach den dingen die  
 grosse hitz bringen dem menschen als die  
 vorgeganten ding kint / kam mensch sol las  
 sen der lang hech ist gewesen oder lang suchet  
 hat gehebt Es sey dann das er poses blut bey  
 im hab / kam mensch sol lassen alle die weil  
 er die maßlaude hat / das in mit lusstet zessen  
 es wer dann von vberig full wegen des blutes  
 das du macht mercken bey den zeichen / die  
 hievorgeschriben seint ob der vil oder alle daber  
 sind doch trerget es noch dem dicker als ich  
 hieuorgeschriben han kam crucken mensch sol  
 lassen bis in die cruckenheit entget kam  
 mensch sol lassen so es des ziten warten ist  
 desselben tages sprucht affrena wann an dem  
 tag sol der mensch zue suchen vnd schlaffen  
 ob er mag kam mensch sol vil blutes auf  
 amen tag lassen / wann die natur wirt da  
 von gebrentet / du solt auch mit darumb so



du böses blut lasset anderrwaide lassen. Wer  
du solt etwen mengen tag bayten vnd solt  
da zwischē zarte speis essen als hermen fleisch  
hün die arms lare alle seyen oder mynder so  
wert du dem blut gut das du mit zeuil blut  
es zu armem mal von dir lasset. **hiernach stet**  
**geschribē wie man das blut besehen solt**

**A**uch soltu warnemen so du lasset was  
blut du lasset vnd ist es dick vnd swartz  
so laß es beschaidenlich vil lauffen. ist es aber  
weiss vnd dünne so schop die adern zu warm  
auch das blut sich wandelt an der varb vnd  
an der dicke so hör zubant auf oder so du en  
pfindest krankheit in dir oder an der pulß  
empfindestu dann dise zway oder arms nach  
der lasse so soltu deser lernig vngelassen  
sein. **Item** du wilt lassen so soltu fragen ein  
en gelezten arzt ob die mone sey in armem  
guten zeichē vnd bistu dann jung so soltu  
lassen die weil die mon zunymbt vnd sechs  
tag alt ist oder mer. Bistu aber alt so laß  
so die mon abnymbt vnd doch nit so so mer  
darm. **Item** tag alt ist vnd solt lügen das  
du lasset an armem tage. du siehst jung oder  
alt der da bestaidenlich warm vnd feucht sey  
vnd darumb so ist kam zeit als gut lassen  
als von sand peters tag so die scarchen kömen  
vng zu sant orbans tag vnd die zeit haisset  
das glentz vnd von unser frauen tag der  
erste so es mit hais ist bis zu sand tlemens tag  
vnd die zeit haisset der herbst du solt nymer lassen  
zu der leber oder zu kamer oder so du geessen hast  
spricht affitena du solt lassen zu terzt zeit vnd  
vor zu stul gen vnd dich selber vnd vor arm  
wenig wannen vnd demen arm warm  
machen mit abait oder bey armem fenz aber mit  
der arbeit ist pesser als scarme oder siver ding  
heben vnd tragen beschaidenlich oder holz hauen  
**I**tem in dem glentz oder in dem Durn so du wilt  
lassen so soltu lassen an dem rechten arm vnd  
in dem herbst vnd in dem winter an dem lingt  
en arm auch sol man den menschen die erst  
gefallen sind oder geschlagen sind mit beügeln



oder mit andern dingen die da bed sind zuhannt  
 lassen zu welcher zeit es auch sey in dem jar  
 oder in dem tag Sprucht afficena vnd wo es  
 darn grosse nottuerft ist das sol man kam zeit  
 ansehen als an rittigh leuten vnd vil andern  
 leuten sprucht aber afficena dauon das am  
 mensch mit fasset der sein nottuerft ist so  
 koment gewere in den leib vnd schädlichen  
 tuten vnd der gabe tod vnd auch gewern in  
 der lein vnd wort der mensch auffezug vnd  
 gewinnet die platern vnd wort ausslachten  
 vnder dem anflutz vnd wort geleich als  
 am malatz vnder den augen vnd dicken  
 der varbe **W**ham mensch sol schlaffen als er  
 gelassen hat **W**ham die gelider die zerbrech  
 en dauon vnder weilen auch sol nyemant  
 des tages So er gelassen hat zeuul essen oder  
 trincken **E**r sol speis essen die er sein verdeu  
 en mag massiglich sprucht afficena kam  
 mensch so er gelassen hat sol zu laud mit ar  
 baiten oder statiglichen gen er sol drey tag  
 kam arbeit tun vnd besunder so er gelassen  
 hat so sol er sich legen auf dem rucken vnd  
 in drey tagen darnach kam speis essen  
 die in zum stul treib **E**s sprucht afficena  
 das am yedlich mensch sol in dem monat  
 zwen tag so er genug hat geessen vnd getrun  
 den nacheinander schlaffen das in die speis  
 an groffzen oben aus zu dem munde var  
 warm das behaltet des menschen leib gesunt  
**A**ls sprucht afficena vnd almonfor lig das  
 du menngelay handt speise nyesset die dr  
 die speis machn oben aus varn nach am  
 weisen arzts rat **D**er du sag welcherlay speis  
 das sein sol die du das bring warm nernest  
 du innerlay speis die dartzu gut sind so behub  
**S**y leucht den magen vnd wer es das du nuch  
 ter oder mit leeren magen dieselben speis nuss  
 et **D**ie du die vordn speise oben aus trib zu dem  
 munde **E**r das du ander speis vnd gutes trande



sat bist worden. **O** wurd es du zu saur die speis  
oben aus zubringen vnd mochtest am andern  
brechen die finger mer in dich blüet vnd das  
du sterben mussest vnd darumb so du guter  
speis vnd crantes sat bist. **O** greif in den  
mund als tief du wilt mit einem ring  
vnd wil dann die speis leichtlich heraus  
vorn. **O** laß **O** gen. wil **O** aber mit leich-  
tich heraus gen. **O** vñ die speis die **O** leich-  
tlich heraus treibet auch nach eines wei-  
ßen arzte rat vnd solt dem zu den zeiten so  
die speis heraus wert. **a**uf deine augn zway  
tuchlein pinden die da sind sechs vach oder mer  
oder mit demen hemden dem augn vheben  
vnd vast zutrucken vnd demen leib gurt  
mit ein waichn linden gürtel oder tuch od  
schlar vnd darnach demen mund vnd dem  
antlitz waschen mit wasser vnd mit essich  
mit amander vnd darnach zuen vnd also  
lang ungeessen sein vnd vngetrunk  
bis das am starcker hungertom vnd ee du den  
essest so soltu gen in das bad vnd solt kurz  
vnd nicht lang noch zehaus baden vnd solt  
dann vber am elaine weil so dich hungern  
wilt hünz oder elain vogel oder sunst zarte  
speis essen die wol smectet. **w**enn du aber  
die speis oben außreiben wilt vnd du vor  
sat bist gut speis vnd crantes so soltu vor  
lauffen vnd dich ser vben das machet die  
speis leichtlich aus vorn vnd solt nach dem  
lauffen die speis nyessen die du die speis oben  
aus treibet auf den mittentag wann das ist  
die recht sünde zu außtreiben der speise die ist  
besunder gut ze sein. **d**as soltu nie mer tün  
dann zwen tag aneinander in einem ved-  
lichn monat anders dem augen wurden die  
bos vnd vluzen te kraft vnd auch die lebern  
vnd das hertz vnd milz dazzu vnd schadet  
den augen vnd bruchet die adern an der  
brust die da albeyn blüet vnd der mensch  
stirbet davon vnd derrett in zesse so man es



Zu vil tüt / wer es aber tüt am entag od zwen nachem "  
 ander in ainem gedlichen monet / dem zarniget  
 seinen magen vnd machet in wol denen vnd  
 treibet aus feegma vnd Toleram vnd bese materien  
 vnd auch pbergallen vnd machet den menschen  
 en liechte in seinem haubte vnd lautt gesicht  
 vnd gut symme vnd machet in lustig zeessen  
 vnd ist auch gut fur die geswer / die da wachsen  
 in den nieren vnd in der blatern vnd behutet  
 den menschen das er nit ausserey wirt vnd in  
 das barly noch der bese flechtigen nit anget  
 vnd das er auch nit zutern wirt in seinen ge-  
 lidern vnd treibet die gelsucht vnd machet  
 dem menschen ainem langen atem dise sprucht  
 alles almonfor vnd affuena Es ist auch gut be-  
 sonder magern leuten die da haus vnd durc  
 sind wenn die die spere gewondlichen oder vil  
 oben auffert So solt vast vil schlaffen vnd solt  
 essen etwas das dir ainem guten schilgang  
 mache oder vier ane schaden vnd solt dich vnd  
 en vast gutten vnd am pflaster ober demen  
 leib legen das dir dartzu gut ist vnd auch  
 nach ains weisen arzte rat vnd hilffet das  
 alles nit so todel millich vnd wenn vnder  
 einander das ist auch gut dartzu **Merck**  
 em gut remediū zu welcher zeit man lassn  
 sol vnd war vor man sich huten sol So  
 man gelassn hat

Das lassen man muß dich tun darumb das des  
 blutes ze vil ist / man muß es dich tun vmb  
 vmb das das es vnzaine bos blut ist / dich durch  
 fr bader willen die da vil gutes weins trinck  
 en vnd vil fleisch essen vnd zarte speis die  
 geromment vil blutes vnd müssen vil lassn  
 en / oder das blut muß in faulen vnd vnzain  
 werden vnd wirt zu grint vnd zu geschworen  
 die da habent gros adern vnd weit vnd die  
 da haring sind an der brust vnd an den barmen  
 vnd die da braun leib habent vnd rot die müssen  
 destet mer lassen / Das lassen ist gut zu vil din-  
 gen Es machet die symme gut vnd leutere die  
 augen vnd die gehorde vnd trucknet wässrige



augen / vnd gesallet das kragen vnd das luch / vnd  
zamiget das blut / vnd huziget den magen vnd  
zinget das gemüt vnd die hyme vnd vermezt  
das marck in den barmen / der mensche wirt auch  
dick von grossen fluchten erlost von lassens  
wegen / Es geschicht auch grosser schaden do  
man es vstaumet / Item an dem gleyzen vnd  
in dem Dumer sol man lassen an den rechten  
armen / warm das blut wirt zu Dumer zeit  
hausser in der rechten seiten dan in der lingen  
ten von der lebern wegen / Item in dem winter  
vnd in dem herbst sol man lassen an der  
lurigen seite / darumb so mercke so man ge-  
lasset / so sol man sich huten vor grosse hitz vnd  
vor haissen stuben vnd sol auch mit sich bey  
grossen ferre warm es zertailt vnd zeucht  
aus naturlich huz / auch sol man sich nach  
dem lassen huten vor vbrighen essen vnd trinck-  
en / warm do man zeuile isset vnd trincket  
do ziecht die adern das dennen an sich vnd wirt  
es mit geleich gedeuet vnd wirt das plut  
dick / warm es auch recht kalt ist / so sol man  
auch mit lassen / Es sey darn grosser nottueft  
warm es die natz seer keltent / man sol auch  
vbrige liecht meiden vnd den winter vnd do  
schon vnd an die Dumen gen / warm es stuech  
et die augen vnd blendet seer / warm der  
maister hayle schreibet / das am kett hat ge-  
lassen der zeit bartz in der schon vnd schin der  
sonn in den schne vnd dazvon ward er blind  
von dem glase / darumb so heten die alten  
lernt vns seer / so es lassen wolten man sol auch  
trost suchen vnd freud haben vnd nicht trau-  
rig vnd sorgsam sein vnd nicht arbeiten / do wirt  
die natz seer / als Affrica spricht freude  
vnd frolichkait seeret den leib vnd alle die leb-  
lichen geist die wir haben in vnnem blut vnd  
machet den leib seer / man sol auch gen zu  
den besten freunden vnd wo man wol sing-  
et warm seiten spil bringet die freuden wider  
die zu swarem gemüte vnd zu toben bereit  
sind / als Matrobinus der maister spricht stillt



Dorn und bringet eugent und furkommet alle  
 vallende sucht. **d**auon So lesen wir das Alde-  
 piades am arzt der ward vnsynig von dem  
 brin und kom wider von dem Barten spil  
 von vnden auch das die posen geist müssen  
 streichen darumb ist gut das man alle kurtz  
 weil suchtet dan die posen geist streichen das  
 harpfen. **A**ls wir lesen von her dauit und  
 von paul und darumb ist zu wissen das lass  
 en auch mit alle ding nuret die zu gesuntheit  
 gehören man hale sich darn anderst mit amern  
 geordneten leben als die sechs ding sind die zu  
 gesunden leuten gehören das ist bewegung und  
 obung und robe speis und tranck und wachen  
 und schlaffen und zuuallende ding des somers und  
 der selen als freud und trawren und zu baden  
 und lassen. **N**ur dist vorgeschriben ding tut als  
 man sy ein sol der kombt in am gut alter

**Hiernach stet wie man mit freunden und ge-  
 müt lassen sol**

**E**s kumet dich also das am schade alt ist an dem  
 leib oder auf einer seiten so sol man lassen  
 an derselben seiten do die sucht ist oder am ander  
 seiten wo es darn an der lingen seiten so sol  
 man lassen an der rechten seiten oder widerob  
 als auch kumet es von gewonheit das ett  
 lich fromment und in vnmacht koment so  
 sy lassent als Galien und Constantin spricht  
 das alt leut abeyen solten lassen so sy essen  
 und hung stard leut vor essen etlich habent  
 auch als dick und stard plut so man die  
 adern auf tut das es mit heraus wil von  
 der dick dieselben solten vor baden und wandeln  
 er sy lassen Galien spricht wo da hat amen  
 kalten magen der sol mit vil lassen an den arm  
 en und auch am trancken magen auch  
 lasse er mit vil an den fussen der adern an den  
 armen sind funf zwo media die leber ader  
 die milch ader und die haubt ader man sol  
 auch mercken vier ding an dem lassen gewon  
 heit des altere und der kraft des liches des



des menschen vnd zu welcher zeit man lassen sol. So do  
zeit vberhaus ist vnd vber kalt ist so sol man  
nit lassen. Man sol auch nit lassen so die an  
zu tung ist. So sol vber v tag als sem. Wenn  
es auch kumbt vber furmf vnd zwainzig  
tag so sol man aber nit lassen. Man sol auch  
ansehen die gervonhait. Wenn ains kumbt  
in das alter vnd hat sich nit gervent zu  
lassen so sol es auch nit anheben in dem  
alter die aber sich lassen gervent haben  
vnd starck sind die mugent lassen auch sol  
man aller maist ansehen die kraft des  
menschen ist es alt vnd amynachtig so sol  
er wenig vnd selten lassen.

### **Wie man das blut sol versuchen**

**I**tem ist das blut am ersten swartz. So laß man  
es gen bis es rot varbrviret. Ist es dick so laß  
man es gen bis es dünn viret. doch nit als  
lang bis das dem menschen kein kranckheit  
dauon kom. man sol auch das blut vrsuchen  
auf der zungen. Ist das blut süße so ist am  
zarten das es wolgedemet ist. Ist es aber  
bit vber galle vnd swartz das ist böß blut.  
man sol es auch vrsuchen wenn es gestet  
mit dem gesmache. Smecket es vbl so ist  
es am zarten das das blut vman ist.  
hat es aber guten gesmache so spricht Ba  
lien. Das der mensch gesunt sey. **von lassen**  
**welcher menschen das ein sol vnd welchen das**  
**verboten sey**

**D**er hausez Almonser spricht das von ader  
lassen komen vil schaden vnd vnfeumbt  
der dem leib der es nit zurecht zeit tut. vnd  
so es nott tut. So bringet es auch grossen  
feumen dem leib dem sem not ist das soltu  
also erkennen. dem gelider sind dir froere an.  
allem demem leib basu hure vnd der harm  
ist rot vnd dick vnd der pulß ist schnell  
vnd gros vnd ist dir vech an der scerp wee  
ist aber das sem am menschen nit bedorf vnd  
mager ist. So ist es im schade vnd vbl vnd  
mager ist vnd velt dauon in grosse sucht.



vnd solt mercken vor allen dingen wort am menschen  
 krank von laßn so sol man im mit lassen  
 wann es hat des blutes zu wenig wort er ab  
 sterbet von laßn so sol man im dieß laßn  
 wann es hat blutes zuvil du solt mer-  
 cken das man nicht lasse einem kindt das  
 vnder zehen jarn ist vnd einem alten man  
 der von nat<sup>l</sup> kalt ist vnd enhat nit blutes  
 hat er aber sich gewenet vnd ist krank an  
 dem leib so sol man im mit kopfen lassen  
 man sol auch mit lassen wenn es zehais ist  
 wenn so fröhen die menschen gern vnd  
 nimbt man im das blut so wort der menschen  
 krank davon **von gesunden leuten wie**  
**die laßn sollen oder mit vnd auch ander**  
**leut vnd von den siechtigen alle**

**M**aister affueria der schreibet zuo zeit  
 in dem jare das ist in dem gientz vnd  
 in dem herbst vnd sind ausgenommen vor an-  
 dern zerten zelassen/gesunden leuten sol  
 man lassen an einem liechten tag ze tezt  
 zeit bis sich der leib gerainiget von der spauß  
 eln des mundes vnd von der nasen vnd d<sup>r</sup>  
 beutet der maust almonfor das man mit  
 sol lassen in gar haeßter zeit noch in gar  
 kalte zeit du solt wissen wie gefallen ist  
 oder geslagen wort der sol zuhandt laßn  
 das das blut mit bey im sterbe oder er were  
 jung leut sollen lassen wenn die mon-  
 wechste vnd zunymbt man sol wissen an  
 welchem taul der gebrest ist daran sol man  
 mit lassen man sol an dem andn taul dar  
 gegen lassen du solt auch wissen wor das an-  
 der lassen oberget vnd das bos blut bey im  
 beleibet der gewinet den ruten oder das vst  
 oder er gewinet seeten vnder dem antlitz oder  
 er wort auffezig darumb so ist laßn gut der  
 es zu rechte zeit tut **hie stet von den hantz**  
**tagen vnd wenn sy an vnd aus gen vnd dar**  
**im verboten sey mit lassen**

**H**ier hebe sich an die hantz tag an dem xv



**K**alendas des augsten und endet sich an dem  
amdeften kalendas des octobris und das ist  
volmont die selb zeit sol man lassen in dem  
bad mit kopfen und mit anderst und sol  
man kam erant nemen aber es ist nutz  
zenemen von dem achten kalendas des  
andern herbst monats vnz an den achten  
kalendas des herbst monats decembris da  
die stödelich turnise die der Sonn an sich  
genommen hat endet **wer**et **wer**em du zu  
adern wild lassen. So freid kalien in den  
mund und sluck die sparcheln in dich das  
behalten die das gut blut und das bos get  
von dir **von dem kalsten magin und von der**  
**leber sucht und von andern siechtagn wenn**  
**verboten sey zulassen und in welchen andern**  
**tag des jares lassen verboten sey oder mit**

**W**er am kalten magen hat und der leber  
suchtig ist der sol mit lassen in der kalten  
zeit noch in der grossen hitz noch nach der durre  
noch der vnmassigen luterkeit noch nach  
der grossen gebart und auch mit nach dem  
wasser pad kurzlich. Es sol nyeman lassen  
noch allam dem das den leib beruften mag  
oder kuzigen muge. Man sol wissen das  
nyeman lassen sol in disen nachgeschriben  
tagen denn dauon so kumbt grosser schade  
an dem ersten tag des fernners der daran last  
der stirbt oder wort krampfig oder verleurt  
das gesicht oder die Gym in dem jar oder er  
wort zitig **wer**et last an dem achten kalendas  
des hornunge der schreibt oder wort krampfig  
oder in flecht das parlis **wer**et last an dem  
vn kalendas des merzin der schreibt oder ge  
winnet den krampf oder in schlecht das barly  
**wer**et last an dem ersten kalend des aberlin der  
schreibt zu hant oder vber vier tag darnach  
**wer**et last an dem andern nonas des apagen  
der schreibt oder wort vnfirmig oder gewin  
et die frindelsucht oder die gelsucht **wer**et  
lasset an dem dritten tag des frachman  
ats der gewinnet die frindelsucht oder die  
gelsucht **wer**et last an dem vierden



des heromanats der senbet oder gewinnet die  
leber suchet Wer lasset an den dritten scue  
des heromanats der wort dorrent vnd ge-  
winnet das dorrent gicht in ainem stinck-  
enden frats Wer da lasset an dem dritten  
nonas octobris der stirbet oder gewinnet den  
krampf Wer da lasset an dem dreyzehenden  
kalendas der senbet oder wort reissen hie  
nach stet in welchem zeichn gut lassen ist  
oder nit vnd zu welchem zeichn das glied  
mit lassen sol das das zeichn bedeut

**W**enn du lassen wilt zu den adern so soltu  
mercken das sind vier zeichn die da gut  
sind gelassen das ist der wider die wag der  
schutz vnd der wassermom auch sind vier  
gemaine zeichn die sind weder gut noch boe  
der krebs die huntfearn der stampock vnd  
die vists vnd sind vier zeichn die boe sind  
der ochs der scorpien die zwilling vnd der leo  
in dem zeichen es dan zumal nit gut ist  
Auch hut dich das du nicht lassest zu dem ge-  
lied das dasselb zeichn bederwet Wenn die  
maist sprechent das es gar erschrockenlich  
sey der wider bedeut das haubt der ochs den  
hals vnd die kelen der zwilling die arm die  
hend vnd die schulden der krebs die brust den  
magen die lippe die riern das milch vnd die  
lungen der leo das hertz die seiten vnd den  
kuglen die huntfearn den bauch vnd das in-  
geraide die wag die lenden vnd den nabl der  
scorpien die scham des schutz die dieche der  
stampock die knye der wassermom die schinbain  
der vists die fuess als darn das alles hernach ge-  
malet ist du solt mercken an welchem zeichn die  
mom lauffte vnd in welchem momet wann des  
menschen leib ist getailt als ich dauor gesagt  
han ist das du an dem tail nicht lassest wann  
dauon kombt grosser schade oder der gaher tod  
du solt warren das du ich roundt werdest in des





selben taile oder  
 zu derselben zeit  
 so die mon daz  
 lauffet **Item** hüt  
 dich das du nicht  
 lasset wenn jeh  
 das new anzu  
 det von dem **Con**  
 oder wenn die  
 mon ist wol v  
 tag alt ist vor  
 oder nach **Es** s  
 dann se not  
 macht du lass  
 zu allee zeit  
**Item** von den  
 vier lass in dem  
 jar als die nat  
 lichen maister  
 beschreiben an  
 den es besunder  
 gut lassen ist  
 soltu warne  
 men

**E**s ist zerwiffen das da vier lass sind in dem  
 jar in den es besunder gut lassen ist der erst  
 an sand Blas tag der ander an sand phillip  
 und iacobs tag in mayen der drit an sand  
 bartholomeus tag der vierd an sand bartholome  
 auch so sind am tail maister dazzu sand val  
 teins tag und sand stephans tag in den weith  
 nachten und also weren der lass sechs dazzu  
 beschreibet uns der maister bartholomeus in  
 dem buch **Centilaquio** das am yedlicher  
 mensch der ober zupamzig jar alt ist lass  
 sol in den nachgeschriben tagen der erst ist der  
 er tag in mayen an dem recht arm umb  
 der gehord willen der ander ist der arndleif in  
 dem aberill an dem lingen arm umb der  
 geschicht willen der drit der v oder vi tag des  
 mayen an ainm yedlich arm fur den liden



auch hüt dich zelassen auf den xxv tag des mer-  
gen / vnd auf den ersten tag des augusten vnd  
auf den letzten tag des dritten herbstmonats  
in diesen dreyn tagen sol weder mensche noch  
vnter lassen auch soltu wissen das alle adern  
die da yene zu dem haubt die mag man  
lassen nach essen vnd auch all adern der arm  
sol man nicht lassen **Item hernach nach**  
**den Complexion stet also von dem lassen**

**hienach stet geschrieben von den vier Com-**  
**plexionen vnd iren naturen Das ist der**  
**Melancolicus Colericus Slegmaticus vnd der**  
**Sanguineus / Melancolicus vnser natur**  
**ist von dem eirdreich darumb sem vnt**  
**irerzmutig geleich**

**E**s sind vierhande naturen vnd Complexion  
die der mensch hat / etlicher mensch hat  
zwo etlicher drey etlicher vier doch so nimbt  
eine die obere hant das ist die der mensch aller  
maist hat vnd kein mensch hat allam eine  
doch zu dem ersten so schreibet man vns von  
dem **melancolicus** der vnt geleichet der erden



vnd darumb  
wann die erd ist  
kalt vnd trucken  
als die zacken  
ochs vnd hunde  
fraz vnd der  
Stamposel vnd  
ist in zugenayge  
mit allen sachen  
aber die keltzen  
vnd die trucken  
die vbertreffen  
in sin er vnt  
auch geleichet  
dem herbst wann  
der ist kalt vnd



trucken wann die zeit des herbstes ist kalt darob  
das der Sonne zu der selben zeit an dem himel  
von uns get in die winterigen zeit. Es ist  
auch trucken die zeit von sach weyn der  
truckenhait den sunn vergangen und das  
in im geboren ist ez wort auch geleuchtet  
dem altere. Wann so der mensch alt wort  
so haben an sein arbeit seiner frechttag  
en und das ist so der mensch wort bey  
bey farn alt und darumb so spricht her  
davit in psalm ist der mensch doch wol  
mügent so er lebendig far alt ist so muß  
er doch arbeit und smergen leiden. In dem  
andern mal merck und wem war das  
der Melancolicus ist wechsam und mit  
gedursig wann er manngelt der sachen  
der gedursigkait das ist weym das ab  
er weym sey am sach der gedursigkait  
das ist offembar an den haussen und dur  
ren als an dem leo der gar am gedurstig  
eyer ist von der hitz weyn so er an im hat  
zu dem driten mal ist zerwiffen das der  
Melancolicus ist trag und ames tragen  
lauffes darumb wem er ist ames kalten  
natur. Wann die kellen die in im ist  
die machet die gelider trag und strecket  
die gelider als das so werden ungleich  
ze gende des geleichs so macht die wem  
die gelider an dem menschen zing zu lauff  
en und zugen zu dem vierden mal ist ze  
wissen das der Melancolicus von seiner  
eigenschaft wegen der kellen hässig traurig  
geessen trag und unbehent zu dem funften  
mal ist der Melancolicus von sein eigenschaft  
wegen das er wenig begeret und mag nie  
vil. Er begeret luzel von sein traurigkait we  
gen so er in im hat und mag luzel von sein  
kellen so er in im hat nu wem war als vil  
ainem an ain eigenschaft gebrust so zu ames  
gedlichen nat<sup>2</sup> gebort so er munder der nat<sup>2</sup> hat  
und so er mer der eigenschaft der andern nat<sup>2</sup>  
hat so die ye mer in im ist und regnret auch  
mit chaz und dem sonne in frem laff





unser Complex  
ist mit wasser  
getan. darumb  
Subtilitait me  
nigen lan  
Flegmaticus

Hienach set  
von den die da  
hauent fleg  
matica vnd  
also nym war  
das der fleg  
matic 9 wort  
geleuchtet dem  
wasser wann  
das wasser ist

feucht vnd kalt als der flegmatic 9 geleuchtet  
sich auch den zarten dem frimling der mag  
dem wassermom vnd dem vith mit seiner  
natur zu dem andern mal nym war der  
eigenschaft des flegmatic 9 das die sind schimpf  
liche symmes vnd schlaffen vil vnd sind trag  
vnd Spurgeln vil vnd sind grob mit ihren sym  
en vnd sind vauß vnd weis vnder dem ant  
vnd treiben gern Geytenpil vnd ge  
leichen sich auch der planeten der monen  
vnd auch der planeten den 9 mit ihren natu  
Sangrime 9 vns Complexion sind von luftes  
vil darub hochmutig sein vor ane zil

**D**ie dritten das sind die Sangrime 9 ist ge  
wissen das der Sangrime 9 ist mit dar  
umb wann er ist heizig vnd feucht darumb  
sind die leute vast krank wan sy sind kalt  
von der eigenschaft der kalten die sy zu se  
zeucht vnd von der eigenschaft der heizigkeit  
das sy sich albegn stercken zu dem andern  
mal wort der Sangrime 9 geleuchtet dem glem  
wann die zeit ist kalt vnd feucht vnd darub  
ist zerissen das der Sangrime 9 Complex  
ion ist aller leblichen stet lanckweil wann





das leben ist in  
dem hertzen vnd  
in den feuchtheit  
zu dem dritten  
mal So ist der  
Sangvorn  
mer genayt  
zu feilen vnd  
zu klüben den  
der melancolie  
oder der **Stigma**  
**ac** vnd ist ge  
nayt gewond  
lich zu der lere  
vnd ist der sach  
darumb der  
Sangvorn hat  
masselichen  
hize vnd feucht  
vnd sein geist

sind subtil also was man in furlegt das  
das seher vnd bald begreiffen vnd sind  
auch von nat<sup>ur</sup> werfer dem die melancoli  
vnd die **Stigmata** wann die Sang  
vorn sind aller maist bewegt vnd vnsta  
tig vnd legen den dingen mit einsich ob  
aber die melancolie vnd die **Stigmata** die  
sind beweglich vnd stat an in selber vnd  
legen der lere statelich ob vnd sind wer  
auch sind So milde liebhaber vnd liebhab  
er vnd frolich vnd lachent gern vnd sind  
vor vnder dem antlitz vnd singent gern  
vnd sind etwas lüne vnd habent vil  
fleisches vnd sind frech vnd tugenthaft  
vnd sind zugenayt dem planeten **Jupit**  
mit seiner nature **Tolerie** vnd **Complex**  
**ion** ist von **ferore** darumb **stahlen** **beugn**  
**ist vnser abenture**

**S**o ist duse von den die haissen **Tolerie**  
vnd ist zerrissen das der **Tolerie** ist  
mit wenn die feuchtheit erzunder in das  
plut vmb das hertz vnd machet in am gelb  
vnder dem antlitz vnd darumb So sind  
die **Tolerie** gar gedurstig von der hize





wegen bey dem  
hertzen zu dem  
andern mal  
wort der to-  
lerie 9 geleicht  
dem Gumer  
wann die zeit  
hais vnd trü-  
cken ist. Also  
ist auch der  
tolerit 9 hais  
vnd trücken  
vnd wort auch  
geleichtet der  
vntugent  
zu dem dritten  
mal so wisse  
das die Com-  
plexion to-  
lera ist dernal

ist die erst ist hitzig vnd die leste habent am  
planchen antlichs vnd sind vast gedurstig  
vnd müttig vnd wann so trücken sind so  
erstrecken so die leste vnd die menschen  
gar leichtfuerchen die ander ist gemischet  
vnd die habent am roten antlichs gemischt  
mit der gelbe vnd die sind kündig vnd auch  
vast zornig vnd pracht an dem leib vmb  
sich mit gros vnd sind durc vnd durc rot  
vnder dem antlichs vnd an den backen vnd  
geronlichen brachen an dem leib vnd an  
der hoo vnd auch mit alle der tolerie 9 ge-  
leichtet sich mit seiner natur dem planeten  
Mercurio vnd Saturno vnd auch ihren zucht  
en das ist der wider der leo vnd der Schutz  
Aber wo oder wo man lassen solle fur einen ved-  
lichen gebrechen so amem me ist in dem  
leib me ist alhie

**M**an sol merken wenn der siechstagn am  
vedlichen menschen new ist so sol man  
den siechstagn lassen luyh vnd an der andern  
zeiten lassen dar an im mit roec ist merck  
aber wenn ein mensch siech oder krank





ist dem en sol  
man mit lass  
en In der thal  
dem vor ess  
ens / wirt der  
mensch von  
lassen brender  
oder fieber so  
sol man im  
mit lassen  
wann es be  
derwtet das der  
mensch des  
blutes zern  
ig hat / an las  
sen zu der ad  
ern sol man  
vrez ding mer  
cken ob der  
mensch oder der

fiech lassens gewont hab ob der jung odz  
alt sey und ist der mensch zealt oder ze krank  
So sol man im mit lassen es sey dann das der  
harm rot sey und die adern seer schlahent  
ist die zeit zu haus als in den augsten So sol  
man im mit lassen / wann der mensch wurd  
von dem fwaris und vbrig huz brender  
Wag aber der mensch lassen mit gemute  
so sol man in setzen in am küle stat die mit  
waide und mit hosen wol gesewet sey  
das im die huz icht schad man sol auch mit  
lassen So die mon new ist wan so sind die  
lewt krank und haben wenig blutes  
in dem leibe als du siehst an dem mere das  
tribt ab So die man new ist wo man am  
menschen lassen sol fur etlich gebresten des leibs

**D**ie amem menschen das haubt wee vorn  
an der senen der lasse an den darmen  
zu der haubt adern ist im hinten an den haubt  
wee dem lasse man hinder den oren dem  
das zamm fleisch oder die zern we tun oder



flusse in dem haupt hat der sol lassen vnder  
 der zungen ist amern menschen an der  
 lungen zwee oder an dem milze so sol es  
 an der lungen handt bey dem thamen  
 vinger lassen der dann vnsanft zeucht vnd  
 dem die brust zwee tüt der sol lassen auf  
 dem vnsanft arme an der mitte das  
 helfet in allermaist ob das posse blut ist  
 ist amern an der rechten Deyten we oder  
 an der lungen der sol lassen an dem zugt  
 en oberhalb der lend dem die lend we  
 tüt vnd die kniescheiben vnd die fuße  
 der sol lassen an den enteln ob den fußen  
 oder am fers die hies rechten mit enhat  
 die das vricht haben die sollen lassen bey  
 der lungen oder bey der grossen zehen

**Aber wenn man lassen sol nach gesuntheit**

**E**s ist zumerken von der lasse als die  
 swaister bestzeibent vnd sonderlich  
 en swaister per fulion von den lassen das  
 die zu aller zeit in der far gut ist dem  
 menschen wenn er mercket das die nat  
 oberladen ist mit oberflüssigkeit des blu  
 tes oder der bösen feuchtigkeit oder so der  
 mensche von vngewarsam erfallen oder  
 gestossen als geschlagen dartzu gesacht  
 word das die nat verfert wurde so mag  
 man zu aller zeit lassen vnd ist die pest  
 lasse so die notturst sein begert es sey ob  
 die zeit vboten sey oder mit oder ob die  
 mon in keen guts zaiten oder alt sey oder  
 mit **von den nutzen der lasse alhie**

**E**s ist zewissen von dem nutz der lasse das die  
 lasse ist am nimmung böses blutes die da  
 nimbt alle oberflüssigkeit böser feuchtigkeit in  
 dem menschen dauon sol am vordlich mensche  
 zu der ader lassen amtweder von der full wegn  
 des blutes oder aber der posheit der feuchtigkeit  
 oder amtwederz entfernen vnd sol man das  
 tun zu zwain zeiten in dem far das man bey



gesundheit beleib ob er sein vorign brestn mag  
 vber werden / das ist in dem glegen und  
 in dem herbst in dem zwarn zeirn die  
 menschen aller maist werden siech und  
 denn in dem glegen vmb die oster so  
 nimbt das blut zu / so sol man lassen fur  
 die vberfeussigkeit des bluts / an dem  
 herbst sol man lassen fur die bosen feuch  
 tigkeit des leibes **von dem nutz der laß**  
**was gebresten der mensche dauon ledig wirt**

**I**tem die laß ist am anuanc der gesundheit  
 und kumet ditz das der mensche grosser brand  
 hat abkumet von lassens wegen und



machet im gut  
 gedachenuß  
 und gut sym  
 und temperet  
 das hirn und  
 machet warm  
 das mard in  
 den bamen  
 vber auch am  
 em die orn ver  
 shopet das tut  
 es auf etlicher  
 massen und  
 zarnigt ame  
 den magen

und vertreibt  
 im tractheit und zarnigt in die blasen  
 und machet wol dervon und machet im  
 am seinste red und stercket im sein sym  
 und myndert im sein traine und lenfert im  
 sein leben **Zu welcher zeit die laß vboten sey**  
**et alhie**

**H**ie ist quich gar wol zemerken das die  
 maist schreiben das die laß zu aller zeit  
 vboten ist wann die mon ist v tag x tag  
 xx tag xx tag xxx tag alt an disen tagen  
 sol man mit nichte lassen wann die maist



die haben dise tag gebauß die siechm tag vnd  
als die maister schreiben so sind vnzelich ml  
menschen gestorben danon das sy zu vn  
recht zeit vnd lauffe der monen zu adern  
habent gelassn **von einem yedn siechtagn**  
**was man dem menschen dazfür sol geben**  
**vnd wie man sich dazzu berauen sol**

**H**ie wil der maister lernen von einem  
yedlich siechtagen was man dazfür  
se tun oder geben oder zu welcher zeit du  
solst mercken das gesunt leut mit sollen las  
sen noch brand nemen sy sem darn ett  
was brand warm sy sind von vier ele  
menten getemperirt gebst du in darn  
hais erzney so meret sich die hitz vnd wurd  
siech gebst du in kalt so wurd er kalt lasses  
du in so wirt des blutes zernemig da das  
leben an stat vnd wirt ye krencker wildu  
aber einem gesunden menschen brand  
geben so solt du es tun zu herbst zeit oder  
in dem gloyß so ist die zeit weder ze  
hais noch ze kalt nicht ist aber am menschen  
siech in dem wint so sol man in des  
morgens seine brand geben wenn so  
mag sich der mensche das erwermen vor  
frost vnd gebuten des nachtes in einer stub  
en darn sunst ist es dem in dem bumer  
so sol man in des abents brand geben das  
in die hitze recht geschaden mag vnd wenn  
er das brand nemen welle so sol es weder  
essen noch trincken bis sich die zur vlauf  
set vnd mit mer zu stul get so gib in erz  
ney oder gib in einem trunt wasser das  
warm ist das waicht in das gedern  
vnd den magh darnach sol er sich huten  
vor vber hitz vnd da er ligt sol er die stat  
mit rodem laub vnd mit rosen bestreuen  
vnd sol auch die stat am wernig begreiffen  
darnach so mag er an dem andern tag baden



und an dem dritten tag lassen zu der ader von dem  
lassen wie man sich darzu beraiten sol

**N**un soltu wissen das grosse kraft ligt an dem  
ader lassen ob man sem bedorff zu rechter zeit tut  
du solt es also erkennen ob du sem bedurffest  
so sind dir deme gelider stuer und hais an all  
em demem leib und dem haim ist rot und  
dick der puls ist schnell und gros und ist im  
vorn an der stuen wec ist aber das sem am  
menst bedorff der mager ist und last im  
lassen so ist im lassen schad und wirt daruon  
kranck und vallet auch in grosse sucht du  
solt vor allen dingen mercken wirt am  
menst stercker von lassen so sol am man  
dick lassen und bedeutet das er des blutes ze  
vil hat wirt er kranck so sol er mit lassen  
warm er hat des blutes zu wenig und wirt  
dauon kranck man sol mit lassen so es zu  
hais ist warm so stuzet der menst ze seze  
und myndert sich das blut in dem leibe du  
solt mercken das man mit lassen sol am  
kind das vnder zehen farn ist und am  
alten menst das von nat kranck ist  
warm es hat mit vil blutes ist er aber sem  
gerenket und ist wol bey leibe so mag man  
im lassen ob er sem bedorff last auch nicht in  
grosser hitze noch keltten als vor oft geschu  
ben stet **Am Capittel von dem baden wenn  
swais baden oder wasser baden gut sey oder**

**N**u get am Capittel an von dem baden in der  
hegierung der gesuntheit so sollen alle  
die baden die sich mit arbeit und albegn  
vil und vast wol essen und seze wem krencken  
den wachset auch vil feuchtigkeit zwischn  
haut und fleisch und in dem leib die muss  
en auch baden in swais bad die andern sind  
die die sich seze arbeit oder reiten in hitze  
das in der swais auf der haut leit und in  
we tut die solent baden in wasser bad das  
in der swais ab gee die ersten solen baden





on wasser bad in der badstubn das **O** den  
 spate auf ziehen **A**quer der **M**aster spricht  
 wenn man bad oder schreppen wil so sol die  
 man sein in dem abnehmen du solt dich auch  
 huten das du kein gelid beruere mit kein  
 em essen zelassen noch zu schreppen so die  
 mon in demselben zeichen ist dem das ge  
 lid zugehort **W**er baden wil der so baden  
 so die **M**on ist in dem wider oder in dem  
 schorpio in dem wist in dem schütz in  
 dem stier in der wag oder in dem krebs  
**H**och so der **M**aster spricht man soll in kein  
 em haussen zeichen in die badstuben gen  
 als in dem leo in dem zwilling der kint  
 fearen und dem stampock du solt auch  
 deme arm und dem fuß oft oben waschen  
 in warmem wasser warm es den augen  
 und dem haubt wol tut **M**an sol auch das  
 haubt ablegen nuchter waschen oder gar  
 lang nach dem essen und sol das tun zu  
 tagen zu einem mal und solt es nimmer  
 ober **z**wanzig tag ungewaschen lassen **M**an  
 so auch in die badstuben mit zu hamt gen so



man geessen hat oder alle die weilsam menschen  
empfindet das es sat ist. Man sol beuten das  
die spere mer darn halbe verdeuet ist. Wan  
so man sat in die bad stuben get. das bringet  
zwen schaden der erst das die tumbt von  
dem magen vnd von der spere in das haubt  
geng vnd wort dir das haubt we tun. der  
ander schad ist. das die natur die feuchtig  
kalt roche vnd vngedeuet zeuchet aus dem  
magen. zristen haut vnd fleisch vnd ge  
winnet darn der leib mer vnzechet. hitz  
vnd swars darn vor vnd mer kratzen auch  
sol man mit trincken in dem bad. Darn  
Afflicia spricht das der lebern grosser schad  
dauon kumbt vnd vil vnrecht. hize. Man  
sol auch nach dem bad mit bald essen oder  
trincken. Es sey dem das der mensche als  
bald werde nach dem bad als er was da er  
dazem gieng oder die natur zeuchet aber  
die feuchtigkait in der hitz vngedeuet an  
sich vnd wort poser darn vor. Man sol  
auch mit zu hals noch zu kalt baden. Wan  
zu kalt baden tut die locher in dem fleisch  
mit recht auf vnd beleybet der gros swars  
in dem leib. oder in dem fleisch man sol  
auch mit zu hals noch zu lang baden. Wan  
er krencket sei vnd zeuchet die naturlich  
hitz zervast aus vnd bringet solche krank  
heit vnd vngemach vnd macht das die  
leut mit lust zeessen vnd zetrincken vnd ze  
schlafen. oder der mud ist oder zu ruten ge  
naget ist vnd von vbrigem swars das nimbt  
das bad ab man sol sich auch mit lassen er  
kaltten nach dem bad. vngem keltten nach  
dem bad ist schad dem haubt dem hirn den  
bain dem magen vnd dem hagen. Als Hippo  
cras der mayster spricht vnd machet auch  
den kranck vnd den ruten. Auch meret  
das nicht baden machet mag leut vnd ge  
horet grossen vnd vassen leuten zu. Mager  
leut sollent baden. so die spere wol halbe ge



deuet ist / das machet **S**o zunemen vnd wiss das  
 es nyemant wolkannt so man zeuul in das  
 bad get auch soltu wissn das mit disen dinge  
 nyeman sol baden in der badstuben / das ist wer  
 den **f**us hat vnd dem das haubt we tuit vnd  
 die augen vnd die zem vnd die **n**ero **w**unden  
 haben oder zitig hutz haben vnd ser in hutz vnd in  
 kellen gervarmdelt haben oder die vass haben  
 geessen die sollent mit in das bad gen anders  
 vallent in gros siethtagen **w**ie man sich hal  
 ten sol ee man in das bad get vnd darnach

**E**s spricht affitena vnd Galienus das nyem  
 ant in die badstuben sol gen oder in kain  
 wasser bad **S**o er geessen hat die speis sey dem  
 verderret als vmb die vesper zeit oder frue  
 nach der prem ee darn die vngedauet speis  
 lauffet in die gelider vmb vnd vmb **A**uerweys  
 der waister spricht **E**s koment gros siethtag  
 en dauon auch sol der mensch vor zeshul gen  
 ee er in das bad get spricht **G**alien **u** anderst  
 die pos mater zeuchet in die gelider von dem  
 bad vnd vort hert in dem menschlichen vnd  
 machet in faul in dem leib vnd fullet die  
 gelider **A**uch soltu am wenig gen ee du  
 badest wer mager well werden der bad muth  
 ter oder **S**o in hungert vnd sey larmig in dem  
 bad wer aber vass well werden / der sol ze  
 handt baden **S**o er geessen hat spricht **P**asus  
 aber er sol vor mit temelen das in mit be  
 sthet als hienor gestriben stet **W**er mag  
 vnd hutz nat<sup>2</sup> ist der sol sich huten vor alim  
 baden **W**ann **S**o er zundent in zu sere ob er  
 doch mit mag wer vnd sunst am hutz  
 mensch von nat<sup>2</sup> oder siethtagen sey wil  
 er aber daruber in das bad gen so sol er vor  
 am suppen von amem hün oder von aebayn  
 oder von andern vleysst essen vnd wenig  
 das mager sey **S**o vort in **T**olera vnd vber  
 gallen erzündet vnd berueget dauon schaden  
 kam bestacht es **E**s spricht affitena das am  
 yedlich mensch sol massiglich baden das ist



mit zehaus noch zekalt noch zelang **W**ar das kren-  
et vnd kretet **z**u sere vnd wer massig dichen ba-  
det dem bringet das bad natuerlich huz vnd  
gute feuchtigkait **E**ain mensch so kallen niem  
oder wasser oder anders das kalt ist trincken  
indem bade warm es krenket alle gelider  
stuedlich **S**pricht affigena es sol nyemant  
nach dem bad pfeffer oder zubelen oder knoflach  
oder was da sere huziget essen **W**arm es brin-  
get die lettuce das ist das abnemen an dem  
leib nyemant sol auch gar **N**ach dem  
bad essen noch grobe speis **a**ls zmetstich oder  
swermem steyth vnd gesalzn steyth oder ze  
bant an den lufft gen das der leib icht ze  
kalt were **M**er du solt dich warm dar-  
nach halten vnd wenn du in die bad stub-  
gest so soltu vorhin am weil gen vnd dich  
dann in der warmen stuben abziehen vnd  
solst mit des ersten gros huz leiden **d**ann ye  
wezmee vnd ye wezmee soltu baden vnd  
doch nyem zehaus vnd solt demen leib zu  
dem ersten **S**o du erwarmest krazn vnd  
mit vil reden noch schreien oder ruffen vnd  
wenn du zu dem ersten fruzest vnd dich  
gererbest **S**o begeus dich mit gar labem  
wasser **d**as mit zu warm sey **u**nd **S**o du  
anderward fruzest vnd dich gererbest so  
soltu dich begreissen mit wasser das noch  
kelt sey vnd laber vnd wenn du aus dem  
bad wild gen **S**o begeus dich mit kallen  
wasser das doch mit zukalt sey **W**arm es  
spricht Affigena das du von dem selben  
kallen wasser nach dem bad das mit ze  
kalt ist vnd das auf dich schuttest deme ge-  
lider zynlich erholt werden vnd wort des  
leibes kraft gestercket vnd beleibet die na-  
tuerlich huz in dem leib vnd werden dauon  
die gelider gestercket vnd machet das der  
wars der von dem hertzn was aufhangen  
vnd der vnder der haut lag vnd mit heraus  
mocht das der heraus gen muss darnach



an dem bette vnd wenn du dich begehust vnd  
 aus dem bad wilt gen. so soltu demen leib mit  
 einem wachen such aus treiben vnd das  
 vmb dich schlachten vnd dich bestandenlichen  
 warm decken vnd auch darnach warm halt  
 ten. Es spricht afficena vnd allmofor das  
 das bade so man ordenlichen badet als alhie  
 geschrieben stet bringet dem leib gute feuch  
 tigkeit vnd tut die gelider nutzlichen auf  
 vnd zernigt den leib auwendig vnd vntwen  
 det am tail der spers vnd der bosen materi  
 der du zu vil hast vnd vtreibet die wint in  
 dem leib vnd machet schlaffen vnd alle na  
 turliche feuchtigkeit stat auch list man  
 das das bad machet dem magen die spers  
 dester was nutzen vnd benymmet krankheit vnd  
 vertreibet wee vnd machet vest in dem leib  
 das du nit zu vast gestulgest. Ober badestu  
 anderst dann hie vorgeheben stet. So benimmt  
 es dir dem kraft vnd macht du dem hertz  
 also enzundet das du vnderweilen in vn  
 macht fallest vnd auch mengem menschen  
 in sem leben damit kurzet vnd macht grob  
 feuchtigkeit vnd grob materi in dir gen an  
 die stat da du zu schaden kumbt. Ein  
 menschen sol baden der die suchet hat oder den  
 riten oder ander hezig gebreist. Davon so  
 spricht der maist afficena die menschen die  
 oberladen sind mit vbriger feuchtigkeit das  
 es in die hat vsserret vnd vschoppet das kam  
 swars daraus kornen mag vnd lauffet aus  
 einem glied in das ander. Darum ist nit  
 gut baden mit vollem leib wenn die spers  
 beleibet vnuerdnet vnd caplet sich in die  
 gelider. Davon so koment stet tagn von  
 vnderer spers. Der maist Galien spricht  
 das man baden sol nach dem als der leib  
 gezernigt wird also das der mensch vor zu  
 stul geg vnd auch harne damit der bos  
 kampf vnd winde von im gee. Warm belet  
 bet es in dem leib so kam der menschen in gros



geswammig in dem leib. Wer vest weerdn wil  
in dem leib der mag nach essen in das bad  
gen vnd lammig darinne liegen ist es das er  
ist am Melancolic<sup>9</sup> oder Keymatie<sup>9</sup>. Ist  
er aber am Coleric<sup>9</sup> oder im Gangrenio<sup>9</sup>  
So mag er käl baden an groſſe hiez wider  
aber das er vast switze. So soler met temet  
en ee er in das bad gee. Es spricht afficena  
wer bad an freichn das er deſter geſunder  
ſey. dauon ſol man ſich huten vor vbrig  
hiez vnd ſol mit lang in dem bad lign. Es  
ſey dem am waſter menſch. Wann die  
ding machen amen menſch krank vnd  
hizigen in zu ſere man ſol auch mit zeuil  
kaltes tranckes in dem bad nemen. dauon  
So ſpricht afficena das nach der hiez ſtet  
die haut offn da der ſwais aus kombt  
Wann da get die beſten wider ein von dem  
tranck vnd treibt kraft vnd macht aus  
den gelidern. **Das hirn**  
Item das hirn gibt allen gelidern verſtandniß  
wenn die funnf ſynn darinn ligent. das  
**das hertz** gibt allen gelidern hiez vnder  
neret die ſel vnd das lebn. **Die Leber** gibt  
allen gelidern geſuchtygheit zetrincken  
Wann Sy zeucht alle tranck aus dem magn  
an ſich. **Die niern** geben die geburd wenn  
der damen von alen gelidern in Sy kum  
et vnd die nat<sup>2</sup> die am ſcaro zu anem  
man hat vnd ain man wider zu ſeiner  
ſcaroen das bringet. Sy in die ſtat das  
darm frucht dauon kumbt. **zway locher in**  
**den magn** zway locher ſind in dem munde  
in das ain get die Opers vnd auch darzu  
das tranck in den magn. In das ander  
get der luſt vnd der atem zu der lunngh  
Wann Sy als am pſappalget ob dem hertz  
en. das Sy den kalſten luſt an ſich zeuch  
et vnd die hiez mit dem atem wider aus  
zeuchet vnd treibt. das loch hat am vber  
lid als es das eſſen vnd tranck an ſich



zeuchet so eut es sich zu vnd als man den agem  
 vorder aus zeuchet So eut sich das lid auf das  
 der mensche yttersticke der magen ist als  
 am hafen das sich die Speis darinnen deuet  
 vnd sendet vnd ist er als am loch vnd am  
 breche. Warmes es allen gelidern die speis  
 vorberaitet vnd zucht die feuchtheit  
 hat er von dem trincken die kuz vnd das feuz  
 hat er von dem hertz vnd der lebern. **Merck**  
 das der maister Konstantin spricht in dem  
 buch panthaym das etliche gelider in dem  
 menschen haus sind vnd tructen etliche kalt  
 vnd feucht **Warme gelider** Als das hertz die  
 lebern das milz das **heist** **kaltte gelider**  
 als das barn vnd die feuchtheit du solt  
 mercken das alle gelider die an dem men-  
 schen sind die mit blutes habent an in die  
 sind von nat<sup>l</sup> kalt als der mag die blat  
 vnd die darne alle gelider die blut in  
 habent die sind von nat<sup>l</sup> heis. Was wir  
 essen vnd trincken das get alles in den mag  
 vnd doretsich die Speis darinne vnd sendet  
 als in einem hafen. darnach So nymt der  
 mag die Speis vnd des tranckes das in  
 fuet vnd neret sich dazuon darnach das v-  
 zig tructet er aus in einen darm der in den  
 magen get vnd der darm nymt aber sein  
 kost vnd das ander tructet er in einen andern  
 darm vnd als das tranck vnd das essen  
 in den darm kumbt So zeucht die leber das  
 tranck an sich mit einem kraus zecht  
 als am magnet das essen an sich zeuchet  
 zubant als das tranck in die lebern kumbt  
 So wandelt es sich vnd wort zebliut die leber  
 zeucht auch das edelst blut an sich vnd ne-  
 zet sich dauon. Es get auch am grose ader  
 aus der leber vnd als die nur am tweng von  
 der lebern kumbt So taulet So sich in zway  
 vnd die am ader get auf vnd taulet sich in  
 menge ader vnd zu allen den gelidern die  
 an dem menschen sind das So sich dauon



Nerent Wann das leben andern blut stet Also  
tut auch die ander ader die vnder sich get Sy  
sendet auch dem herten am adern mit dem  
pessen blut die lunge zeucht den stamm  
des blutes dauon an sich die gall das haues  
blut das milch das bos blut darnach So sam  
met sich das blut in die adern zu den nieren  
vnd seuchet darnach dardurch vnd wort zu  
harn darnach So seuchet es mit ain clam  
aderl als ein swais in die blutern die blat  
hat zway ding die Sy zusammen trucket  
Als darn die blat vol wort So trucket Sy  
die ding von einander von der swaz des  
harns vnd get dem der harn von dem  
menschen Darnach So trucket sich die blat  
wider zu das der harn mit albeyn von  
dem menschen flies Die Speis get von am  
ein darm in den andern Also lang hutz  
Sy die natur von ainem menschen bringt  
*hiernach stet geschrieben von allen adern des menschen*  
*en Auch so wiss das die hernach gemalt sig am*  
*man weist vnd leret wie man am vede ader*  
*lassen sol vnd waz zu es nutz vnd gut ist das*  
*vindestu an vedlicher ader Sunderlich vnd*  
*wo du wilt lassen das such nach der zal als*  
*dise sig aufweist vnd aufgestanden ist*

**O**er wasser Almonfor spricht die menschen  
en die dagros adern haben vnd rot leut  
die sollent lassen zu der adern Wann Sy  
habent vil blutes vnd vil feuchtigkait  
wer den atem vnfanst zeuchet der sol las  
sen an dem lingen arm zu der menge  
adern Ist die an der rechten Seiten we oder  
an dem leibe so solen lassen die leber ader  
an dem rechten arm Ist die we an dem  
rechten zuglen So laß die an der zuglen  
adern oberhalb der lende *von dem lassen*  
*vnd den adern albic*

**O**u solt wiss das das lassen grossen sol  
sem in dem vintt darn in dem Durn  
auch laß in dem Durnez an dem rechten  
arm vnd in dem vintt an dem lingen arm





**I**tem die erst ader ist ander sein die ist gut ze  
 lassen fur der augn swerz vnd fur den grossen  
 merz des haubtes vnd fur vnmacht vnd der  
 am tobyg hien hat vnd dem das haubt alle zeit  
 wee tut vnd auch mit wol schlaffen mag **die and**  
**er ader** Nu merck zwo adern die gend von dem



Claf an beyden Seiten des hauptes die sol man lassen  
für das gesuchte der oren und für den flus der  
augen **die dritten** Item zwo adern an dem  
hinderen haupt die sol man lassen den den  
das hirn zerfallten ist und für den flus des  
hirnes und für alle gesuchte des hauptes **die**  
**vierden** Item zwo adern vnder der zungn die  
sol man freu lassen für den flus des hauptes und  
gebresten der zernid und geswern des hirnes  
und der lelen und für die husten und dem  
geschmack des mundes **die funfften** Item  
ein adern vnder dem kin die ist gut zelassen  
für die geschwulst der warmig und den die  
brust geschwollen sind und für die flus der  
nasen und für die zauden **die vi** Item zwo  
adern vnder dem hals die sol man lassen für  
die geschwulst der empacken und auch für vñ  
zuges zolgen und auch für gebresten des hertzen  
**die vii** Item zwo adern vnder dem güm  
en sind gut zelassen für die berolen des ant  
litz und für den gemit des hauptes **die viii**  
die adern auf dem daronen sol man lassen  
für das gesuchte des hauptes und für den blut  
gang und für die berolen und ander gebre  
sten des hauptes **die ix** Item die nuch ader  
an beyden armen die sol man lassen zu dem  
hertzen und zu der lungen und zu dem milz  
und zu den nieren und dem atem **die x** Item  
ein zwo haupt adern auf jedem armen und  
hauffent Cephalica und gent den marmen  
von dem haupt und ligent oben in den arm  
en und wort **So** recht geschlagen das ist gut  
für fülle des hauptes und zu dem hertzen und  
für alle zacher der augen und für allen smerzen  
der brust die sol man schlahn an sand ambro  
sius tag **die xi** Item zwo nuchel adern hauff  
en in latem median und ligent en mitten  
ober die arme **Wer** **So** recht geschlagen kan  
**So** machet **So** die wunden hail und ist gut  
für das hertzleid und bringet den menschen  
vil kluhheit und ist gut für allen smerzen  
der gelider vñ des magen der rippen und der  
seyten die adn sol man lassen an sand larentzen tag



**die xii** Item zwo adern an yetweder seiten des arm  
 es vnd haussent epatica vnd wer sy rechte schlach  
 kan so ist sy gut für alles fullnuß vnd smerzen  
 der leber vnd der rippen vnd des magens vnd des  
 milzes vnd für das stießent plut aus der na  
 sen vnd des stichens an der seiten die sol man  
 lassen in dem mayen an des heyligen kreutz  
 tag. **die xiii** die Miltz ader hat den fuß von dem  
 milz vnd von der lungen für die full für das  
 hertz stecken vnd für die bösen feuchtigkait vnd  
 für die stuez des atemes die man schlachen mag  
 wenn man wil. **die xiiii** Item zwo adern vber  
 die lenden sind gut zelassen für alln gebrechen  
 der gemächt vnd des stams in der blatern  
 vnd der gallen vnd der nyern vnd für die  
 bullen vnd die wasser sucht vnd für das gesuchte  
 in dem ruglen. **die xv** die adern auf dem na  
 bel ist gut zelassen für den stus des blutes oder des  
 bauchs vnd für die geschwulst der gemächt vnd  
 für das vricht vnd für die geymen vnd für  
 den harn stam. **xvi** Item am adern vorn auf  
 dem zumpfen die sol man lassen für das fals  
 vnd für den zeisenten stam vnd für den zwang  
 der gemächt vnd auch für die wasser sucht  
**xvii** Item am andere adern an dem zumpfen  
 die sol man lassen für den gren vnd für die ge  
 schwulst der gemächte vnd für die wasser sucht  
**xviii** Item zwo adern an yetweder seiten der  
 schinpan sind gut zelassen für die wasser sucht  
 ob sy von der blatern ist vnd für die zertrenung  
 der adern vnd für die maffucht davon der  
 mensch sein warb vlerret die rozt im wider  
**xix** Item zwo adern an beiden damen vnder  
 den knien die sol man lassen für das we der  
 darm vnd geymen des pauches vnd für die  
 geschwulst des stam. **xx** Item zwo adern ob an den  
 knoden auf beiden damen die sol man lassen auf  
 beiden harnen für die blatern vnd für die rau  
 den der harn. **xxi** Item zwo adern hmvendig



der waden sind gut zelassen fur die gesuchte vnd  
fur ander gebresten des leibes **xxii** Item zwu ad  
ern an bayden knien sind gut zelassen fur den  
sant in der klatern der von den lenden komet  
vnd sunderlich frawen ist das nutze den  
die mit gerarmigt sind nach der geburd vnd  
den die zu zeit mit haben zurechten zeiten  
**xxiii** Item zwu adern bey den knoden aufwen  
den an bayden barmen sind aller nutze ze  
lassen fur gesuchte des rugkens der lenden der  
myern des fingervandes vnd fur gestwellen vnd  
fur froern den vnnaturlichen gelider an frawen  
vnd an mannen fur hinderuise des harmes  
vnd sol man die desser dicker lassen vnd mit ze  
uel wenn man auch gelasset so sol man mit  
lassen noch daram arbeit ein noch zeuif  
sen man sol essen brot das frisch sey vnd frische  
ayr vnd humer vnd die zu vnd alles das da leich  
ter derung ist **xxiiii** Item am ader auf der gros  
sen zehen die sol man lassen fur den stoe der  
augen vnd der augenweeren vnd flecken vnd  
froeren bey den bayne vnd fur den stam vnd  
fur die pffel an den schinbarm vnd zwu em  
fray zu zeit mit enhat die komet zu dauon  
**xxv** Item zwu adern die haissent Dalsza die  
sol man mit schlafen darn vber zu schlafet  
dem get die sel schlaffen aus oder lachent  
**xxvi** Item zwu adern yedweder seiten an de  
clamen zehen sind gut zelassen fur gesuchte  
der lenden vnd der klatern vnd der mut vnd  
fur das darby vnd ander bos fluss **xxvii** Item  
am adern an dem ende des rugkens die sol  
man lassen fur die gesuchte der lenden vnd  
sterbet auch den rugken **xxviii** Item zwu adern  
zwischen den clamen vngern an bayden hem  
den sind gut zelassen fur am vrschoppe brust  
vnd dazur so daz mit gelanget ze essen vnd fur  
die gesuchte vnd fur alle pose ding des milch lo  
kom vom kuen oder wo von es kom **xxix**  
Item am adern auf dem elbogen an bayden ar  
men sol man lassen fur alles gesuchte des haubts



vnd fur den flus der augn vnd das gesuchte der oren  
**xxx** Item an adern an dem rechten arm haufft  
 pulmatia die soltu lassn fur die kussen vnd  
 fur alles wee des herzen vnd der leben  
 Item **xxv** adern an beyden armen hauffet die am  
 die leber ader vnd die ander die milz ader die  
 sind gut zelassn fur zutern der arn vnd der hene  
 vnd fur alle full vnd vnzammigkait vnd fur  
 gebrechen der leber vnd des milz vnd wider den  
 oberlauf der gallen auf der lebern vnd fur die  
 gelb der gallen vnd fur die gesuchte der rugt  
 ene vnd der rippe vnd der seiten vnd aller ge  
 lader fur vbrugs blut der nasen vnd fur den  
 vut vnd fur alles zutern sol man **xxv** lassn In  
 dem maxen vnd sind auch alzeit gut in dem  
 vor zelassen **xxxii** Item **xxv** adern an den  
 vrammgen die sol man lassn fur die rauden  
 vnd den grint vnd fur schwebigkait des ant  
 litz vnd in dem der augn **xxxiii** Item **xxv** ad  
 ern in der korn der oren die lass fur das biden  
 vnd schutzen des hauptes **xxxiiii** Item **xxv** adern  
 vnd fur gesuchte der zent vnd des mundes ge  
 brechen **xxxv** Item **xxv** adern auf der nasen  
 die soltu lassn fur den flus des hauptes vnd der  
 augn **xxxvi** Item **xxv** adern in dem vincten  
 der augen neben der nasen die soltu lassn fur  
 die nebl der augn vnd fur den flus der aug  
 en **von lassen mit den kopfen**

**A**lles das lassn das man tut auferendig  
 an dem leib mit kopfen das ist gut wan  
 man wirt dauon mit als krank als von  
 dem ader lassn Man sol mercken das vil  
 set sind an dem leib da man die kopf oder die  
 hemm setzn sol als an der schen fur den ge  
 brech der augen vnd fur die schenkel vnd fur  
 die furer vnd krankheit des hauptes Man setz  
 et **xxv** auch vnder das kin fur die gepulst des  
 mundes vnd des zamm fleisch vnd fur den  
 smergen der zent man setz **xxv** auch auf



die brust fur den hertzen d brust vnd des atems  
man setz sy auch an die stat der lebern das diele  
bey wot brenne vnd eestiche vnd durr werde  
man setzet sy an die stat des milch man setzet  
sy auch an die stat des magen fur gehuelt  
des magen vnd wermet in vnd zeucht die  
zornungkalt von in man setzet sy auch auf  
die riste vnd auf die hand fur allen gebre  
ten des haubtes vnd der augen vnd der oren  
man setzet sy emitten auf den rugen fur all  
en gebrethen des rugens vnd der augen man  
setzet sy auf die lenden auf die arz packt fur  
die gefroren vnd fur die reidigkalt vnd fur  
die rechblaten vnd die vbrigen vnlauterkalt  
die die men krenckent man setzet sy auch  
andere deether bey dem gemachte fur all  
gebrest des harns man setzet sy auch auf  
die enten der fuisse fur die bulen vnd das schin  
den des haubtes vnd die vinst der augen da das  
diele plut zu zeucht man setz sy auch vnd  
den nabl fur den gebrest des stehens vnd  
fur die bermut man sol wissn ee man die  
kopf setzet so sol man den leib zarmen in dem  
bad vnd durn machen vnd die fuisse bis an  
die knie in warmem wasser baden das das  
blut durn werde **von dem blut lassen vnd vach**

**W**enn du gelassest vnd woldu wissn was ge  
brethen du habst so soltu das blut lassen kalt  
werden vnd bestoch es denn ist das blut wies  
vnd hert als art so tut im die brust we vnd  
die husten vnd die lunge vnd ist vast tempe  
ry vnd zutig ist das blut aber gel vnd blaich so  
ist die leber bos vnd derwet mit vnd die leber ist  
gersthorpet vnd die nat ist vkrut vnd das  
blut stummet in dem wasser vnd ist des blutes  
wenig so sprechent die maister das der  
mensche gezuht sey zu dem stam vnd in die  
lenden vnd die blat we tut ist aber das blut  
cructen vnd blab vnd rot vnder andern vach  
ben vnder emander gemenget das bezuoch  
entbindung vnd zutern des hertzen in dem flaf



Und p<sup>er</sup>g<sup>er</sup> das u<sup>er</sup>der schlag **I**st das blut grün und  
 und hat vil wassers **S**o ist in vns die brust we  
 und hat vbrigh riten **I**st das blut brann oder  
 swartz das bederret hitige feuchtigkait  
 und vil tragens und zauden **I**st das blut rot  
 und ston und ist am wenig wassers darob  
 das bederret am gesunte nat<sup>ur</sup> man sol auch  
 das blut besuchen und bestechen mit reysen  
 als ist es zart **S**o ist es bos und vbermet und  
 zutig **I**st das blut **S**o d<sup>u</sup>ck das es nit von der ad  
 eren gen vil und vnderreden kann tropfet  
 von dem arm das bederret das die feucht  
 kait von dem leib vgangen ist **E**itlich menschen  
 en habent also durnes blut als wasser das  
 es mit libem vil das ist am boses zarten  
**I**st auch das dem menschen seinet das be  
 deret das dem menschen die feuchtigkait ist  
 an dem hertzen und das v<sup>er</sup>such also **N**och den vng  
 oder am tuch dazem und heb das fur die nase  
 smeket es vil das ist leblich **D**u solt auch wiss  
 en ob das blut lang oder bald gelibet ist **I**st es lang  
 vngelibet das ist am boses zarten **E**s sey denn das  
 die feuchtigkait oder hit hinder **W**arm das blut  
 am weil gestet und **S**o es rot ist und truten  
 und mit wasser darauf stet das bederret am  
 durre haisse nat<sup>ur</sup> der sol mit vil lassen **W**enn er hat  
 mit vil blutes **I**st aber auf dem blut so es am we  
 nig gestet am wenig wassers und mit vil schaim  
 es das bederret am gesunte nat<sup>ur</sup> und am gesun  
 den menschen **I**st das blut swartz als am vnslet  
 oder blab oder grün das ist bos und bederret den  
 riten und amen zukunftigen rehtagen der  
 sol d<sup>u</sup>ck lassen und sol ab neglen und **G**aman  
 dua trincken das raimige das blut **S**o das blut  
 also hais ist das man den rauch sieht das be  
 deut am haisse reuchtigkait die es in dem  
 leib hat ist es kalt das bederret den die kalt feucht  
 kait und das zeucht sich zu der auffezigkait ~



It das blut rot mit einem warmen trank das bedeutet des  
hauptes frechtigen It das blut schwarz und stornet vil  
wassers darob das bedeutet das kalt und die quartana  
ist aber dar vnder wasser und das blut darob So bedeutet  
es die wasser sucht It das blut milch vnz rot und  
am wenig wassers darob das bedeutet das dem  
antlitz schon wirt und ist am gut zuehen

**Wer geschwillet von lassen**  
Item der sol nemen zauten zweymit Anamoni  
salz und gersten stoss das vnder einander und sied  
das in einer pfannen mach daraus ein pflaster  
und leg im das darauf Im wirt das **wenn einem  
menschen die adern sind zerhauen**  
So nym gersten mist und scharck essig und den zer  
treib vnder einander und mach am pflaster und  
leg im das darauf vber die geharn adern und  
wunden So lat sich die ader zersam senfacklich  
und schon **wenn arms gelassin hat und in die  
adern aufbrechent**

So leg den kern daruber von sand Johans bein  
so verstat das blut zuhand das man das blut  
**verstreckte zu der ader**  
So nym das blat von einem weissen zebn  
serod es mit wasser und leg es vber den arm  
**dem die adern zekurz sind das er mit wol gen  
mag**

So stos hatich und misch in mit gutem wenn  
sall die adern dick damit so werden sy lang  
und zerlassen sich **dem der arm geschwillet  
von lassen**

der nem ein brosem von weissen brot und leg  
das in ein kalt wasser und pinde es darn  
daruber **die median adern**  
So einem die Median ader aufgang nach dem  
lassen so binde ein halbe von daruber die wol ge  
kerret sey **So einem Cephalica geschwillet  
von lassen**

So nym baromol und wasser und neze das in  
einen uez und leg das auf die adern in dem  
wint so sol man es heiss machen und in dem  
summer So sol man es kalt machen geschwillet  
aber einem die Median so sall den arm mit



Rosen öl vnd leg darob wolfe kraut vnd Saluaz. So  
 rüht du das Geswulhet aber amem cephalita so  
 soltu sy begreiffen mit wasser da yffe ihm gesöten sey  
 vnd mach dem am pfasser daruber mit weis-  
 sem mel vnd mit millich vnd honig das thu  
 zwen tag vnd hars den arm aus habn vnd salte  
 in vil dast vnd vmb den leib bey den armen  
 vnd bey den schultern es hilfet wol wer vngern  
 lasse der trinet von Samandua drey tag das  
 hilffet wol

anno domini 1412









**I**n der heylig weiffag beſchreibet vnd ſpricht her  
 du haſt geſetzt am ende dem leben der menſchen  
 die mit vberhaben mügen werden vnd zu dem  
 ſelben ende das got dem menſchen geſetzt hat  
 kummet vil menſchen mit vnd ſterbent er je zeit  
 kummt Das ſind vierlay menſchen die erſten ſind  
 die gerechten ſeligen menſchen die got nimbt aus  
 diſem leben vor ſeinem rechten ende Als der weis Da  
 loman ſpricht in dem buch der weiſheit der gerechte  
 wirt gezeichnet aus diſem leben das geſchecht von be  
 ſondern genaden vnd fürſichtigkait gotes Die an  
 dern menſchen die zu ſeinem rechten ende mit kommet  
 die ſchuelen ſunder die von je ſündt wegn je leben  
 ab wirt geprochen von den Schreibern Davit vnd ſpricht  
 die menſchen des plüts das iſt der ſunder vnd der poſ  
 hait mügen mit beymen je tag zu halbern ende das  
 iſt die ſach das vil menſchen jung ſterbent darvnt  
 willdu lang leben ſo leb in gotes forcht wann wer  
 got forchtig iſt Als Saloman ſpricht gotes forcht iſt  
 am lebentig Brunn gotes forcht gibt langes leben  
 die dritten menſchen die zu ſeinem rechten ende mit kom  
 ent das geſchecht von wasser von ferre oder in den  
 ſtreich ſchaden nement die vierden menſche die  
 da vnordenlichen lebent mit eſſen vnd trincken vnd  
 vnkeuſch Davon ſchreibt Salomon das mer menſch  
 en ſterben von vnordnung ihres lebens dann zeh  
 tes todes vnd wer alſo das iſt groſſe ſündt wan er  
 iſt ſchuldig an ſin ſelber darvnt willdu lang leben  
 ſo halt dich ordenlichen als du hernach geſchriben vin  
 deſt in diſem buch vnd volgeſtu diſer ler ſo machſtu  
 lang leben lebſtu aber vnordenlichen vnd volgeſt mit  
 der ler ſo muſtu jung ſterben vnd kummt mit zu  
 dem rechten ende der menſch iſt gelehrt am er  
 kerzen die angezündt iſt vnd brennt an widerwaert  
 wirt vnd lat man Sy primmen an das ende das  
 Sy ſelber erliſcht ſo erliſcht Sy an allen poſen ge  
 ſchmach oder rauch leſcht man Sy aber fräen  
 lichen vor der rechten zeit des endes ſo kummt Davon



am poler schiedlicher gemacht, desgleichen mit dem men-  
schen lebt er ordentlichen in massigkeit, so prumpt er  
aus als am kertz, und stribt sensstigelichen on allen  
smergen, lebt er aber vnzordentlichen so stribt er ee  
des rechten endes, so muss er von not wegen herzag-  
tichen sterben, Also hastu sach warumb am menschen  
senster sterb dann der ander, der menschen leben ist  
kurz und hat maniglay siechtumb und widerwar-  
tigkait, Darumb hat got all widerwertigkait  
geben, darwider gelassen maniglay hilff und kraft  
mit kreutern und ler der maister, die on zweyff all  
ir kraft und kunst haben von got, Als Galenon  
spricht alle weisheit ist von got dem herren, und  
ist ewiglichen bey im gewesen, mit der der menschen  
wider all widerwertigkait der natur sich mag er  
uern, das es salichlichen kom zu seinem rechten ende  
und darumb so hab ich in besunder lieb und gedacht  
muss dem edeln Grauen Rudolff von hochenburg  
meinem geradigen herren weit gesuchet und zusch-  
men gelesen aus der bewarten maister pucher der  
natur und erzney, dis nachgeschriben ler, die man  
hassen mag oder nemen Regimen Carnitatis ze-  
teutst, das buch von der ordnung der gesuntheit, das  
ist getaylt in drey taylor oder buch als man hernach  
geschriben vindet **Aristoteles buch**

**A**ristoteles schreibt dem kunig Alexander in dem  
buch von der ordnung der fursten also, Alexan-  
der wiltu gesunde sein, so soltu mercken, was ich dir  
sag und hut mit allem demem vlesse, demes leibes,  
das du die naturlichen feuchtigkait und hitz mit  
kriest, wer das nach der ler Aristoteles vnehmen wil  
der muss wissen die natur der zeit in dem jar und  
wie er in vedlicher zeit leben soll, Darumb sagt die  
ler des ersten, von den vier taylen des jars, von dem  
lennig, von dem sum, von dem herbst und von dem  
winnt, auch von den zwelf monathen, und von der  
complexion, die amem vedlichen menschen von



Natur besamen gesetzt sind. ist das am yedlichen menschen  
sein leben darnach kunn ordyniren. Das andt taylor sagt  
wie sich der mensch mit essen und trincken mit  
schlafen und wachen oder aderlassen und erzney halt  
ten soll. Das drittail sagt von der pestilenz das ist  
ß die menschen an den drüsen oder platern sterben

### In dem leynnen

**D**ie zeit sind in dem jar die du hie mercken sollt  
die erst ist der lenz der hebt sich an an sand  
peters tag vmb die Paschnacht und endet sich an sand  
vrbans tag. dieselbig zeit ist hays und feucht von  
nature und geleuchet sich dem lust in der selben zeit  
wachset das plut das auch feucht und hays ist  
als es genaturt ist. Darvmb alles das das feucht  
und hays ist das ist gut in der zeit hime und lamp  
fleisch und gut wein ay die sind gesunt besunder  
in der zeit. durch das ganz jar ist mit pesser ze  
aderlassen und erzney nemen darn in dier zeit  
wan sy bringet alles das wider das durch das  
ganz jar vsumbt ist **die ander zeit**

**D**ie ander zeit ist der Summer der ist hays und truck  
en zu der zeit wachset Colera das ist das swartz  
plut und geleuchet sich dem feur das auch hays und  
trucken ist und der Colericus sol sich huten vor al  
lem dem das hays und trucken ist wan das ist dem  
schedlich was kalt und feucht ist das ist gut in d  
er zeit vor aller harnit erzney und vor lassen  
sol man sich huten bey nannen in den augsten sol  
man sich selten baden und sich ser huten vor vber  
essen und vber trincken dretzeit hebt sich an an sand  
vrbans tag und wert hinc Bartholomej

### die drit zeit

**D**ie drit zeit ist zu mercken das ist der herbst der  
ist kalt und trucken darinn wachset ain feuch  
tigkait die heist Melancolia und geleuchet sich der  
erd zu derselben zeit sol man guten wein trinck  
en und essen kost die haysser not sey man sol



dan zu aderlassen saures tranck sol man nit nemen  
der gesunt well sein der sol an dem herbst mit mer  
dann am mal essen die zeit wert von Bartholo-  
mey bis Clement die vierd zeit

**D**ie vierd zeit ist der winnt der ist kalt und feucht  
und wachset die feuchtigkeit in dem men-  
schen die hauset flegma in der zeit sind hauffe und  
trutne ding gut zempessen und was gepfeffert  
und gewurzt ist das ist sam gut so mag man  
mer essen in dem winnt dan in dem sum an-  
trinken der magen ist dann aller hauffet und  
die deuring aller pest so sind die vogt und wilke  
pret zeitig ist es not so mag man tranck und erz-  
ney nemen und ze aderlassen

wo von am mensch geschaffen ist

**I**n vedlich mensch ist geschaffen von vier feucht-  
igkeit der element das ist von der erdt vom  
wasser vom luft und vom feur von den hat am ved-  
lich mensch besunder vord gestalt und siten einer an-  
ders dann der ander von der erdt ist der mensch swar  
und trucken von dem wasser kalt und feucht und  
weiss von dem luft warm feucht und rot und schon  
von dem feur ist der mensch hars und trucken und  
brann vord als hernach gar argentlich gestrib-  
en ist von den vier elementen am vedlicher  
mensch argentlich geschaffen ist und wellicher  
mensch des elements mer hat nach dem  
vort der mensch genaturt also hat er der erdt  
mer so vint er am melancolic und vint zu  
geleucht der erden nat und dem herbst hat er ab  
des wassers mer so vint er genant flegmatic  
und vint geleucht dem winnt und wasser nat  
hat er aber des luftes mer so vint er am sangui-  
neus und vint geleucht dem lenz und ist des  
luftes nat hat er aber des feures mer so ist er am  
coleric und vint geleucht dem sum nach des  
feures nat an den nachgeschriben zuch macht



du vnder stündlichen bekennen nach welcher nat  
am verglicher mensche genaturt ist

**am Sanguineus**

**I**n Sanguineus Als schreibt Aristoteles ist am  
mensche bestaffen von vier Elementen  
das des lufes nat<sup>2</sup> mer ist vnd des menschen  
nat<sup>2</sup> ist warm vnd feucht lufes nat<sup>2</sup> vnd lutz vñ  
ist die edelst vnder in allen Der mensche derselben  
nat<sup>2</sup> ist der ist von nat<sup>2</sup> das er lieb hat vnd lieb vñ  
gehabt Er ist vñlt zu erliche dingen Er ist fro  
lich zymlich Er ist weis vnd lutz auf erber sachen  
Er hat rot schon vñrb vñ frigt wol vñ ist leiblich  
vñ mit vñst zeuñl Er ist kuen vñ mütig zu gñtñ  
dingen / Frig vñ an der haut stat vñ vest in sem  
en sachen Er ist mit betrogñ Er red mit zeuñl vñ  
ist schamig Er may wol helfen vñ begert sem  
anß vil / vñ wann er ist warm vñ feucht er vñt  
vñt wol geleert vñ weis Er machet edle kind mer  
vñ dan tocht er sol sich huten vor groben ding  
en an spers besunder vor allen lutz vñ feuch  
ten dingen **am melancholicus**

**I**n Melancholicus ist yestchaffen am mensche  
von vier Elementen der nat<sup>2</sup> der erden vñ  
er ist der mensche vñt kalt vñ trucken vñ vñt  
geleert der er vñ dem herbst / Es ist die vñdelst  
Complecion am mensche derselben nat<sup>2</sup> ist yern  
karg / Beryt traurig vñ aschen var / karg vñt  
vñt betrogñ vñ hat am pösen magen vñ ist  
vñrecht sam Er hat pös begred vñ hat erliche ding  
mit lieb er hat am ploden fin vñ ist vñweis Er  
hat herts fleisch vñ ermet vil vñ vñt wenig  
Er may mit wol helfen er sol sich huten vor allñ  
dingen vñ spers die kalt vñ trucken sein Ober  
ding die warm vñ feucht nat<sup>2</sup> sind die sind  
in gesumt als guter vñ vñt vñt



## **am Toleratus**

**I**n Toleratus ist am menst<sup>h</sup> der des feyres na<sup>u</sup>  
tur vier hat, der ist hars vnd truct<sup>n</sup> von  
nat<sup>u</sup> dem Summe geleuchet. Er hat am mittel  
Complexiō mit zeu<sup>l</sup> edel oder vnede<sup>l</sup>, der menst<sup>h</sup>  
ist plaucher darb, Er truct<sup>n</sup> vier dann er yset<sup>r</sup> er  
ist clam gelid<sup>r</sup> er ist mag vnd am<sup>e</sup> grymer  
stnellen zorne, der ist im doch st<sup>h</sup> im er ist kun  
vnd st<sup>h</sup>nell mit allen dingen vnd redt gar vil er ist  
vorset<sup>s</sup>am vnd hat vil hars, das gar bert ist vnd  
die ob<sup>e</sup>rn cayl des leib<sup>e</sup>s sind im gross<sup>e</sup>r dann die  
vnder<sup>e</sup>n vnd ist milt zu onerbeen dinge<sup>n</sup> vnd ist  
onstat vnd begert vil zu heissen vnd mag wenig im  
ist not das er sich h<sup>u</sup>t vor sp<sup>e</sup>is die h<sup>u</sup>zig vnd truct<sup>n</sup>  
en sind, so ist im gesunt alles das kalt vnd feucht<sup>e</sup> ist

## **am flegmaticus**

**I**n flegmaticus ist am menst<sup>h</sup> von der natur  
des wassers obertruf, der ist auch kalt vnd  
feucht als das wasser vnd der nimt, der menst<sup>h</sup>  
ist weys<sup>s</sup>er darb vnd hat fleistiges vil mit zornig  
er ist vnd truct<sup>n</sup> wenig er ist trag vnd st<sup>h</sup>laffet  
vil er hat weys<sup>s</sup>es har vnd begert vil zu heissen  
vnd mag sein vil, Er sol sich h<sup>u</sup>t vor allen kalte<sup>n</sup>  
en vnd feuchten dinge<sup>n</sup>, im ist gesunt was hars  
vnd truct<sup>n</sup>en ist **das ander cayl d<sup>i</sup>s<sup>e</sup>s buche**

## **sagt vor der gesuntheit**

**I**n uicena der Maist st<sup>h</sup>reibt in dem buch von  
der s<sup>u</sup>ch der gesuntheit vnd krankheit des  
todes vnd spricht das die leichnam der menst<sup>h</sup>en  
zwoyerlay hant<sup>e</sup> st<sup>h</sup>aden vnder t<sup>u</sup>m<sup>e</sup> seynt  
vnd der st<sup>h</sup>aden hat yedlicher seinen bespreyung  
ett<sup>u</sup>van p<sup>u</sup>rvend<sup>e</sup>ig also so die nat<sup>u</sup>rl<sup>i</sup>ch feuch<sup>e</sup>  
tikait der vier element<sup>e</sup> dauon von geschaffen  
seyen vnt<sup>e</sup> in dem menst<sup>h</sup>en oberflussy vnd  
des geplutz zuu<sup>l</sup> vnt<sup>e</sup> da gesacht der menst<sup>h</sup> tod  
lichen st<sup>h</sup>aden die ander s<sup>u</sup>ch ist, So der nat<sup>u</sup>rl<sup>i</sup>ch  
lichen feuchtygkeit der vier element<sup>e</sup> da der menst<sup>h</sup>



von geschaffn ist zu wenig were, da auch grosser  
schädlicher schad von kumbt von vbrung und  
kellten der leber und des magens und von vnye  
ordtem leben mit vnmässigkeit essen und  
trinken und darumb ist not, das der mensch  
der gesunt wil kumen zu seinem ende des ster  
bens das vns allen von got aufgesetzt ist, sich  
ordenlich halt mit essen und trincken mit  
schlaffen baden dierlassen und mit andern  
die hermachgeschribn sind, das sy ordenlich natur  
lich bestehent zu rechten zeiten, so behalten  
sy den menschen gesunt, vor aber das mit tut  
der muß von not krank und sachtig sein und  
**wie sich der mensch vor dem essen halt** Item

**en sol**  
Item zu dem ersten sich der mensch vor dem essen  
halten sol, wie, was, und in welcher mass  
er essen und trincken soll und wie er sich nach  
dem essen halten soll, Item darnach von dem  
schlaf und wie der mensch den brauchen sol, dar  
nach von dem paden Item von dem aderlas  
sen zu welcher zeit und zu welcher andern  
anem menschen gesunt sey gelassen, Item von  
dem prethen oder vnderen team, so gesunt  
oder schad sey **wie man sich vor dem essen  
halten sol**

**Z**u dem ersten soltu wissen das der mag in  
dem menschen ist als ein hafn bey einer  
feuer, so ist die leber als das ferre bey dem hafn  
so man die kost wil speiden so muß man das  
feuer vor entzunden, also in der geleitmuß  
sol der mensch ee er zu dem tisch setzet die natur  
anzünden und sol sich vilttern und bewegen hin  
vnd her mit spaciern oder sunst mit massig  
arbeit bis er wol erwarmt und rot wird, an  
dem antlitz, damit erhitet und entzündet die



Natürlichem warm und der mag mit begierig und lustig  
und die speis kumbt darnach dem mensche wol.  
Nach dem essen sol der mensche mit arbeiten noch  
seß lauffen noch springen warm das gar schädlich  
ist und sol mit still stehn und darnach selichen hin  
und her gen spaciern. Und von der ordnung nach  
dem essen spricht Avicenna nach dem essen kumbt  
dem mensche vil gesuntheit / die leblichen geist  
werden davon erheit die natürlich warm wort  
davon entzündt / die gelider werden davon geram  
tzt / die posen tünst und feuchtigkait werden davon  
aufgetrieben der mensche wort lustig und die ganz  
natur gesterkt / Darumb so du zu dem tiste wilt gen  
So thu als vorgegeschrieben ist / so behelstu gesuntheit  
und langes leben **von der ordnung der gesuntheit**

**D**ie gesuntheit well plegen / der sol ain gute ord  
nung haben mit der speis / die er nyessen wil  
wre das ist in welcher mass und zu welcher zeit  
und wievil und das wider die nat mit seß / warm  
es bringet grossen schädung. Darumb spricht Avic  
enna in dem buch von der ordnung der speis / der  
mensche sol die speis mit nyessen bis er begierig werd  
und der mag sol vor geramigt sein von der vor  
der speis das ist das er zu still seß gangen / Er das er  
zum mal zetist seß / wann gesticht das mit so v  
vraint die vorder speis die nachgenden und v  
giff. **By** und das die speis die natur bekwert und  
wer mit bekomenlich. Auch so der mensche empfindet  
das er lust und begier hat zeessen / so sol er das essen  
mit vziehen das gert sich. Avicenna spricht / so der  
mensche hung leydt vber lust / das ist So er das essen  
verzuecht bis in der lust vget / so wort in der mag  
en vol vneam feuchtigkait / das dann gar schad  
ist. **Maister Rasis** spricht So man das essen vor  
zeucht bis der lust vget / so wort zehant zerstört  
die kraz der begier / vol poser feuchtigkait / wort  
der magen. Darüber sol man namlich mercken



Das man du ainem mal mit zuvil esse das der magen  
mit zuvil werd. wann es gar ungesund ist. Der mensche  
sol aufhören mit lust. das ist das er sich vol fullen sol. Als  
die vuerernustigen tuer bis mit mer in in mag. Het  
sich aber ain mensche über essen so spricht Avicenna  
das es des nachsten tages darnach lammig still vassn  
vnd gar hungriq werden vnd lang schlaffen an ainer  
stat. da es mit gewarm noch zekalt sey. moecht er aber  
mit schlaffen so sol er sich vassn vber mit arbeit vnd sol  
ain wenig clare roem trincken. vnd sol man nider  
essen dann vor sein gewonheit ist gewesen. am  
maister der heist Almansor der spricht so der mensche  
emphindt. das er zuvil geessen hab. so sol er zu stundt  
re sich die speis nider in dem magen gesetzt ob er mag  
oben hinaus vnder von sin lassen varen. Ist es sin ab  
zuherz. So trinck am warmes wasser. so hat es lieb  
lich an siner sin semen ganc. vnd dyse ley gibe ka  
lich auch in seinem puch genant tyger. Es ist auch  
zemercken. als maister Almansor spricht das man  
igen leuten den tag nur ain mal essen gar schad sey  
die mag sein. So ist faisten leuten gar schad oft  
essen. doch sol man darinnen das mitte halten  
das weder zuvil noch zuwenig sey.

### das am mensche sein complee erkenn

Es ist auch zuwissen ainem vngleich menschen  
das er sein complecion. erkenn als vor digh  
lich geschriben ist. ob er sey sanguine. so ist er warm  
vnd feucht. so sol sein speis subtil sein von kalter  
nat. Ist er ain Melancolic. so ist er kalt vnd trutten  
so sol sein speis sein feucht. Ist er ain Coleric. So ist  
er heizig vnd trutten vnd bedarf kalt vnd feuchter  
nat speis. Ist er ain Slegmatic. So ist er kalt vnd  
feucht vnd bedarf subtiler speis die warm sein  
von nat. **in dem wint**

In dem wint sol der mensche messen speis die natur  
lich warm sey vnd stazet. Als zimt. fleisch. hemling  
freiem fleisch. hirssem vnd allerlay miltpede  
may man essen **in dem Summer**

In dem Summer may der mensche messen leichteste speis



die kúl ist von nat<sup>z</sup>, Als sind lacturén und allerley  
kraut Saß fleisch lampfleisch Junge hürn

**In dem lengen**

In dem lengen sol man mässig sein und  
trocken speis von natur messen die ist gesunt

**In dem herbst**

In dem herbst sol der speis mit zuvil sein sy küll  
en warm sein

**wievil man am mal esn sol**

Das kan merant bestreebn augenlich  
als Galien spricht doch sol sich der mensche  
massen mit der speis das er mit zuvil sey das  
sein natur mit dauon beßert werd das ge  
spricht so am mensche swaz und trag wort  
nach dem essen und den atem teuf holet und  
empfindet das sein natürlüche warm ist ge  
spricht dauon das ungehant ist

**die speis sol mit zuvil haie sein**

Die speis sol mit zuvil heizig sein von na  
tur als pfeffer und soliche ding die ser heiz  
geben wann die yperment und zerstören  
die natürlüchen feuchtigkait da das leben vast  
inne ist wann dauon rechteung kumbt

**wässrige speis**

Wässrige und feuchte speis als melancolig  
und fe geleich machent feul und prudung  
so man sie zuvil neust und ist schad

**trockne speis**

Speis die trocken ist von nat<sup>z</sup> machet die  
kraft blod und amächtig und ist schad

**vayste Speis**

Speis die vast ist zuvil vast hat als vaystes  
fleisch die froymen oben in dem magen und hin  
dert und fert die düung

**sueße speis**

Speis die gar süß ist die vstopet aber die zuvil



putt ist die speisset mit **versaltzne Speis**

**V**ersaltzne speis die vvermenert vnd zerstorn  
die andr speis. vnd vruist den magen des men-  
schen **dem menschen sind zymlich die speis**

**D**em menschen sind zymlich die speis heil. auch ge-  
schriben ist ein junges lammfleisch eigen fleisch das  
von der milch abgenommen wurdhumb. Coparo //  
nec felchunz vnd allerlay gefuge die gewendlich  
zu essen sind. Dyß mit schuppen aus fischen aus  
frischem kainen wasser. das stamig vnd samtig  
ist. warche ayz. wero prot wol gehepset zu recht  
mass gesaltzn wol gepatchen. das am tag oder  
zway alt sey. Dyß vorgestriben speis mag am  
menschen wol nessen. **von dem wein trincken**

**V**on dem wein den du trincken solt das er ge-  
sunthart behalt dem menschen. schreibent die  
maister Galien⁹ vnd Auicena. der soß sem alt  
vnd mit new wolgeschmact vnd lautt auch claz  
der am wenig gemischt sey mit ainem kainen  
wasser das rarnlich vnd new gesthepset sey das  
ist gut dartzu **in dem wint**

**I**n dem wint soltu mit kaltem wein trincken  
dwan es zu wil sthediich ist vnd zerplat den  
menschen. inwendig vnd keltent die natur du  
solst in lassen machn mit ainem hayssen sta-  
bel oder furs. Galien⁹ der spricht. Du solt  
die speis gar wol vnd clain erkenen in dem  
mundt vnd den wein vnd den wein clain  
als am vaden kinen sthlinth. Das ist am  
sach der gesunthart vnd langes leben

### **Von der gesunthart**

**H**istoteles schreibet zu dem künig Alexand  
vnd spricht. Alexander wil du gesunt  
sey vnd in krafft beleiben so volg meiner lez so du



des morgens auffstest / so solt du dich keiffen vnd  
derne gelide geleich vnd suchest denen vnd  
streckst / von dem erwidert vnd erkücht sich die  
nat<sup>2</sup> vnd die leblich<sup>2</sup> geist / darnach soltu  
auffstehen seist / so soltu dich oben das die ober<sup>2</sup>  
flüssigkheit der nat<sup>2</sup> von den künen / das ist zu  
dem mündt außzueisnen vnd zu der nasen  
vnd dem zungen / haben / mit einem messer  
vnd zu dem stül<sup>2</sup> vnd mit dem harn / so du  
das tust oder getan hast / so soltu aber reuch<sup>2</sup>  
nen / vnd am vromys hin vnd her ger spaciern  
diese ding sterckent vnd luffigent die demen  
leib / darnach soltu dem har wol kernen das  
zeucht dier die pösen tampf aus dem haubt  
darnach soltu waschen den hennit den mündt  
die nasen vnd auch die augen / in dem vum  
mit kaltem wasser in dem vum mit warmen  
wasser / das auch hermit vnd füse in dem  
vum mit kaltem wasser waschen das macht  
guten lust zuessen vnd zetrinken / darnach soltu  
dem zent reiben mit einem leinen tuch das  
rost<sup>2</sup> sey vnd deine nasenlöcher wol zaimigen vnd  
dich salben mit edler salben vnd lustig claud an  
legen vnd wol riechende ding smeden das er  
freut die sel in dem leib vnd krefftiget den leib<sup>2</sup>  
nam / nach dem soltu dich vamen vnd v<sup>2</sup>sin<sup>2</sup>  
en mit got vnd dich / in als möglich ist / diemüt  
iglich in andacht erzayn / darnach soltu aus  
spacieren on guten lust gen / so du das getan  
hast / so thu / darnach als du darn gewondlich<sup>2</sup>  
pfligst zetrin bis du lustig werest zessen / so sol  
tu dich etwan arbayt vnd oben ee du zu dem  
tisch gest als vor geschriben stet vnd wann du be  
gryff seist zessen / so soltu es mit vziehen

*welche speis man am ersten nyessen sol*  
**H**uicena schreibt am nützlichez welliche



Speis man zu dem erstn nyesth sol und spricht  
 wer mit der speis gesuntheit behalten wil  
 der sol eben mercken das er die leichtesten und  
 kinstigst speis zu dem erstn nyest als hünne  
 und vogel darnach die swer als mit fleisch  
 swernerns dures gesalgens fleisch und ge  
 praten. Ist aber das man die schneren speis  
 vor der kingen neust als dures fleisch zu  
 dem erstn und darnach kinges oder zu dem  
 erstn gepraten und darnach gesotens dem  
 schrymet die ring kost enpor indem ma  
 gen und wort stur vdeutt und leit lang  
 indem magen. So mag die ring leicht  
 speis vor der swarn vngedeuth speis kam  
 en aufhang mit gehalten und ermodert  
 und erfault durchemander davon wort  
 die ganz nat<sup>2</sup> gebreicht und kumbt such  
 tung davon. Darumb wilde gesung sein  
 so mustu des erstn die Subtilen und dar  
 nach die grobe speis essen.

### Hüt dich vor vbrigem trincken

Du solt dich auch hüten vor vbrigem  
 trincken vnd besunder vor kaltem wasser  
 warm es vderbt die natürlichn wren  
 und hindert die deuung der speis doch von  
 der hitz wegen des magens und der zeit  
 als in dem trachmonat mag man kusst  
 wasser wol mäslich trincken das ist ge  
 sunte es sol zwoischen dem mal nyemant mit essen

So sol zwoischen dem mal nyemant essen  
 so die speis am tagl oder halb vzer ist  
 indem magen. Se Du gar vzer wort hier  
 darauf essen Also so man die früstuck ze  
 tergt zeit het gessen und darauf vber zwo  
 stunde oder vsser darn die lest hindert die w<sup>2</sup>



der speis vnd der leichnam kumbt dauon  
zusthaden vnd ist nit gut

*ain nütze lez*

**H**uicena spricht es sey offte poser trincken  
denn essen wann der wein ist ee vzeret  
dann die speis. dytth vnd roch millich sind  
nit gut zusamen. wann die nat<sup>2</sup> der auf-  
setzigkeit dazugenaigt wirt

*von dem prot*

**E**s ist zuwissen das roylem prot ee vzeret  
wirt dann gepentels prot. vnd es macht  
grobes prot. Es macht gepentels semlern  
prot subtil plut

*von subtiler speis massigen leuten*

**E**s ist zuwissen das massigh leuten subtile  
speis bekommenlicher sind dann die groben  
Huicena spricht das zu stundt so man ge-  
essen hat. weintrinken sthedeich sey wan  
der wein ist subtil vnd sth<sup>2</sup> vzeret. vnd  
demige durch die speis indem magen vnd  
fielt vnd vsthopet so sein vil gestrichet so  
wilt der mensche dauon in die wasser sucht  
oder ander froyer stichtaen.

*wie man sich nach dem essen halten sol*

**N**ach dem essen sol man die herne sthon  
waschen wan mit vngesauberten herten  
das antlitz anzuern ist. vnd die augen das  
ist sthad. die zent vnd den mundt sol man  
kein waschen vnd nicht vnrains da ent-  
wristen lassen. wann es verderbt die zent  
vnd macht ain smeckenden atem

*das kaltes wasser vngesunt sey*

**V**on dem wasser sprechent die Maister Huicena  
vnd Almonsoz das gar vngesunt vnd der nat<sup>2</sup>  
gar widerwärtig kaltes wasser zetrimcken nuch-  
ter vnd nach arbeit so man hitig ist nach dem



bad vnd nach der künste vnd in der nacht so  
man gestlafen hat/ so aber nach disen ding  
der durst so gros ist so sol man den mund  
erfrischen mit kaltem wasser/ hilfft aber das  
mit das der mensche ye trincken muess/ so sol er  
wein mit wasser mischen vnd warm trincken  
vnd darnach kalt wasser. Auctena schreibt wer  
grossen durst hat/ vnd fürcht das er trincken  
schad sey/ der sol schlaffen so vget er in der durst  
Auctena der maister spricht/ das am bedlichesten  
werder mensche sich fleissig gelich hüten sol das  
er nicht oder nach grosser arbeit mit wein  
trinkt/ er sol vor ettwas frucht essen/ warm  
so man wein nicht trinckt oder nach grosser  
arbeit/ das bringet dem herten grossen schaden  
aus dem sol man nemen/ wer am plöde brancle  
herten hat das er wenig wein trincken sol/ Er  
sol in ee mischen **von dem trincken**

**H**inansor der maister spricht in dem buch  
von der ordnung des trinckens/ das nye  
mant nach dem pad vnd auch nach heizig  
speis auch so man genug geessen hat/ zustund  
trincken sol/ Er sol beuhen nach dem bad hinc  
er wol erful vnd nach der speis am gute weil  
bis By sich in dem magen gesetz/ als vor ge  
schriben ist **von den sachen der trunckenheit**

**H**uicena spricht das emssige trunckenheit  
am vil schendlich ding sey By erstört die na  
tur des leichnams vnd vderbt das geader Also  
das der mensche lam vint vnd zittern vnd kumbt  
dauon **apoplexia**/ das ist der gäch tod vnd er  
leyst die natürlich vrein vnd vtempst By  
vnd macht ee den menschen der je phlyt alle  
grab vnd vngestalt **Sarumb** hüt dich darvor  
**am gemaine nütze ler**



**A**utena der maist spricht das man den stant  
mit zu weit auf sol tun man sol den  
weim clain als am vaden als saugent  
ziehen. Es ist zu rosen das alt und vierdyg  
weim der nat<sup>z</sup> gar gefunt und zimlich ist  
und am edle eetzney **von newem weim**

**N**ewer weim als most ee er recht lautter  
wort ist vil schedlich und krenkt die leber  
der mensche wort dauon geschicht zu der  
leber richt und machet fluss in dem leib  
zerplat den pauch und das geader und  
dazumit hilt ditz darvor Galien<sup>9</sup> schreibet  
in dem buch von den symmen der gefunt  
hait das weim so man in massiglich  
en neust vil half tut dem leichnam Als  
tut er auch schaden so man in vnorden  
lichen neust Galienus schreibet und spricht  
weim massiglich genossen machet fro  
lich am trauren und forchtsamen und  
gebert freud der maister Rasis spricht  
das der weim massiglich genossen macht  
leben und erkucht die nat<sup>z</sup>lichen wren  
er dzert die spere er treibt die oberflüss  
igkait vnder sich zuhal er kaimigt auch  
die nat<sup>z</sup> von allen posen dingen dümst  
und feuchtigkait. Er zaimigt die proz  
en Colera/ er edlet und berot das plut er  
sterckt das hren er clart die augen er  
meret guten son und vnuß. Er machet  
sthon varb dise kraft hat der weim so man  
in ordenlich neust so man in aber vnord  
enlich neust so tut er vil schadens in vn  
massigkait. Buil er nutz tut in massig  
kait. **warin weim ist die höchst edlste erz  
ney genossen nach notturfft**



## von dem wein trincken

**H**ierois der maist spricht das jungen kinden wein trincken zugeben gar schädlich sey/ wann die kind die sind heizig vnd vderbe die nat der kind vnd erfüllet in die heubter mit poser vbriger heiz vnd gerdiment dauon plödere heubter vnd kranck vnd torrat syrm vnd plode gesicht/ auch soltu merken wie du bey der trunckenheit am yed' liche complexion erkenn solt

### am Gangrimeus

**I**n Gangrimeus so er truncken ist so lacht er vnd ist frolich vnd laufft hin vnd her vnd erzagt kintlich siten

### am Toleratus

**I**n Toleratus so er truncken ist so redt er vil vnd ist wantles mutes/ er wortt recht als sam er tobig sey

### am Flegmaticus

**I**n Flegmaticus so er truncken ist so wortt er groar mit swärem schlaff vnd furcht in ser mit forcht

### am Melancolicus

**I**n Melancolicus ist traurig vnd hebt an syrm fund oder wangen zett zervainen

### wie man sich nach dem essen halten sol

**N**ach dem essen vnd trincken so mans orden lichen gebraucht als vorgestriben ist die behalten den leichnam bey gesuntheit so bedarf der mensch dazzu das er ru vnd schlaff wie man sich gesuntlich vnd ordenlich darzu halten sol das vindestu in dem capitt nach aufwerfung der maister

### vn dem schlaffen

**H**ierena vnd Almonfor schreiben vns von dem wachen vnd von dem schlaff/ das der schlaf vil nutz ist vnd vilhilff tut dem menschen so man in ordenlich prauert er benymbt der selst arbeit vnd machet subtil vnd clug gut tharf syrm desgleichen die vnuist vnd gedacht muß vnd gibt zu der enphindlichen kraft vnd macht mildt die arbeit des menschen vnd des



Leichnams vnd macht die natürlichen krefte mach-  
tig vnd machet den warm vnd varst von na-  
zu vil schlaffen

**H**umanfor spricht das zuvil schlaffen über-  
massig ist nit gut vnd machet den leich-  
nam trucken vnd mag vnd vol flüss die da  
haisent **legima** vnd erkelt den leichnam  
besunder die grossen varsten leichnam dar-  
umb zu vil vnd lang schlaffen ist nit gesunt

**U**on **obrigem wachen**  
wachen über massig ist schädlich wan  
es entzündt die natürlichen zeül vnd zerstört  
vnd vderbt die natürlichen feuchtigkait vnd  
vderbt die guten gestalt des angesichts vnd  
macht den leichnam zuvil trucken vnd brandt  
Es merzet die roten **colera** vnd das gesicht an  
manigem menschen **Aurcena** vnd **Almon**  
for streibent von dem schlaff das man soll  
massigleich schlaffen mit zeül noch zernung  
**Almonfor** spricht das der mensche mit schlaffen  
sol nach dem essen bis das er empfint das  
sich die spere aus dem magen gesenckt hat  
vnd bis das der mensche empfint das sich die  
swan oder trag nach dem essen vget vnd sol  
am wenig hin vnd her spaciern gen. te er  
schlaff so setz sich die spere wider

von **obrigem schlaffen bey dem tag**

**A**urcena spricht des tages schlaffen sey schädlich  
wann derselb schlaf macht feucht stichtagen  
vnd machet pos varb Es schadt dem miltz vnd  
dem geader er machet trag vnd unlustig zeess.  
er **Aurcena** spricht das man den schlaf an soll  
heben auf der gerechten seiten. darauf sol man  
am weil schlaffen vnd darnach auf der glenke  
en auf dem pauch schlaffen wer es getun  
möcht das war gesumit wann von dem  
schlaff die natürlichen voren gemert vnd ge-  
steckt



wort. Auf dem rugen schlaffen ist vast stediich und  
 zugehörte dem menschen das eigenaige und enpfan-  
 tlich werd poser richtung als dypoplexia das ist als  
 vil als der gach tod und macht das hiezu tobig das  
 der mensche auffert aus dem schlaff und threit als  
 ain vnformig und das amen menschen dunckelt  
 in well etwas erdrucken und mag mit gereden  
 das kumbt alles von posern plut das sich samelt  
 in das hertz und macht zustund amen menschen  
 vergan. Darumb sol sich ain yedlicher mensche davor  
 huten wann das die sache ist das sich ain yedlich  
 mensche gesunt lai schlaffen und wort tod gesun-  
 den das kumbt von dem schlaff an dem rugen  
 am nütze ler

**H**utena gibt ain yemaine nützliche Regel und ler  
 von dem schlaffen und spricht so der mensche schlaff  
 en wil so sol er das haubt und den hals und sunst vber  
 al warm an sich decken und das haubt und die prust  
 hoher legen darn das ander tayl des leibs und das  
 machet gute deining **von laxatifen**

**N**ie vor ist geschriben wie sich der mensche halten  
 sol mit essen und trincken mit schlaffen und  
 wachen. Darnach ist vil nützlicher zu wissen  
 wie man den leichnam karnig sol und lern  
 von der oberflüssigkeit als mit laxatifen das ist  
 mit austreibender ertzney mit paden oder mit  
 lassen als hernachgeschriben stet von yeglichem  
 besunder des ersten von der ertzney die da heisset  
 laxatifa.

**von dem laxatif austreibent ertzney**

**D**ie nat des leichname beleibt und wort behall  
 ten in freim wesen des lebens bis zu der zert  
 die nyemant overtretten mag als von all sterben  
 rillen und müssen. So man sich ordenlich helle  
 in den dingen beleibt und wort an die der leich-  
 nam mit beleiben mag. Als an essen und trinck-  
 en und schlaffen davor vorgeschriben ist. So nu



der mensche ordenlichen lebt, dannocht beleibt der natur  
etwas über das mit verkert wirt, und das samet sich  
von zeiten in dem menschen, und so das mit aus  
getrieben wirt und die nat mit davon gerainigt  
wirt, so kam der mensche oder der leichnam in so  
liden siechtayn, und darumb spricht Aurtena  
das am yedlicher mensche zu etlichen zeiten in dem  
Jaz Als in dem Mayen sol nemen am laxatif das  
seiner Natur bekommenlich sey und das zenuetzen nach  
ains getreuen Arztes rat und das laxatif sol  
stul machen und harmen

### das Capittel sagt von paden

**H**urtena spricht wer gesuntlich baden wil der  
sol nach dem essen zustund mit paden besun  
der so die spers in dem magen mit vertz ist das ist  
des morgens nucht oder ze vesper zeit und das  
yett sach Querrors der spricht wer voller, das ist  
zustund nach dem essen in das pad get dem wer  
dent die harlöcher an der haut genant pori ver  
schobt und beschlossen, das die vncainigheit des  
swoasses und vberflüssigkeit mit heraus mag  
kommen und von dem vstoppn lauffent dieselben  
vncainen feuchtigheit von ainem gelid in das  
ander und bringt dem leichnam grossen schaden  
und darumb ist vol paden mit gesunt le feret  
auch die deuung und zeucht die spers und vdeuet  
in die gelider das bringt und macht maniglay  
siechtorgen **von zimlichen paden**

**G**alenus spricht man sol baden so die spers wol v  
deut ist und der pauch zu dem stul gerainigt ist, so  
wermet das pad und machet gute deuung und  
kressiget den magen, Ist aber das man padet ee  
die spers wirt vdeuet und ee das man zu stul  
ist gangn, So get der tunst oder der rauch und ge  
mach von dem mist in dem pauch durch den  
gangen leichnam und gelider und vseret sy  
gaast und machent das plut faul, der mist wirt



Von der huz des pads hert / vnd mag d' menst' mit wol  
zu stül gan. Constançius spricht le man zu dem  
bad gang so sol man sich darvor sperieren das ist  
oben mit beruegn mit gebait als h'm vnd heizen oder  
senst wo mit man wil das der leichnam erküelt  
vnd erwarm von dem wirt der leichnam verharret  
das der stocus vnd die feuchtigkait die poß ist hin  
weg get vnd die harloß oder porz dauon werden  
geoffent **von nuchterem paden**

**H**utena spricht wer nucht paden wil des be-  
setzt die zoten Colera als Colera die huziger  
natur sind der sol vor ee er in das pad get etwas  
subtils essen als h'm pzu d'bus pzu oder sunst  
am begossens prot **von massigem paden**

**H**utena spricht auch man sol massiglich bad-  
en das ist mit zu hays noch zelang man dauon  
der leichnam zeul gehuzigt vnd beend mit  
**von dem paden**

**H**utena spricht das man in dem badkain  
kaltt wasser oder ander kaltes tranck in dem  
bad oder nach dem bad sol niemant trinck-  
en wann zu der zeit die porz das sind die staus  
locher offen sind vnd die kellen von demselben  
tranck sayt sich in das haubt zu dem hertzen  
vnd die andern gelider des leichnams vnd  
verderbet vnd beestenhafft die natuerlichen  
gelider **von der speis nach den pad**

**N**ach dem pad sol man kain huzig speis mes-  
sen als pfeff vnd knostach vnd des geleichen  
wan dauon gewint am menst' am sech-  
tagen der hant Stoca das ist das abnehmen  
**nach dem pad die speis zebrauchen**

**A**uch sol man nach dem pad am gute weil  
das essen ziehen bis sich die natuerlichen  
tenn wider inuermindig gesame die von



der hiez wegn den leichnam getaylt hat / vnd  
nach dem pad sol man sich huten vor grob  
speis als rinstfleisch vnd freinen fleisch  
vnd des geleichs / warm die natuerlichen  
worm von dem pad vnd deunung ettwan  
getrenckt ist / vnd darumb sol man nach  
dem pad etwas ring vnd subtiler speis wef  
sen / die leucht vnd gut zuuiderwen sein **man**  
**man gepadt hat sich zu halten**

**N**ach dem pad sol man das haupt vnd den ganz  
en leib warm halten / warm die porz die noch  
offen sind vnd die austwendig kallen get hin  
em in den leichnam durch dieselben locher  
vnd bringe schaden / es ist auch zu wissen wer  
das fieber oder frower hat der sol mit baden  
**von dem pad am leze**

**A**uch ist zerrwissen das man in dem bad mit  
mit kaltem wasser paden sol / te das man  
wol erfurze das ist das man sich aus wol  
gen warm das kalte wasser an dem anfang  
des pades vstopt die frowe locher das die ober  
fleischheit mit ganz mag heraus komen  
oder frowen / Darumb so du in das bad komst  
so stellst dich zu stunde griesen mit warme  
wasser als warm du erleiden machst das off  
ent du die frowe locher genant porz vnd so  
du aus dem pad wilt gen so sollst dich begies  
sen mit kaltem wasser das doch mit gefallt sein  
als am wenig kiler denn lab das erfurzt die  
gelider des leibs die von der hiez des pades getrenckt  
sein vnd krefftiget den leib vnd treibt die natuer  
lichen worm die von der hiez des pades sich auf  
wemding in den leichnam getaylt hat wider  
hinem vnd dauon werden gekrefftiget die hin  
wemdingen gelider als der magen die adern  
vnd krefftiget die natuer das sy den poßen froars  
treibt von dem herzen  
**in**



## am kurze gemaine lez

**I**n gemaine kurze lez gebent die Maist von dem pad vnd sprechen so du paden wilt so be-  
weg dich hin vnd her am gute weil mit spa-  
ciern bis du erwarmest darnach gee in das  
pad vnd beletb an am kühlen stat vnd lass  
dich kratz vnd begreiff mit warmem was-  
ser darnach sitz an am wärmeren stat in  
dem pad vnd darnach aber wern also nach  
einander je bas vnd bas bis du geleich wol  
erfrogezest darnach wasch dich mit was-  
ser das nit zu heiss sey als das erst vnd zu  
dem letzten mit ainem kühlen wasser doch  
das nit zuvil kalt sey vnd in dem pad  
stoll sein an gestrey vnd so du aufgest  
so halt dich warm

## von dem wasser baden

**I**n wasser paden ist gar gesunt so man  
es macht von süßem Rainern fließende  
wasser es sol nit zu vast heiss sein man  
sol dartzin sitz bis ober den nabel vnd nit  
bis ober die prust das das hertz nit am-  
achtig werd das pad ist gar nutz die den  
stain habent vnd das gegymen in dem  
leib vnd sunst zu andern dingen

## von der ordnung nach dem pad

**S**o du gepadest so leg dich in am pett vnd  
lass die dem fuß zerben mit saltz vnd essig  
das machet lustig vnd zuecht die posen bis  
aus dem leib auch in dem pad sol man  
die fuß an den sohlen lassen schaben mit  
ainem messer

## von dem schlaff nach dem pad

**H**aitena spricht ain darter mensche der



aus dem pad get der sol mit zeshundt essen  
er sol vor amen schlaf tun  
**von ordenlichem paden**

**A**lmanfor vnd Avicenna sprechen orden-  
lichen paden bringet vil nutz vnd hilff dem  
leib es machet in feucht vnd erneuet in  
die swars locher / Es rarniget die natur es  
offnet poros es bringt am guten schlaf vnd  
Subtil es treibt auch wetagen vnd machet  
es den leichnam gestickt zu der speis

**von vnordenlichem paden**

**S**o man vnordenlichen padet das ist zehaus  
zelang deul / so bringet es dys schaden es ver-  
dort vnd zerstort vnd mynde die kraft der na-  
tur vnd briziget das hertz es machet am-  
achtig das sich der mensche nicht vraye  
es machet vnlustig vnd fult den leichnam  
mit poser feuchtheit / das tut alles das  
vnordenlich paden

**das Capitel sagt von alterlassen**

**D**er leichnam des menschen bedarf auch zu  
der gesuntheit / das er gerarniget werde  
von der oberflussygkeit / wann so des plute  
zuvil wirt in dem menschen / so wirt es cor-  
rupt vnd faul durcheinander vnd vsthoppt  
das geader vnd mit namen so gestreicht das  
müssigen leiten du vil vnd lustlich mit gu-  
ter speis gefürt sein / vnd so des plute also vil  
wirt vnd pruchtig vnd faul durcheinander  
so ist es grosser schaden vnd darumb bedarf  
man wol das man wisse / wenn / wie / oder  
zu welcher zeit / in welcher mass / zu welcher  
ader am veylicher mensche lassen soll vnd  
von dem allen sagt das Capitel nach auf-  
werfung der Maister lere



## Des nyemant zeuul lassen sol

**M**an soz spricht, Es sol nyemant zeuul lassen  
 wann dauon des menschen Complecion ge-  
 posert wort, das ist das der mensche zeuul last  
 von am guten Complecion, auch wort der  
 mensche dauon genaygt zu der wasserucht er  
 verderbt sein begre zeessen vnd kumbt dauon  
 franchheit des hertzen, des magens vnd der  
 lebern, die gelider werden dauon zitteren, auch  
 kumbt dauon paralere der parley vnd appo-  
 plexia das ist der yoch tod vnd die natu-  
 lichen krefft werden dauon gebreicht

## von den stunden des aderlassen

**H**uicena spricht das das aderlassen hab zwo  
 zeyt, darinn man lassen sol, die erst aufer-  
 welt die ander betzroungen, die auferwelt  
 ist an amem claren liechten tag ze tertzt  
 zeyt, So die dainung in dem menschen ver-  
 pracht ist, So der mensche den leib mit harm  
 vnd stulgang gerainigt hat, Es ist auch zu  
 wissen, das, das aderlassen zwo zeyt hat  
 in dem jar, inden es dem leib aller becomlich  
 ist, das ist in dem lantz vnd an dem herbst  
 der lantz hebt sich an, an sand pete tag vnd  
 vasmacht, vnd weret bis an sand orbans  
 tag, Der herbst hebt sich an, Bartholomei  
 vnd weret bis an sand Clementen tag

## die ander stund

**D**ie ander stund des aderlassens ist betzroung  
 en oder grosse notturfft, das ist So man ye  
 lassen muess vnd des nit geraten mag, als so  
 am mensche pestilenz an stess, der mag las-  
 sen zu aller stundt, vnd bedorf nichtz daran  
 stehen **von dem lassen**



## Von dem ader lassen

**A**sol nyemant aderlassen, so es gar kalt oder gar heiss ist, wann es swar war, es sol am mitel haben, das es wed. zekalt noch zehaß se. Wer am pösen magen hat vnd am kalte leber dem ist aderlassen mit gesunt vnd ist im schad **am nutze ler**

**H**uch ist mit vleis gewiss, das zestund nach grosser arbeit vnd nach grosser hitz vnd nach vnderuist nach dem pad vnd so der menst laque ist gewesen, das ist so er vil stul hat gehabt vber täglich gewonhait vnd so sich der menst gebrochen hat, das ist vnderuist auch nach grossen wachen sol nyemant zu ader lassen, wann es bringet todlichen schaden, auch spricht Huicena, das nyemant lassen soll vnder vierzehn joren alle **wer lassen soll**

**A**lman so spricht, dyß menstn sollen ze ad lassen, den si adern trogn vnd prait sind vnd vol vnd menstn die praron sind vnd rot vnd vil fleist habent, auch leut die nach gewonhait vil fleist essent vnd wein trincken vnd leut die gewondlichen ge froer vnd drusen habent vnd platern an den paimen oder sunst am leib vnd die das fieber oft ankumbt, die die nügen lassen wenn sy wollen, wer lang brant ist gewesen der sol mit lassen bis er ganz gesund wird **wenn man aufhörn soll zelassen**

**H**uicena gibt am ler wen man aufhörn soll ze endt oder pas soll lassn gen vnd sprucht wan du zaderlassest so merck das plut, ist es dick vnd swarz so lass es wol gen bis es sich veruandelt, ist aber das plut weis vax dün vnd subtil so lass mit vil wann das wer



am dachen das du sein mit bedorffest lassen aber  
vil heraus gen. so muß es werts dar dunn und  
subtil sein. So bringt es dir schaden  
**das nyemant lassen sol**

**H**uch ist zu wissen das nyemant zu ader  
lassen sol der unlustig ist oder sey zeeffen die  
weil er unlustig ist. Er sol es ziehen. bis er  
wider lustig und begierig werd. dann so sol  
er lassen das zymbt im wol

**von dem plüt**

**S**o du das plüt hast gelassen das pos ist so  
paltu pald mer darnach lassen. als vil tora  
ter leut sind. du solt dich sperren mit sub  
tiler kost. davon ist das plüt berott als  
king subtil spers und lauttern subtiln  
roem. Es ist oft poser ze ader lassen und  
am wenig zermal zu ainem mal

**am nutze ler**

**H**uch ist zu wissen das lam truckner mensch  
sol ze ader lassen dann nicht

**am nutze ler**

**H**utena der maister spricht am mensch  
der geslagen wort oder gefallen ist. der sol  
zustund ze ader lassen. das das plüt mit  
gerott zu ainem grossen schaden

**waz lassen sol**

**W**er vil swigt und gern swigt das ist am  
zaichen das er vil plüts hat. der sol ze ader  
lassen so der mensch gelassen hat so sol er mit  
pald darauf schlaffen gen. auch sol er mas  
sig mit kost sein und sich mit füllen mit  
essen und trincken. Darumb spreche du  
tena der aderlasser sol mit frassig sein. sein  
spers sol subtil sein die sich pald vdeuet und



gut plut macht, Nach dem lassen sol sich nye  
magnet bewegen mit grosser arbeit, Er sol  
zwoen oder drey tag ruen, Es ist gut das der ad  
erlasser an der rue lig vnd ruet das ist zimlich  
doch sol er voraus an dem ruen mit schlaffen,  
er sol auch mit paden bis an den vierden tag  
**von dem tag so du dir lassen wilt**

**H**uicena spricht So du dir lassen wilt so soltu  
dir auferwelen, amen claren tag, das eyssen da  
mit man dir lassen sol, das sol in dem roint  
grosser sein, dann in dem Gurn  
**in dem lentsen**

**I**n dem lentsen vnd in dem Gurn soltu lassen  
von der gerechten seiten, das plut in dem  
roint vnd an dem herbst an der lingen seiten  
**von dem aderlassen**

**J**ung leute sollen lassen so der man zu nymbt  
vnd alt leute sollen lassen so der mon ab nymbt  
**am nuge lere**

**S**o der mensche zu ader lat vnd in das anelut  
plaut roint, vnd in die pulse kranck roint  
so sol er aufhoren zelassen  
**wer lassen oberget**

**A**lmanfor spricht So der mensche aderlassen  
ober get, dauon komet drusen vnd gefroer  
vnd platern das feber vnd frenes, das hien to  
big vnd etwan der gach tod, vnd mit nam  
en an jungen leuten, darumb spricht ein  
maister der jung mensche sol massig sein  
vnd leusth mit essen vnd trincken, er sol ze  
aderlassen oder hulsen, Nach dem aderlassen  
soltu dich huten vor allen speysen, die dinstopp  
en als essich vnn das dier gesaltzene fleisch  
vnd desgleichen warm sy schiedlich sind  
**zu welcher zept man lassen sol**

**D**as haubt ist das nordigist gelid an dem leute



nam darumb vorlich an dem leichnam zu dem  
ersten an dem haubt ansetzen  
**am ader oben an der styern**

**H**ier ader ist oben an der styern die ist gut zelassen  
für grossen alten flechttag, oder wetagen des  
haubtes und für tobsuchtigkeit das die frene haust  
auch unsinnigkeit und ob am menschen von  
seinen sinnen ist kumen und bringet wider  
das corruptiert werdebt hiern und hilft auch  
für die aussetzigkeit **hinder den oren**

**Z**wo adern sind hinder dem rechten oren und  
hinder dem linken sind beyd gut zulassen by  
machen nach der last gut gedachten und rath  
gegen das antheil ob es maylig oder flechtig ist  
und vtreibent die feiße des haubtes genant le  
nam und den feus der zand und zand fleisch  
sind gut zelassen für wetagen der oren und hirn  
**am schlaff**

**A**n dem schlaf sind zwei adern eine an der ge  
rechten die ander an der linken seiten die  
sind gut zelassen für die fluss und grossen we  
tagen der augen **in den eygen der augen**

**Z**wo adern sind in den eygen der augen bey der  
nasen zu yeglicher seiten eine die ist gut für die  
tunel oder dinst der augen und für die mayl  
der augen und für den nebl der augen und für  
den feus der augen **in den oren**

**Z**wo adern sind in den oren in yeglichem eine  
die sind gut zelassen für das kisen und das zyttern  
des haubtes und für die unvernunft des munde  
**auf der nasen**

**H**ier ader auf dem spriz der nasen die ist gut  
zelassen so dem menschen das haubt spär ist  
und flüssig und ist gut für den feus der augen  
**in dem munde**

**Z**wo adern sind in dem munde die sind gut ze



lassen für maxil vnd platern des anclutz  
**vnder der zungen**

**Z**wo adern sind vnder der zungen darauß gut las-  
sen ist für die fluß vnd den tropffen vnd für all  
wetagen der zende vnd des zandfleißs für die  
drüsen vnd gefroer der lelen vnd des hals als für  
den posen stechtagn der zende vnd des zandfleißs  
vnd appoplexia vnd für die hüssen vnd wetag-  
en des munde der packen vnd kimpain

**vnder dem kimpain**

**I**n ader vnder dem kimpain die ist gut zelassen für  
den wetagn der prust an marmen oder an frauen  
vnd für wetagen des haubts vnd für die krogen  
indem munde vnd für den stindenden atem vnd  
für den gefroer der nasen

**von der ader in Occidente**

**I**n ader ist in Occidente das ist binden an dem  
nack die ist gut zelassen für wetagen des haubts  
vnd für torheit vnd wetagen des wüth oder tobñ  
das da kumbt von brantheit des haubts vnd der  
stern **an dem hals**

**Z**wo adern an dem hals amē vor die and binden  
die sint gut zelassen für die gefroust des zandfleißs  
vnd der kimpackē für drüsen vnd gefroer der lelen  
die ist aber zelassen mit grossen sorgē das es mit  
myßelung **die haubt ader**

**O**er haubt ad so man die lasset das ist gut für  
all wetagn des haubts vnd für gefroust vnd für  
fluß der augn für den fallenden stechtagn. Man  
mag die ader lassen an dem arm oder an der hendt  
wo es am aller becomlichst ist vnd so es gut  
ist doch besunder vor andern zettē ist aller pest  
die haubt ader lassen nonas aprilis das ist an dem  
nachstē tag nach sand ambrosius tag oder zwen  
oder drey tag dar vor **auf den rippen**

**Z**wo adern auf den rippen zu der gerechten seiten



sind gut zelassen für den dytt und strack der adn  
an dem arm **von der leber ader**

**D**ie leber ader so man die laßt an dem gerech-  
ten arm an den henden und an den vngern  
so ist das lassen gesunt und nutz für all über-  
flüssigkait und stichtagen der leber der prust  
und der lungt und für die überflüssigkait der  
gallen die da kumbt von der hert der leber für we-  
tagen der zende und des kugkens der hup der seyn  
und aller gelider und für das stessen des blutes  
aus der nasen und für das kratzn der haut wann  
es dem menschn not ist und nach dem monat  
so mag man zu der leber lassen aber besunder vor  
andern zeiten ist an dem allerpesten zu der leber  
zelassen nonas May das ist an dem nachsten  
tag nach Johannis ante portam latinam Als  
sant Johanne in das ol gesetzt wardt zu der leb-  
er ist auch gut lassen für das fieber das ist d'  
für **an den ellbogen**

**Z**wo adern sind auf dem ellbogen an paydn  
armen darauf zelassen ist gut für wetagen  
der prust und der lungt und so man den atem mit  
leichtigclereichn gehalten mag und für den schim-  
del und für den krampf und für den wallenden  
stichtung **die axedian ader**

**D**ie Median ader so man by laßt so sind sy gut  
für all prechen der demung und für wetagen  
der prust und des herzen des magens und des  
miltz der seyn und der leber und wider all stich-  
tagen der lungt ze allen zeiten in den so gut  
lassen ist so mag man zu der Median  
lassen aber besunder vor andern zeiten ist  
aller pest zu der Median laßh nonas Septem-  
bris das ist an dem vierden tag vor vnser  
frayen geburt tag **auf den darmen**

**Z**wo adern auf dem darmen an der gerechten



hanet So man Sy lasset das ist gut für wetern  
des haubtes und flüße der augen und für alle fieb  
und besund für das viertaglich fieb

### **auf den clamen ring**

**Z**wo adern sind auf dem clamen ring dar  
auf gelassen ist gut für die wassoppung der  
prust und für ungelust der spers zeessen  
und für die gelb und plach in den augen und  
des anhelitz **auf des marnes gemacht**

**A**n ader ist vornen auf des marnes gemacht  
So man Sy last die ist gut für die wasserfucht  
und für all siechtung der gemacht

### **auf des marnes preputio**

**A**n ader ist vorn an des marnes gemacht  
bey den preputio So man Sy last die ist gut  
für den krampf und für den siechtigen ge  
nane Tolera passio das ist der grimmen in  
dem leib und für die gestoulet der gemacht  
und für den harmstain und so man mit  
harmen mag **auf den diechen**

**Z**wo adern an den diechern und zwoo an  
den Schimparnen so man Sy last das ist gut  
für den geprechten der nieren der plasen und  
alles fingerwaids und für amen siechtigen  
haisset Arctica und für den siechtigen der  
da haisset pedegram und für das stracken des  
des geaders und des ganzen leichnams ist  
Sy gut gelassen **auf den knubln der füße**

**Z**wo adern sind an den knubln der füße so man  
Sy last das ist gut für siechtigen und gepreht  
en der platern der lenden des gemacht für  
gestoer und drüsen der lenden der platern und  
für all siechtigen der Tetica die stark mach  
ent die pain und fuß

### **auf den inndern knorren**

**Z**wo adern inwendig in den knorren od ernt  
an den painen an payden füßen das ist gut



den frawen nach der geburd die zarniget das las-  
sen die mut das by wolgestrichet werden ze em-  
phaben Es ist gut den frawen die se recht nicht  
habent den bringet es fre recht / wann den  
frawen die fre recht nicht enhaben den  
bringet es grossen frumen vnd nutz

### aussen auf den knorren

**Z**wo adern sind aussen auf den knorren d  
enckel an bayden fussen die sint gut zelassen  
fur den siechtagn der mit geharmen mag  
den hilff es wol vnd ist gut fur wetagen d  
nyern fur drucken geswoer geswulst des ge-  
machtes vnd gestrottes

### auf den grossen zehen

**Z**wo adern sind auf den grossen zehen an  
bayden fussen darauß zelassen ist gut fur  
platern mayl vnd flecken des antlitz vnd  
fur die rot in den augen fur die ober pain  
die da wachsen an den stimpain Es ist auch  
gut den frawen so so fre recht zeuul haben

### auf den klamen zehen

**Z**wo adern auf der klame zehen genant die  
dyricht ader das ist gut fur den siechtagn  
der nyern vnd beswoerung der gelider vnd fur  
das parly vnd das dyricht vnd fur den tropf

### wie man das plüt vrtaylen sol

**H**feuer ist gestriben wie man lassen sol  
vnd von welcher ader Nun ist auch nutz  
vnd clug zewissen wie man an dem plüt  
das man gelassen hat kranckheit oder gesunt-  
heit erkennen sol. dauon soltu wissen so du ge-  
lassen hast so setz das plüt albeg an ainem sta-  
ten das es roeder zekalt noch zehayt sey bis  
es erkulet so sthan es denn



## **Von weissen plüt**

**I**t das plüt oben weis gestalt als des menschen  
spricht das bedüt hüten und das der mensche  
an der lunge stich werden wil

## **Von weichswarben plüt**

**I**t aber das plüt weichswar so ist die leber krank  
von vberflut

## **So das plüt im wasser schwimbt**

**S**o das plüt in wasser schwimbt so hat der  
mensche den staim **Trucken plüt**

**S**o das plüt trucken ist an feuchtigkheit und  
hat manigley darb als am lutes gestreites  
tuch so ist der mensche genaygt zu dem schlechte-  
gen genant paralisis das ist pettrifig

## **Von grünen plüt**

**S**o das plüt grün dar ist und vil wässrig der  
mensche ist krank an dem hertzen und an d'  
prust oder er wirt krank hat er nit zymlich  
hülffe **Von dünnem plüt**

**H**at das plüt ain dünne haut so ist der mensche  
krank zwischen haut und fleisch und geym-  
tig und kreyg

## **So kornlein darinnen schwimbt**

**S**o kornlein in dem plüt schwimbt so ist d'  
mensche aussetzug oder er wil es werden

## **Von rotem plüt**

**S**o das plüt rot und schön ist nit zetrucken  
noch ze feucht und der zartheit nit hat als vo-  
geschriben ist der ist an zweyfe fasth und ge-  
sunt **was man nach dem aderlassen tün sol**

**N**ach dem aderlassen als vorgeschriben ist so be-  
durf der leichnam das er gerainiget werd von  
überflüssigkheit der nat die sich sament indem  
orificio stomacho das ist oben in dem mund  
des magens und die euacuatio das ist zainig-  
ung zu dem mund heraus mit prechen gesthe-  
hen

**Item**



**H**uicena spricht am menschen der gesuntheit  
 vil phlegen der sol sich dartzu vben das er sich  
 in vngleichem monat zwen tag anemander  
 precht vnd vomieu hab vnd spricht mit nam  
 en zwen tag anemander was sich an dem  
 ersten tag mit zarnige das gestecht an dem an  
 dern tag vnd das berwart ypotras vnd spricht  
 das der vomieu den menschen gesunt behebt. **Al**  
 monfor spricht das es gesunt sey das sich der menschen  
 in dem Monat gimst oder zwoye breehen sol aber  
 es sol mit nucht bestehen. So du dich wilt breeh  
 en so soltu manglay speis essen das du geleich  
 vol seyst vnd solt vil eruehen. Ist aber das es dich  
 mit prechen mag an wetagen. So ye dich vol  
 manglay speis vnd so du von dem tisch gang  
 est so temel am guten trunck warmes was  
 ser vnd berueg dich vnd lauf hin vnd her. So  
 brucht es dich an smerzen das soltu tun nach  
 dem morgen essen **am lez von den Maistern**

**H**uicena vnd Almonfor sprechen das das  
 prechen das der menschen im selber in dem Mon  
 at mach bringet dem leichnam vil hilff. Es ram  
 uget den magen von poser schiedlicher feuchtag  
 kait. Es machet gut vnd lustig deuring. Es  
 treybt aus flegma vnd colera die payde vil  
 schaden bringen. So so mit mit dem prechen  
 aufgetrieben werden. Es machet des hwar haubt  
 leicht. So man tut als vorgeschriben ist. Es mach  
 et die augen clar vnd laut. Es ist nutz dem ind  
 magen colera abget vnd speis oderbt. Es ist auch  
 gut für die gefroer die werden an den nieren  
 vnd an den platern. Es ist auch gut für die auf  
 seuglait vnd pos darb vnd für die vstoppung  
 des magens für das zittern des leichname vnd  
 für das paralys der vomieu das ist prechen ist  
 allermaist nutz vnd bekommenlich die colera  
 die von natur sind mag der vomieu des zeuel  
 ist vnd gestucht der schadet groß. Es machet



den leichnam trucken vnd darr er schadet dem ma-  
gen vnd den augen der brust vnd der leber vnd  
der lunge er zeraist das gesicht in der prust

### von dem prechen oder speisen

**W**er sich aber zeuul bricht der sol gedencken das er  
vast vnd vil schlaff das hilft in vnd so pflafft  
machn von heizigen dingen als kumel vnd sein  
yelerich hilft aber das mit so sol er wasser vnd  
einem warm durcheinander trincken **So** der  
mensth sich prach so sol er die augen zuhaben  
mit ainem tuch das nichtz heraus fließ vnd  
sol den pauch zu pinden mit ainem linden  
tuch senftiglich **das** er doch mit zu seer gepun-  
den sey **wie sich der mensth halten sol**

**W**ie der mensth nach dem prechen sich halten  
sol so soltu wissen das gut nach prechen vasten  
ist bis die begird zeessen starck wirt vnd vast  
lustig **von dem prechen oder vnderen**

**N**ach dem voricus das ist nach dem prechen  
ist gut leicht zing speis zeessen die stin vdenet  
ist als clam vogel oder sunst leichte speis

### vn dem vnderen

**S**o sich der mensth bricht als vorgestriben ist so  
sol er darnach massiglich vnd kühl paden nach  
dem prechen sol der mensth zuen vnd an arbeit  
sein vnd sol wasser vnd essich durcheinander  
mischen vnd den mundt damit waschen das zeucht  
in die swäre vnd die posen tampf aus dem  
haubt vnd sol sich huten vor trincken Auch soltu  
wissen das die nat<sup>2</sup> des mensthen bedorf zu der ge-  
heimthait etwan ain Quaturation das hauffet  
kristirt davon spricht Auctena das es gar am  
haysame erzney sey vnd vnd treyb all vberflus  
seglart der edeln gelider an dem leib als des haubts  
des hynes des herzen vnd der andern maßlichen  
vnd gesuntlichen aus daruemb so sol sich nye  
mant dazvor huten noch fürchten wann es  
am nütze vnd edle erzney ist vnd mag sy on



allen schaden tun wie man sich ab küssen sol sol man  
ains getrennt dazte rat darumb haben das küssen  
ist dem menschen gesunt der nyern und der platern  
und fur die posen Colera und ist nutzlich allen  
obern gelidern an dem leib als vorgestrichen ist

### von dem luft

Von dem luft darinne du wonest wie der sein  
soll das der gesuntheit behalt der luft sol mit ver-  
mischet sein mit rauch und mit dunst oder  
mit nebeln wann der vermischte luft dem menschen  
vil schadet darumb soltu dich diel huten vor posen  
luft Auccena spricht So es vil und lang regnet  
so wirt der luft vermischet so soltu guten wein mas-  
sich trincken das temperirt und dzert die posen  
luft Auccena spricht das du zu dyser zert So der  
luft vermischet und vergift ist so ist gut das man in  
der spers essich nuss und in indre nassach ein  
oder streich und oft daran smeck das dzert den  
posen luft und das ist besunder gut zu der zert der  
pestilenz

### von dem vergiftten luft

So der luft vergift und vermischet ist und pos als ob  
es vil regnet und vil regnet und so es kalt ist so  
es warm soll sein so soltu ain rauch machen  
in deinem gemach darinne du wonest und  
schlaffest aus kronidper stand das ist gar nutz  
fur posen luft auch soltu dich mit Oler huten vor  
gestand und posen rauch wann es corrum-  
pirt die gantz nat

### das drittail des puchs sagt von der pesti- lenz

Das drittail des puchs sagt von dem flechttag  
den Epydomia oder pestilenz das ist zeteuget  
der gemain sterben an den drusen und  
platern und ist geteylt in drey tail das erst wie  
man sich halten sol in allen sachen je der zert des  
verprethens das ander sagt von etlichen aderlassen



od erzney phlegm / Ob man mit gottes huff von dem  
brechen sicher sein wil / Das deut ob arme menschen  
en der brech anstoss wie vnd wo dazfur zelas-  
sen sey **von den sachen der pestilenz**

**V**on den sachen der pestilenz nach gemainem  
lauf der nat<sup>u</sup> schreiben die nat<sup>u</sup>rl<sup>u</sup>chen maist  
das er k<sup>u</sup>m gemainlich von der umstung des  
lustes mit faulen dygsten dunst<sup>u</sup> vnd feuchten  
das ettwan gestucht von den lauffen der plan-  
eten etwan von dem erdrich in dem die feucht-  
igkeit dygft werden da frucht vnd kreut furbas  
von kornent daron die menschen vnd tier dy  
so messent dygft werden auch die pösen tünst  
die da gennt aus dem erdrich vmsichent vnd  
dygften den luft von den furbas die leut ver-  
dygft werden / So nu die feuchtheit die in der  
erd rlossen ist dygft ist daron vort wasser  
das durch die adern der erde fließt das dygft  
dem die leut vnd tier die sy trincken / Also sind  
maniglay sachen dyß stichtums das big zu lang  
wer zu schreiben darumb lasse ich es vndruegen  
vnd kum zu dem ersten cap<sup>l</sup> dyß buchs das  
da sagt wie sich die leut fullen halten in der  
zeit des gebrechens nach außweisung der l<sup>u</sup>c

### **So die pestilenz regniet**

**Z**u der zeit so die pestilenz regniet so sol  
man flehen all<sup>u</sup> trüb<sup>u</sup> feuchten nebl vnd  
triebenden luft vor warmen vnd feuchten  
luft sol man sich hüten vnd sol am stat auf-  
erweh ob man mag da frucht vnd kreut  
luft sey vnd die stet sol man flehen da die  
menschen sterben das haben die hohen maist  
fur am besunderer erzney wann der stichtumb  
bezürlicher ist vnd kumbt armen menschen leich-  
tigelich von dem and<sup>u</sup> an mag man in aber  
mit flehen so sol man in den heusen da man  
im schlaffet temperiren mit k<sup>u</sup>st<sup>u</sup>en pzyimen  
den kolern die mit trieben des abent vnd des



Morgens dazem sol man legen kranbidperstaund  
 oder kostmarin. vnd die kolen sullen mit grose  
 hitz geben. Sy sullen nur den luft temperiren  
 man machet guten rauch vnd guten luft so  
 man legt zu den kolen. kynnul oloos oder am  
 brann oder weyrach bysem storax costu  
 reglein Mastix ladanu cerebintin saffra  
 typres Lorber Thymian Myrr. diese ding er  
 kernet man in der appoteken der yegetische  
 besunder oder je ain tagl temperiret den  
 luft vnd machet in gut. Die woonung da  
 man inne wonet die sol man kain haben  
 vor allem posen luft vnd sol sich oft mit essich  
 vnd rosenwasser sprengen vnd so man des  
 morgens aus dem haus wol gen. so sol  
 man mit aus gen so sey dan die bunn  
 wol aufgemmen. Wann die bunn kain  
 yge den luft. Man sol auch etwas smect  
 ento in der hant tragen. vnd das für  
 den munde vnd nasen haben. Daron  
 vindet man hernachgeschriben in dem  
 andern tagl von der kitzney man sol  
 sich auch huten. das man den mit nach  
 gee die den prechen habent. zuden zey  
 ten sol man sich massiglich halten mit  
 essen vnd trincken. vnd die spete sullen  
 subtil vnd deuy sein von nat yetemperiret  
 mit zehurig noch zekalt. Int zetruecken noch  
 ze feucht. das mitt vnd den ist das pest  
 nach der ordnung als am menst. von  
 nat erkennet. das prot sol wolgepachn  
 sein vnd wolgesinach weis ames oder  
 zwaz tag alt. **allerlay vogl**  
**A**llerlay vogl mag man essen. die da Jung



und außgenomn gemme Immen vnd and was,  
der vogel sol man meyden, frische warch ge-  
setze oder gepratze daz mag man wol  
essen, Junge lampfleisch, Lygein fleisch ist  
gesund, das ander alles fremem fleisch  
kuffleisch sol man meyden, vnd was von  
jungem wiltpat ist, mag man wol  
nyessen, das alt sol man meyden, gepratze  
spers sind zu der zeit gesumit dan geset-  
ze warm, By machent mynd feuchtyg-  
kalt, Schupen vists auß frischem wasser  
mag man essen, doch sint By besser ge-  
pratze darn gesetze, die andern sol man  
meyden, allerley kraut sol man meyden  
en außgenomn Mangolt vnd Kynach,  
mag man ain wenig nyessen, Arbars  
ponen vnd solich zymese sol man mit  
oil nyessen opfe vnd pyren vnd alles Junge  
obs sol man meyden, **von gutem wein**

**G**uten claren wein d mit zenero noch ze  
alt sey gemischt mit gutem **wein** wasser  
der mit zekalt noch zewarm ist sol man  
massigelich trincken, man sol sich auch  
guten vor schlaf an dem tag, Es sey dem  
das rich der mensche gewent hab, so mag  
der mensche an ain kuler stat ain weil  
schlaffen, man sol bayden bis sich die spers  
in dem magen gesetzt, so man des morg-  
ens aufstet, so sol man sich oben zu dem  
stul, zu dem harn den gantzen leichnam  
oberal kragn vnd reiben, dauon gent auß  
die posen tunst, vnd sol sich zaimigen zu  
dem mund vnd zu der nase mit auß-  
werffen vnd roberflüssigkeit, man sol sich  
guten vor vnkeuscheit vor zorn vor traurig-  
kayt vnd vor grosser arbeit, warm By den



Leichnam engundet vnd sticht zu enphandnus  
 dys geprechens vor huygen paden vnd vor  
 gemainen paden sol man sich huten

*Nun hebt sich an der ander capl dys puchs  
 von der ordnung der ertzney mit den man  
 sich bewart oder fürsehen mag vor dysen  
 geprecken oder pestilenz von dem schreibe*

*Galenus der maister*

**D**as ander capl des puchs sagt von ordnung  
 der ertzney mit der man sich bewart  
 vor dysen geprecken von dem schreibe  
 Galien in den puchen von den  
 vndersteden vnd spricht so man den leich-  
 nam wol bewart vor dysen schedlichen  
 sechzagen So sind aller der gemainen ertz-  
 ney aber ain gemainlich das man den  
 leichnam wo er sticht an hebt zehant  
 mit lapatum das ist mit austreibend  
 ertzney soll puzen vnd zain machen  
 vor oberflüssigkeit nach zat ames ge-  
 treuen arzte der das wol kan dann so  
 gleichent den precken zu ain gestigen  
 materien die zegerlicher weis ist als  
 das feur mit prunt dann da es holz ain-  
 det vnd mater also schad der sechzaimb  
 mit so er mit vor bereit water vndt in  
 dem menstgen vnd darumb spricht Ga-  
 lien die leichnam die vol sind zu stundt  
 so der luft als vorgeschriben ist vergriff ist  
 werden die vergriff vnd enphahen grossen  
 todlichen schaden Wellicher leichnam  
 aber zain vnd laue ist die enphahn clain-  
 en schaden oder klainen sechzagen vnd  
 werden leichtigleich dauon ledig



**T**urcena spricht an dem ersten seine vreden puch  
in dem Capitel von dem rechteumbe der pesti-  
lencz spricht das die gerainigsten leichnam  
nicht oder wenig dauon leyden. So nu  
der leichnam als vorgestrichen ist gepu-  
rit ist so sind etliche erzney von den die  
maister sprechent und schreiben die  
mit ganzer kraft und macht wider den  
recheumbe sind und in vreyben die  
man alle tag oder zu dem mynsten ober  
den andern tag nuch sol die sind dreyer  
lay als du hernachgeschriben vndeist das  
erst sind pullen genant und gemacht  
von myren Caffran und also. Soloarme  
no und hauffent gemainlich pillule peste  
lencialis als dy die apotecyler wol kennen  
und der sol man messen des morgens frū  
dren und darnach am trunck tun ge-  
mischtes weins. Wer dy aber mit gestlinen  
mag der zerteet dy mit einem weinigen  
gerüsteten weins und trinck dy. Von  
dem spricht Rasis der hochmaist das er  
me genomen hat wer dyser erzney phlege  
das der von der pestilencz schaden nem  
ob es in ye ankam so ward er leichtiglich  
en ledig und so man dy hat gemischt so  
sol man drey oder vier stund darnach vass-  
en das ander ist tryackere der gerecht und  
gut ist das sol man frū in ain kleim ge-  
mischtes wein als gros als ain claine hasel  
nuss nuch und in dem wein zertreiben  
und das trincken und darnach vassn fünf  
stunde oder so man lernigst mag. Das  
umb spricht der Maister Turcena. Wer  
wer den neust als vorgestrichen ist der  
wilt sicher von der pestilencz. Das drit



ist **polus armenus** vnd **gra sigillata** **pollu arme**  
 nie loben die maister **fastis** vnd **calien** das  
 er gar nutz sey so man in neust als gros als  
 ain haß nuss in ainem essich gemischt mit  
 wasser **tuerroris** der maister lobt **pollu** **di**  
**mericia** **terra sigillata** so man **clain**  
 stoff durcheinander ains als vil als des an  
 dern vnd des pulluers des morgens in  
 ainem loff vol nicht trincken in ainem  
 wein gemischten wein vnd frucht  
**tuicena** das es berwert sey das vil menschen  
 an der pestilenz genesen sein die dise erzney  
 als hernach geschrieben stet getruncken haben  
 die drey erzney sol man messen je se aine  
 ains tags vnd die ander des andern tags vnd  
 die drit an dem driten tag vnd das sol  
 man tun die weil der sterb werd vnd mag  
 sy ain mensche mit all gehalten welches  
 man dan gehalten mag das ist dann gut  
 das sol man messen warm sy sunt nyem  
 ant schaden vnd sind fur die pestilenz vnd  
 alle ding gut die erzney sind in der **apotec**  
**ken** all wolbekannt **am erzney fur die pestilenz**

**D**ies nachgeschriben erzney ist berwert so man  
 sy nuzet zwoye oder drey stundt in der woche  
 en vnd hab das selber vrsicht vnd vil menschen  
 damit gehollffen man sol machen in der  
 apotecken am pulluer von disen nachgeschri  
 ben ding vmb pnbellen wurtz **cornen**  
**tith** wurtz **vegliche** **am vnz** **stheffen** von  
**citro** zwoy **qtat** **cerre sigillate** anderhalb  
 vnz **pol** **armen** zwoy vnz **myre electe**  
 alsoes vedes am vnz **saffran** am **qte mas**  
**tip** **dzero** **qte** **lyse** **holz** am vnz **fugeters**  
 am vurdung aus dem allen hays die am  
 pulluer machen das mag man an schaden  
 drey stund in der woche nemen vnd messen



am halben loffe vol des morgens nicht mit ainem  
wenig gemischtes weins. War aber ain  
mensche die pestilenz angestossen so sol  
man ihn lassen als hernach geschriben stet  
und zehndt nach dem lassen ainem bestrich  
en loffe vol geben des puluers und veracht  
als vil dartzu als ain hastruss und das dach  
ain ander zeteinchen geben in ainem kosen  
wasser das han ich selber vil bewert

**von wol gesmach in dem prechen**

**Z**u der zeyt der pestilenz sol man ain wolge  
machen in dem apfel in der harnit tragen der  
mit Ambra cotiv gemacht ist als dann die  
apoteyker wol kumpen machen und so man  
vil aus gen so sol man oft daran schmeck  
en das krefftiget das haube das hertz und das  
hien auch sol man zu der zeyt in zwain mon  
aten ain mal oder zwey lassen under den  
encken oder knochen zimwedig an den fussen  
wo es v mag der tag ain karfunckel oder  
pauken in der harnit der dreyt mit sem  
kraft vgriff **das drittayl sagt von ader lassen**

**D**as drittayl sagt von dem aderlassen so  
ainem menschen die pestilenz ist an  
kommen davon sterben die meisten das  
als vorgeschriben stet sach der pestilenz an  
dem menschen ist vgriff kalte und feuchte  
feuchtigkait die etzwo mit der speck kumbt  
inden menschen in die adern die zu haube ha  
ben under den vassen und oben in den pain  
en bey dem gemacht in dieselben adern die  
in die adern des haubts und des hertzens  
fliessen und so die vgriff feuchtigkait also in  
dem plus in den adern ist und der nature  
mit ist das es in plut und fleisch verwandelt  
wird als ander naturlich feuchtigkait so  
sucht die nat darwid und vil es austreiben



Und treybt sy auf und ryd an die stat da die  
 adern zu haube habent und den rissen und  
 an den paimen bey dem gemacht und  
 zerplat. Und zerdenet die adern, also das  
 am druß und püchl dauon wirt, das ist  
 sach das die ader daselben so weit wirt  
 das die poß feuchtygheit die die natur da  
 hin treibt ganz daren mag kömen. So  
 wachset die drus und stont und get aus  
 und wirt dem menschen mit. So aber  
 die vgift feuchtygheit an der stat mit  
 begreiffen mag werden, so laufft sy durch  
 die adern auf und ryder und vgiftet das  
 plüt und laufft zu dem ersten in die haube  
 adern zu dem hirn und sucht aufgang  
 und vgiftet und schadet dem hirn und  
 ist sach des grossen wetagen des haubts  
 an den die da haben die pestilenz und  
 so die nat stert da wider die vgift und  
 wil sy austreiben, dauon wirt die pos  
 materi hitzig und angezündet und da  
 uon kumbt dem menschen gross hitz so  
 ist die Materi von nat krank und kalt  
 und keltent das plüt, das bringet darn  
 dem menschen gross kelt in aller maße  
 als ob er den kiten oder das fieber hab, so  
 nun die vgift materi kumbt zu dem  
 hirn, so treybt die nat zuhilff dem haube  
 sy dauon an die stat da das hirn sein  
 emicorra hat das ist hind die orn und  
 an den halle da wirt darn am platern  
 oder druß, so man das empfint so sol  
 man zustund an alles mitt ee vier und  
 zwainzig stund vgennt lassen warm  
 nach vier und zwainzig stunden.



hilfft nichts mer / **Es** ist mer **schad** von der  
haubt adern an der selben **seiten** da der **schad**  
ist da ist am gut **tayl** und vil **zelaßen** wan  
**Galien** spricht das **für** die **pestilenz** wenig  
lassen **bewegt** die **materi** und **tod** den **leut**  
nam **aber** vil **lassen** **shopet** in **aus** und  
**machtet** **gefunet** und **man** **bedarf** **weder**  
**nem** noch **allte** **mone** noch **ande** **stheubn**  
Man **sol** es **gestund** **lassen** / **wann** die **ma**  
**teri** ist **so** **pos** ob **man** der **natur** **eylent** mit  
zustand **zehliff** **kam** mit dem **lassen**.

Das **dann** der **menst** **grossen** **schaden** **nimmt**  
**so** **aber** die **giff** **materi** in **das** **hertz** oder **fuß**  
zu dem **hertzen** und die **natur** dem **hertzen**  
**zehliff** **wider** die **materi** **streyt** **so** **tröybt**  
**so** **dann** **Comitorien** des **hertzen** / **das** ist und  
die **vehsen** und **so** **man** **emphint** **das** da am  
**posten** oder **drus** **wirt** **so** **sol** **man** **zustund**  
**von** der **haubt** **ader** **als** **geschriben** **stet** **lassen**  
an der **selben** **seiten** / **da** es **gn** ist **zu** der **Median**  
**das** ist **zu** der **hertz** **ader** / **so** **aber** die **materi**  
in die **ader** **steust** **zu** der **leber** **so** **wirt** am **po**  
**sten** **bey** den **gemachten** / **da** der **leber** **Comitoru**  
**um** ist / **so** **sol** **man** **gestund** **lassen** an dem **selbn**  
**fuß** **vnder** dem **ende** / **oder** **zu** der **adern** **auf** der  
**grossen** **zehen** **als** **vorgeschriben** **stet** **durch** ist  
**zu** **wissn** ob am **drus** oder **aposten** **wurd** an  
dem **haubt** / **oder** an der **prust** **innwendig**  
des **hals** und **außwendig** des **nabels** **wellich**  
**seiten** es **dann** **nachmer** **sey** **von** der **sol** **man**  
**lassen** **als** **vorgeschriben** ist an dem **haubt**  
und **von** der **haubt** **adern** / **oder** an der **prust**  
oder **vnder** den **vehsen** **von** der **Median** an  
dem **pain** und **außwendig** dem **nabl** **von**  
der **ader** **vnder** dem **ende**

**So man gelassen hat**  
**Item** **so** **man** **gelassen** **hat** **als** **vorgeschriben** ist



So sol man von stundan ains quintat swarz daine  
 clamen lofft vol des pulluer das in dem andern  
 tagl von der erzney geschriben stet / Jetz trincken  
 geben in ainem wenigk Rosen wasser das v  
 zert vnd treibt das drey der vgift das mit  
 dem aderlassen mit moecht hingen oder man sol  
 nemer tormentillen vnd pilnellen decum  
 wurczn ainer als swarz als der andern vnd sol  
 pulluer daraus machen vnd des ain quintat  
 oder ain lofft vol so man gelassen hat in Rosen  
 wasser trincken daran mag man ain wen  
 ig erackers tun die wurzen haben die kraft  
 das sy all vgift vzeren vnd mag man sy  
 all drey mit gehalten so sol man aine oder  
 zwoe nuzn das hab ich selber vprucht vnd  
 bewart das es mir hat gefalt Es hat geholf  
 fen wer es gewagen toist den ain deus oder  
 posten ankam das er mit ainem flieden od  
 er mit ainem hassen essen dazem premitte  
 oder harwen liesse vnd pumt im darn dar  
 auf gestrichen latich wurczn die zuechen  
 die posen materien sichtbarlich heraus das  
 man sieht das die weis wurcz swartz wirt  
 dauon sind auch vil leut genesen. Ven  
 die pestilenz anstost der sol sich ordenlich  
 halten mit zing leicht spere vnd die essen  
 als vlorne aye aus essich oder agrest vnd  
 junge hurn gesoten da essich bey sey vnd sol  
 lautern. Item des nig zestaret sey gemischt  
 et massiglich trincken. Wer dyer voge  
 schriben ist von der pestilenz mit vleys acht  
 nymbe vnd sich darnach regiret dem schadet  
 sy nichts. **Wer die hautt des haubt gesummt  
 well behalten**

Der fleck sich ee er in das pad gang das er sein  
 haubt salb mit homig wann das finger die



haut vnd bebit Sy vor laudn vnd geswee darnach  
geus bestandenlich wasser auf das haubt etwan  
dick ee dre die hie des pads in das haubt schlach  
wer sich also dick mit warmem wasser be  
geust So ez erst einget das ist dem haubt ge  
pint homig hat von natur warm vnd feuchte  
als Sangronius Es ist zewissn das grab har  
an dem mensthn wachsen von kalte natur  
als die stigmatur wezert pald grab vnd greis  
aber kalt werden von hie als Colerig die wer  
den pald kal du solt zu morgens friu stralen  
warm es zeucht pos feuchtygheit aus dem  
haubt durch das har oder durch die swaps  
locher **Willdu das hirn aufenthaltten so merck**

**W**illdu das hirn aufenthaltten so schmeck  
edl zoolgefnach gewurtz oder kreut als sa  
silien liligen vnd Rosen vnd der geleitigen Es  
spricht auch Aristoteles das speis junck hirn  
meret das hirn vnd spritz es Auch besunder  
so man neust das hirn alt kumre Es bringet  
dem hirn grossn schaden vbl deuring dazum  
hut dich davor **von den spaten nacht malen**  
**merck hernach**

**D**ie spaten nacht mal bey der nacht schadent  
den augn vnd so man sich pald schlaffen legt  
nach dem essen mit vollem pauch vernichl  
wasser ist gesunt den augen so man sich  
pald schlaffen legt nach dem nacht mal  
als vorgestriben ist das gar sthentlich ist  
vnd das vernichl wasser oder sam ist gesunt  
den augn zu messn ee das man wil schlaff  
en gen **von den augen**

**I**tem die augen lassen erwarmen ob warm  
em wasser das zarniget vnd leuzert die aug  
en vnd so man etwan larmig sieht in am  
sternes laute wasser **von den augen**  
**I**tem sehen grune ding stercken die gesicht



Und auch subtile spers als sind Junge hunde Lebbhunde  
Und vogel

**W**er Vericht neust roechen und gesöten das  
zymbt dem gesicht wol

**I**tem es ist sich vleissigleich zu huten das  
am mensch mit vnkeusß sey auf vollem  
pauch wann es grossen schaden bringe

**N**u hebe sich an am ander puth oder Register und vñ-  
dest darhin wie man ammen gesunnten men-  
schen erkennen sol und ob er von vbrigem plüt  
stech sey und wenn ainem menschen am gros-  
se sucht wil zu sten und so es den ziten von  
amer sucht hat und von dem mayen wie  
sich die spers und das temcken vramdelt  
und vñst auch wenn und wie am menschen  
den harm haben sol oder welcher zeit vñnd  
vñndest was am yeglicher harm bedert

**G**ot hat beschaffen vier element ferre  
wasser luft und erdreich daraus  
werden getemperirt und gemacht  
all menschen und all frucht **W**ar  
aber nur am element als das ferre **G**o  
möcht vor hitz nicht gewachsen wer aber  
nur das wasser oder der luft so vdruben  
alle ding vor vbrig feuchtigkait und nesse  
**W**er aber nur die erd **G**o möcht vor durr  
und kellen nicht gewachsen als man in  
dem winter sieht so es kalt ist / oder im su-  
mer **G**o es zu heisse ist / oder zu durr und dar-  
vñb hat **G**ot die vier element gemacht



das sich die hitz des feures mit der keltten des was-  
sers vnd die tructen oder durre des erdruchs mit  
der feuchte des luffs miteinander gleich temperirt  
vnd gemengt werde. Also das von der tem-  
peratur all frucht geporn vnd gemacht  
werden. Nimbt aber ain element ober-  
hant als das feure so vprimet die frucht  
als etwan in dem Ouen so es zu hays  
oder zu durre ist. also so die keltten im win-  
ter oberhant nimbt so erfreut es al-  
les sind aber die element gleich kalt truct-  
en feucht vnd warm vnd sind ain veg-  
lichen natur getemperirt vnd wachsen  
also vnd nement zu alle ding als im  
Mayen. So es weder zekalt noch zewarm  
ist. Also wenn der mensch weder zekalt  
noch zewarm zefeucht noch zetructen  
ist. So ist er gesunt vnd wolgefar. Hat  
er aber des ainen mer ain wenig dann  
des andern so schadet im mit vast wenn  
er ain wenig zekalt ist. So mag man  
im etwas warmes geben das in hellst  
oder das es die keltten vtreibt. Hier wird  
vmb ist es im wendig zu hays man  
gibt im kalts. Nimbt aber die keltten  
die hitz die durre oder die feuchte so se-  
berhant das die feuchte oder der ains  
gar vtriben wirt. so stirbt er vnd wirt  
im mit zehelff vnd darumb hat got  
ertzney geschaffen ob der mensch zu hays  
se. das man im kalts geb vnd im wird  
vmb ainem kalten hayses vnd ainem  
feuchten tructens vnd ainem tructen  
hayses



*ob der menschs vbrigem plüt siech sey*

**M**erck ob der menschs von vbrigem plüt siech  
 sey so sol der harn rot sein vnd dick vnd  
 auch trüb die pulß ist gros vnd schlecht  
 bald in der stich in dem haubt ist im weie  
 die sparchel ist im dünn wasser vnd küß  
 an dem morgen ist im wasser darn die  
 ander zeit vnd ist im das antlitz rot ist  
 er aber von hitz oder von durre siech so sol  
 der harn rot sein vnd dünn die ader ist  
 im clain vnd schlecht im dast zernitten  
 morgen ist im wasser darn zernitten  
 tag oder ander zeit die zurning vnd bel  
 ist im durre vnd düst in ser die sparchel  
 vnd was er trincket das dunckelt in pitt  
 vnd im trawen get er mit roten dingen  
 vmb ist er von kellen oder von vbrig  
 feuchthigkait siech so ist der harn weis  
 vnd dick vnd die pulß trag vnd gros  
 vnd im ist zu mittnacht wasser darn  
 ander zeit er ist plach am antlitz vnd  
 get im schlaff mit wasser vmb doch  
 mag er wol schlaffen vnd düst in wen  
 ig vnd hat vil sparchel in dem munde  
 ist aber er von kellen vnd vbrig durre  
 siech so ist der harn weis vnd dünn  
 vnd die ader ist im treg vnd clain das ant  
 litz ist im schwarz im ist zernitten tag  
 wasser darn ander zeit das weret bis  
 auf die nacht vnd get mit angstlichen  
 trawen vmb *wie man amen gesunden*

*menschen erkennen sol*

**W**ie man amen gesunden menschen er  
 kennen sol Hat er des plüte mer das



ist der warm vnd feuchtigkait. So ist der mensche  
frölich vnd singt gern vnd ist milte. Sein harn  
ist Goldfar vnd zemassen dick. Sein antlitz  
ist wolgerat vnd wolgestalt vnd hat güt  
sitzen hat er der hitz vnd durr mer dan der  
kellten oder der feuchte. So ist er gäch zornig  
vnd der zorn ist im stete im vnd ist an sein  
en dingen vnstat. Er ist mag vnd vnd  
clam an dem leib. Vnd sein harn ist im  
rot vnd gar dünn. Sein pulß ist clam  
vnd schlecht im palte. Er ist seines gutes gar  
mille. Das er bringet das in himnach ge  
reuet. Vnd ist clames mutes. Hat er aber  
der feuchte mer darn der hitz. So ist sein  
harn zemassen weis vnd zemassen dick.  
Er ist an dem antlitz vart sein har ist mit  
kraus vnd val. Sein adern sind im gros.  
Vnd trägt er ist alweg wol bey leib vnd schlaf  
gern. Vnd hat vil sprach in dem mund.  
Er ist an seinen siten mit zegach. Er ist auch  
mit zekün. Hat er aber der kellen vnd durr  
mer dan der hitz vnd feuchte. So ist er  
gern traurig. Er fürcht im ser. Was er v  
els tut das tut er baymlich. Sein antlitz  
ist im schwarz. Poser ding lachet er gern.  
Sein har ist im weis vnd zemassen dünn.  
er hat vil poser gedanc. **Nu will ich sagen**

**wie man ameen gesunden menschen  
an der varb vnd andern dingen erkennie**

**N**u han ich gesagt von des menschen nat  
er sey stoch oder gesunde nu wil ich sayn  
wie man ameen gesunden menschen erken  
nen sol. Ist die varb weis an dem menschen  
en vnd das antlitz mit rotem gemischt vnd



ist nit ze darrst vnd sanem angesicht als ob er  
 geschwollen sey Er ist auch nit zernag vnd ist  
 vmb den mund nit ze plautch vnd ist im  
 die pulße nit ze palte noch ze lant sam stet  
 vnd der harm weder zerners noch zernot  
 ist weder zedict noch zedurn das bedent  
 vnd ist am gesunnt mensch ist aber ain  
 mensch mag das kumbt von grosser hitz  
 vnd von vbrig durre vnd dauon ist des  
 menschen zefurchten von der durre ist  
 aber der mensch vbrig zefarrst das kumbt  
 von vbrig keltten vnd von vbrig feuchte  
 vnd ist sein zefurchten vor dem gahen tod  
 ist aber der mensch an dem leib starr vnd  
 das er die augen nit vor schlaf auf mag  
 tun das bedent ain zufallent wie künstig  
 merck auch ob im die augen zu tief in  
 dem kopf seind das im die feuchtheit  
 vnd das plut vfrunden ist sind im aber  
 die augen zegros im haubt vnd fließent  
 ser das bedent vbrige feuchte stynct  
 amem menschen der atem das es nit  
 von den zerniden kumbt das bedent et  
 was faulung in dem menschen

Nu wil ich sagen wie sich ain mensch behalt  
 en sol das er gesunt beleib

Nu wil ich sagen wie ain mensch sich  
 halten soll das er gesunt beleib wann  
 es ist vil besser das sich der mensch also  
 halt das er nit siech werd wenn das  
 man im helffen sol vnd müß wer sein  
 gesuntheit behalten well der sol allzeit



Wonen da frischer und gesunder lust sey und  
sol sich hüten vor gestank warm vor  
dauon stich wirt dem mag man mit  
gehellffen warm der gestank get mit  
dem atem in alle gelider und aller maist  
zu dem herten und zu der prust **wie man  
sich nach der zeit richten sol**

**M**an sol sich auch nach der zeit richten  
und in dem Sum so sol man mit  
hassse spers und tranck nemen und be-  
kund die leut die von nat habe sint In  
dem herbst mag man wol hassse speys  
essen und auch in dem winter von der kelt-  
ten wegen man sol sich aber alweg nach  
dem pad ser hüten vor keltin und mit pald  
darauf essen und trincken In dem Mayen  
mag man wol essen kost die weder zehabe  
noch zebalt ist warm die zeit ist weder zebalt  
oder zewarm **von den dingen der man ge-  
wont hat**

**D**u solt mercken das gros gesuntheit an  
den dingen leyt der der mensche gewont hat  
warm hat am mensche vil gearbeit und vil  
geessen und getruncken und wirt daernach  
muessig gen und wol essen und trincken Er  
wilt sich van er hat sein mit gewont Al-  
so spricht ich auch hat am mensche oder ist  
mit possem gesnach umgangen und mit  
possem lust kumbt er dann an guten lust  
so wirt er tranck **welche kost man am  
ersten messen sol**

**D**u solt mercken das man die kunden kost und  
die guten spers die sich gern derwet des ersten



sol essen vnd die herten darnach, darumb die  
 die hert speis, die waich nit hinder ob so die  
 nacz zu stul treiben wolt man sol sich auch  
 huten das man am lust nit vil esse noch  
 trinck bis sich die erst kost vdeuet man sol  
 auch nach dem essen nit vil gen das die  
 kost aus dem magen nit vngedeuet gang  
 man sol sich auch nach dem essen nit  
 schlaffen legen, warm du dich aber leyest  
 so leg dich auf die gerechten seiten darub  
 das das hertz das in der linyken seiten ist  
 von oberflüssigkeit der speise vnd des trancks  
 nit sterbe  
 das an der aderlasse vil gesuntheit leyt

**W**isse auch das an der ader lase vil gesunnt  
 heit leyt ob man sem bedorf vnd zu  
 recht zeit tut, bedorf man sem das sol mā  
 also erkennen, dem menschen sind die ye  
 lder swer vnd hat vil hitz vberal an dem  
 leib der harm ist im rot vnd dick, der puls  
 ist im schnell, vnd gros vnd ist im vorn  
 an der styn we, ist aber das der mensch  
 des lassens nit bedorf vnd das der mensch  
 mag ist, so ist im lassen stad vnd wort  
 dauon krencker vnd velt dauon in gros  
 siechtigen, merck vor allen dingen wort  
 am mensch stercker von lassen, so sol er  
 oft lassen warm es bedeut das er des pluts  
 zuvil hat, wort er aber dauon krencker  
 so sol er nit lassen warm er hat des pluts ze  
 wenig vnd wort dauon ploder du solt  
 mercken das man nit sol lassen amē kind



und leben laien vnd ainem allen man der von nat<sup>2</sup>  
kalt seyn vnd hat wenig pluts hat er sein  
aber gewont vnd ist wol bey leyb so mag  
man im wol lassen ob man sieht das er sein  
bedarf man sol auch mit lassen so es zehaye  
ist vwarm so stürzt der mensche vil vnd  
myndert sich das plut in den adern vnd  
wird gern krank. *Ob ein mensche von  
andern dingen krank wird*

**O**b ein mensche von andern dingen krank  
werde also das er vnuarm vnd pos kost  
geessen hat oder das er vil steyne im ma-  
gen hab das mag man also erkennen den  
menschen lust mit zeessen vnd vnderwet gern  
vnd vleurt die kost die er ist im ist auch in  
dem leyb vnd in dem magen wee dem sol  
man helffen mit tranck das er widergeben  
wird vnd von im come so wird er gesunt  
*nu wil ich sagen wie man wider  
en siechtagen ertzney nemen sol*

**N**u wil ich dir sagen wie man wid<sup>2</sup> am geg-  
lichen siechtagen ertzney geben soll vnd  
zu welcher zeit vnd merck zum ersten  
das gesunt leut mit stillen tranck nemen  
nach lassen so empfinden dan auch etwas  
krankheit an im vwarm der gesunt mensche  
ist von den vier elementen geleich getempert  
vnd darumb gab man im hytzige so ward  
er zehaye vnd ward siech gab man im  
kalte so ward im zekalt heist man im so  
ward des pluts zu wenig da das leben an  
leyt vnd also ward er aber siech. Doch well



d'gesumt menst' tranck nemen / das sol er  
 am herbst oder zu dem lantz tün / wann so  
 ist die zeit wed' zehay noch zelatte / Ist aber  
 am menst' stoch und ist im winter so sol  
 man im des morgens frū tranck geben  
 wann so mag er sich das behut' des tag'  
 es wann des nachtes / Ist es aber im Sum'  
 so sol man im an dem aben tranck geb'n  
 das im die hitz des tages mit shade / Und  
 wann der menst' tranck nem so sol er  
 weder essen noch trinck'n bis das die zunge  
 lyg' get er aber mit vor erzney zestul so sol  
 man im der erzney mer geben / oder gib im  
 ainem starcken truch wassers das hays sey  
 das wartet im den mag'n und das gedarm  
 darnach so sol er sich vast huten vor vil trin'  
 cken und essen / und besund' zwen oder drey  
 tag' yelich als ob er zu ad' gelassen hab' Ist  
 es im Sum' so sol er sich se huten vor hitz und  
 sol in seinem yemach' werden laub oder kof'  
 en plett' gestrat hab'n / und sol die stat ain  
 wemig begreiff'n mit kaltem wasser / Ist es  
 aber in dem winter so sol er sich vast huten  
 vor keltten / darnach mag er an dem andern  
 tag' oder an dem dritten tag' paden oder lass'  
 en ob er die kraft hat / *von den leuten die*  
*erzney seer fürchten*

**E**s sind etlich leut die erzney seer fürchten  
 also das sy die nit tün geremen  
 so sy se doch bedörff'n / den sol man sy haim'  
 lich geb'n in ain kaffwasser oder muß oder  
 warf'm es sey kütlich vliern auch die erzney



Du bannt den sol man am zimetn prots paen  
vnd salzē vnd sol **Do** für den munde warm  
haben man sol auch sthympflich vor in seig  
mit maringlay red so vrgist er dezer ee d  
ergney **ettwan dunckt am menschen wie**  
**er gern zu stul gieng**

**E**ttwan dunckt am menschen vore er  
nach dem getranck gern zu stul gieng  
vnd das tranck geymet in se in dem leib  
vnd warm er es den vrsacht auf dem stul  
so wil nicht von im gen den sol man in  
am pad setzen darinn papeln gesoten sein  
vnd setz in darein auf die papeln oder nym  
papeln vnd weissen klee seud die mit ein  
and vnd lasse den flecht also warm darauf  
sigen das hilfft Ettwan nach dem tranck  
oder nach der ergney so wirt den menschen  
gar se duresst dem gib **Margyon** opfe ze  
nyessen oder **dyagantū** aus der **apoteykn**  
oder das kraut lachē mit essich warm das  
kület se vnd lestet den durst so kumbt  
auch ettwan das den menschen mit lust  
zeessen oder ettwan beleyt die ergney bey  
dem menschen hat er dann die kraft so gib  
in das er mer zu stul gang ettwan ist  
der menschen zeul zu stul garmig vnd may  
vor krankheit mit essē dem gib **latroezig**  
die in sterckent als **jugler** rosat oder **dyar**  
**roda abbatis** oder **dyamargaron** se vor  
auch ettwan am menschen se vnderen  
dem gib gesoten wasser **dagum arabieū**  
oder ain wenig **mafiye** in gesoten se  
oder gib in **jugler** rosaten oder **rosatam**



Novella Darnach mach im am phlast von Rosen  
gepäeten prot mit essich gesotn vnd leg im das  
auf den leyb. *Ab ainem menschen am  
sucht wil bestan*

**O**b ainem menschen ain grosse sucht wil  
bestan vnd das er ser krank wirt. So  
merck ob es von vbrigm plut oder von an-  
dern gesucht sey. Ist es von plut so ist der  
harm zot vnd die adern an dem haubt sta-  
hen im ser. dem sol man pald lassen zu ader  
ee im die kraft entgee. Ist aber der mensche  
ser krank zum ersten. So in die sucht ankumbt  
vnd sind im die adern clam vnd die gelid  
froer. So gib im pald das er die rir gewinn  
Ab er es geleiden mag oder ob es von vberess-  
en vnd vbertrinken sey. Ist aber der mensche  
zwen tag oder drey geleiden vnd ist im die  
kraft entgangen. dem sol man dham ertzney  
tun spricht Maister ypoctas wann die nat<sup>2</sup>  
vnd kraft ist krank. Ist dann der stechtub  
vnd die hitz gar gros vnd das den stechtunser  
dürstet. So spricht Galien das auf dem erd-  
rich so gute nye ward als geristen wasser  
wann es kilt vnd sterckt die feuchtn nat<sup>2</sup>  
man mag im auch geben ainem Martron  
apfel auch sol man im mit zeul zeessen ge-  
ben. wann sein nat<sup>2</sup> mag sein mit vden-  
en vnd besunder so der stechtumb kurz ist das  
erkenn also ob die hitz gros ist vnd sich das  
erub das in dem haem an den poden sincket  
Wil aber der stechtub langer sein vnd das die  
hitz mit gar gros ist vnd der stechtumb sich  
lenget. Was dann den stechtun lustet es sey



Item oder ander des sol man in am wenig  
geben zuuersuchen, gewinnit er dauon kraft  
so gib in sein mer, wirt er aber krencker  
so gib in sein mit mer. **Ob am menschen den  
zeiten in am sucht hat**

**H**at auch der menschen den zeit od am  
sucht die welt in der zit an get, so gib  
in weder zetrinken noch zessen bis in  
die hitz am wenig vlass, ist er aber krank  
oder weret der siechtumb lang, also das  
sein die leut furchen so gib in am wenig  
woes in lust. **Das capitel sagt von dem  
wie man in vaben sol**

**M**an sol den harn vaben in zway glas  
den einen zu Myttnacht vnd den  
andern gen tag, das der artz gesehen mug  
wie der harn sey gestalt als er von dem  
menschen kommen ist, wann er yet etwan  
laufft von dem menschen vnd wirt dar  
nach trüb, Man sol den harn des morg  
ens sthen, wann so erkennet man  
des menschen natur desterpas, wann die  
nat ist stercker in schlaff, dann so der  
menschen gewachset hat, wann die nat  
wirt von den gedanken krank, man  
sol auch das glas vor gar schon waschen  
vnd sol es an am stat setzen da es weder  
zhaben noch zefallt sey, das von der hitz od  
kellen sein gestalt mit vzer merck auch  
**das man den harn mit vil vmbtrag**

**M**an sol auch den harn mit vil vmbtra  
gen vnd mit vil ingesteyre gessen  
das er mit trüb werd vnd sich vwarnde



Man sol in auch schon behalten das er mit valle  
 Dond sich erwarmet / wann wermet man in  
 so wirt er von hitz rot vnd deuet sich pas  
 dann vor nach der gestalt. Vnd also wirt der  
 Arzt betrogen / doch wirt es notturflich so  
 muess man in bey ainem feur wermen  
 oder in ainem warmen wasser / widerpoin  
 gen auch sol man den harm mit mer dan  
 ains mals in das glas haben das man  
 mug gesehen ob des harms vil oder wenig  
 von dem menschn gang wann ist sehr  
 zeul das geschieht ettwan in armen sietz  
 tag oder in arm sucht das die natur die ver  
 flussigkeit der feuchte von fr treibt oder es  
 geschieht in ainem gesunden menschn  
 der vil trinckt oder vset vnd wenig arbeit  
 vnd die feuchtygkeit mit vfroemdet hat  
 darumb haben die kind vil harms wann  
 so vil trincken vnd wenig arbeiten od  
 es kumbt ettwan von krankheit der plat  
 vnd der lende das by den harm mit gehall  
 ten mugn / Ist aber des harms wenig das  
 kumbt ettwan davon / das der menschn we  
 nig ist oder trinckt / vnd wenig arbeit  
 vnd dauon hyzig ist worden / oder es kumbt  
 ettwan von vbrugem stougen oder von v  
 zugem stul gang wann wer vil zu stul  
 get der hat vil harms. Merck auch wen  
 ein menschn sietz ist vnd vil trinckt vnd  
 mit zestul get noch stouzt oder ob es der  
 stam nicht bymndert das ist gar am pos  
 zaychen / wann es bedeut das die natur  
 als krank ist worden / das by den harm



mit von dem menschen bringyn mag / **O**der es  
bedeut als grosse hitz die das plut vnd die  
feuchtigkait im menschen verpremen  
ist **A**ber des harms weder zeuul noch zerre  
nig / das bedeut am wol getemperte  
nat

**M**an sol mercken ob der harm roeis od  
rot sey oder ob er stincket / Ist er rot vnd  
dick oder trüb das bedeut das der mensche  
krank ist von haysser vnd feucht nat  
das ist von plut / **W**arm die hitz machet  
den harm rot vnd feuchtigkait macht in  
dick / Ist der harm roeis vnd dünn **S**o ist  
dem menschen we von kalle vnd durr  
natur / **W**arm die kellen machet in roeis  
als du sichst in dem romme so das was  
ser gefreurt vnd vort zu eyse oder zu stene  
ist der harm rot vnd dünn das kumbt  
von hitz vnd durr nat / Ist er roeis vnd  
dick / so ist dem menschen von feuchtig  
kait vnd kellen we / Ist er weder zedick  
noch zedünn noch zerot noch zerreis  
das bedeut am gesunden menschen **W**ise  
auch das etwan der harm rot vort von  
grossen reichtumb / als von der vermüt  
oder von grossen geynen vnd doch mit  
gross hitz bedeut / so schlecht der pulss lanc  
sam vnd den menschen dürst mit vnd  
hat mit vil hitz

von dem stinckenden harm

**M**erk auch ob der harm stinck oder vbl  
schmeck / **S**onck er das kumbt etwan



das d mensche / vnd dene kost hat geessen / Ist des  
mit vnd das der harnz albeg stynckt das be-  
deut das die feuchtheit der menschen  
vnd das plut in im erfalt dauon er auch  
kurglich am riten oder am sucht gewint  
**von der Jungen Kind harnz**

**W**ann die Jungen Kind von nat<sup>2</sup> feucht  
sind vnd oft essen vnd trincken dar  
vmb sol der harnz vil sein vnd laut  
darnach vber funfzehn jar so sind sy hays-  
ser natur / so sol der harnz rot sein vnd ston  
vnd goltfar / der allten leut harnz sol weis  
vnd dünn sein / wann sy im kalt vnd da  
von beleibt der harnz roch vnd vngedeut  
das essen vnd trincken auch den harnz / wann  
ist am mensche haysse spere / oder trinckt  
rotes tranck der harnz vint auch dester rot  
ist er aber kalte spere oder trinckt kaltes  
tranck / als wasser / so vint der harnz des-  
ter weisser / von pad vnd von vbrig arb-  
ait vnd von zorn vint auch der harnz  
dester rot oder von außwendig hitz als d  
Dum / Aber ist am am mensche zeuils  
vint der harnz rot vnd vngedeut / vnd  
want ettwan d' maister es sey von brand  
hant der nat<sup>2</sup> vnd kan also mit erkennen  
den stichtag vnd sein natur  
**von dem harnz der fausten**

**I**st der harnz oben faust vnd darauf am  
nebl / als am spymmet ist / das da ge-  
sticht ettwan das / das faust oben vmb



Die **weern** **frucht** **get** **das** **die** **dorret** / **so** **hat**  
der **menſch** **mit** **die** **ſtign** **hiz** / **bedeut**  
es **aber** **am** **ſchwindung** **abnemung**  
und **krankheit** **des** **menſch** / **so** **hat** **er**  
an **ſeinem** **leib** **unzain** **hiz** / **und** **so** **der**  
**harm** **von** **im** **get** / **So** **er** **ſcheint** **kein**  
**ſayſte** **noch** **nehl** / **dann** **So** **er** **am** **gut**  
**weyl** **geſtet** / **kumbt** **es** **aber** **von** **den**  
**leinden** / **so** **er** **ſcheint** **die** **ſayſtigkait**  
**mit** **dann** / **So** **der** **harm** **von** **dem** **men**  
**ſchen** **gat** **von** **dem** **harm** **als** **am** **waſſer**  
**war** **und** **dunn**

**E** **ttwan** **get** **der** **harm** **waſſer** **war** **vn**  
**dunn** **ettwan** **trub** **vom** **menſch**  
**iſt** **er** **weeder** **zewaſſrig** **noch** / **zedunn** **od**  
**mit** **zetrub** **das** **bedeut** **am** **geſchmerte**  
**natur** **des** **menſch** / **iſt** **aber** **der** **harm**  
**zewaſſrig** / **das** **kumbt** **ettwan** **dauon**  
**das** **der** **menſch** **geeffn** **und** **getruncken**  
**hat** / **das** **es** **ſein** **natur** **mit** **verderwen**  
**mag** **kumbt** **es** **aber** **von** **ſiechtagn** **das**  
**bedeut** **das** **der** **menſch** **am** **krankte**  
**leber** **hat** **und** **die** **kumbt** **dauon** **in** **we**  
**tagn** **in** **der** **gerechten** **ſeyten** **und** **wuſt**  
**die** **leber** **ettwan** **am** **unnaturliche**  
**hiz** **on** **ſich** **als** **am** **ſten** / **leyt** **aber** **am**  
**menſch** **am** **ſucht** **und** **iſt** **der** **harm**  
**wers** **und** **waſſrig** **und** **bedeut** **am**  
**lammge** **ſucht** **von** **der** **keiſten** / **iſt** **aber**  
**der** **menſch** **an** **der** **belegung** **das** **der**



harm mit trüb ist an dem poden des glas das be-  
 deut das der mensch anderward in die suchte  
 wil vallen / wann die suchte ist bey im belib-  
 en die darmit das trübe des harms von im  
 solle sein kumen. **Und** so ist des menschen  
 zefurchten von der lernunge des flechtumbes  
 der nat **etwan get der harm rot weis  
 gel oder platch von dem menschen**

**E**twan get der harm rot / weis / gel od-  
 platch von dem menschen. **Und** be-  
 leibet doch daim im glas / er ist auch lü-  
 wann dick vnd wirt dünn / get der harm  
 dünn von dem menschen / vnd wirt  
 mit trüb vnd ist der flechttag gros vnd  
 besunder in der suchte / das bedeutet am lan-  
 gen flechtagn / vnd das sich die suchte wert  
 wider die nat vnd der master mit geseh-  
 en mag wann der flechttag ein horen hab-  
 oder ende vort aber der harm trüb vnd  
 sencket sich die trüb im harm wider so kreyt  
 die nat vnd die suchte antwede zu ganz  
 em lebn oder zu dem tod / oder zu am mit  
 teln mase. **Als** Constantinus spricht zu  
 ganzem gesunt zeucht es sich ob die trübe  
 in dem harm weis wirt vnd sich senffg-  
 lich oben smelet vnd sich vnd prave  
 gesamen an dem poden sencket / vnd sich  
 die trübe künftiglich zerlat. Bedeut es  
 aber am garmges vol vnd aller mase



in am sucht schwarz wirt in in am mittel  
maße. **¶** ob die trüb und wollen grün sein  
so ist des siechtz zefürchtz am tadel ob es  
in am sucht ist das sich leucht die sucht  
und die hitz in das haube pery und der  
der menssch sein syrm vlyge. **¶** Merck auch  
ye peller sich der harn vrandt und  
vnden trüb und oben lautt wirt ye pell  
der der menssch gesunt wirt / **von weys**  
**sem dicken und stymelndem harn**

**I**st der harn roers und dick wirt und stinkt  
und das bedeut den tod und besund in am  
sucht und so es <sup>mit</sup> von der plat kumbt / kumbt  
es aber von der plat so ist in vornen we  
in dem leib und hat der menssch mit vil  
hitz. **¶** Es bedeut auch etwan brandheit  
von der permüt so sol darn der harn vran  
der am weil gestet oben trüb werden und  
vnden dick. **¶** Etwan bedeuett es das sich die  
natur kaimiget und das sich die sucht  
aus dem menssch erreyt und besunder ist  
es der viertagig sit den er hat so sol des  
harns vil sein und dünn. **¶** Ist der harn  
oben schwarz und vnden dünn und hat  
menssch am sucht und in das haube we  
tut. **¶** So wil er sich bekern mit pluten der na  
sen. **von dem lauten und weissen harn**  
**als das wasser**

**I**st der harn lautt und roers als das wasser das  
bedeut am siechtumb des mils dem sol we  
sein in der linyken seyten. **¶** Es bedeut auch



das d harm vngedeut ist vnd ain kalte nat des  
 menschen. Ist der harm roes vnd oben schwarz  
 vnd pleyfar das bedeut die wasser sucht. Ist  
 der harm roes vnd dünn das bedeut ain  
 stichtag in den lenden. Ist er roes vnd dünn  
 vnd das vil fleisches vnd clam als sant  
 am poden ist das bedeut ain krankheit d  
 plat vnd das der mensch den harm mit  
 gehalten mag. Ist er roes vnd dünn in  
 ain sucht das bedeut amen lammig stich-  
 tag von kellen. Ist er roes vnd dünn  
 das bedeut den fallenden roe so sol es pley-  
 far sein vnd schwarz **am harm hasset**  
**in latere liuida vnd ist pleyfar**

**I**n harm hasset in latere liuida vnd ist  
 pleyfar vnd ist mit schwarz oben vnd  
 kumbt ettwan das der mensch den kiten  
 hat am dritten tag der von kellen kumbt  
 vnd von hitz aussen daran. Er bedeut auch  
 die zur so sol des harms wenig sein. Ist das  
 das er zuvil gestul get so ist sein auch roen  
 vnd warm der harm get ettwan mit der  
 hitz hat er gber den kiten so ist sein wenig ro  
 der hitz die vstremt die feuchtigkait in dem  
 leib. Auch vort er ettwan pleyfar von  
 krankheit der lunnig vnd das gestirht  
 ettwan von dem fluß des haupts der auf  
 so fleust vnd so feulet oder das so zuvil od  
 zu feucht ist das soltu also erkennen der harm  
 ist oben stümmig vnd ist den stich roe vmb  
 die lungen seyn kumbt es aber von d leber  
 so ist der harm pleyfar vnd dick vnd in ist



26  
wee in der gerechten seiten. Etroan wort der  
harm pleyfar von krankheit des gedarmes  
das erkenn also in ist vnder dem nabl wee  
ist es aber von der worm so hat er armächti-  
keit vnd gymet in in dem leib ser der harm  
sol trüb sein vnd rot kumbt es aber von der  
zur so sol des harms wenig sein es bedeut  
auch etroan am gestree in dem maßdarm  
da die spere von dem menschen get. Das er  
kennt also er mag von der gestrult mit ze  
stul gen noch verhermen Er wort auch et-  
roan pleyfar darumb das am fram ses steth  
tumbes zu wenig oder zevil hat So sol der  
harm dick sein vnd vil trübs am poden ligen  
vnd ist fr vnder dem nabl wee kumbt es  
aber von der plat so leyt vil dinge am bodn  
als klerbn sein der pleyfar harm bedeut  
etroan den tod vnd etroan nicht sol ab  
der menschen genesen so wort der harm obn  
laut vnd vnden trüb sol er aber sterben  
So sol des harms wenig sein vnd leütet  
sich mit **Ob der harm wolckenfar ist merck**

**I**st der harm wolckenfar in ain sucht das be-  
deut etroan den tod etroan nit Das leben  
bedeut er ob der menschen schlaffes vnd bey  
seinen formen ist vnd senft atemt hat  
er aber der Gym mit vnd den atem drat  
vnd vnsanft zeucht das bedeut den tod  
ist der harm wolckenfar vnd dick vnd das  
vil sammt an dem poden ist das bedeut  
den Stein ist er aber also gestalt vnd



das mit sammt am poden leytt das bedent ain  
 sucht haisset *Solita* das ist ain sucht indem  
 vnden darinn vnd ist ettwan ain geswoer  
 das erkennen dabey an der geswoelt vnd tut  
 in der haem wee ettwan ist der haem  
 wolkenfar von der rür so sol der haem trüb  
 sein vnd wenig Ist der haem playch vnd  
 wolkenfar vnd pleyfar vnd das vil staubs  
 darinn vnt das bedent ain geswoer indem  
 leyb vnd ettwan bedent es die wassersucht  
 von dem haem der haust in latein *Cytima*

**I**n haem haisset in latein *Cytima* der  
 ist gestalt als am Margron apffel *Stel*  
 bedent an ainem jungen menschen ob er  
 oben vil schayms hat ist ain sucht der prust  
 vnd ain zeuchnus der durr des leibs Ist  
 er aber dünn vnd gar schempet das bedent  
 ain stichtum des milch hat er aber mit  
 schaym vnd das sein vil ist das ist das der  
 menschen im leib hert ist vnd mit wolze  
 stül mag gen vnd bedent ain brandes  
 leber Ist aber der haem zum erst in ain  
 sucht also gestalt So bedent es lammge sucht  
 vnd dazum So ist des menschen zefürchten  
 vnd ettwan das er die Gynn vlier  
 von dem roten haem als ain golt

Ist der haem rot als ain golt vnd wed zedünn  
 noch zedick das bedent ainem gesunden  
 menschen Ist der haem rot vnd ist sein mit  
 zewenig in ain sucht das ist gut ist sein  
 aber wenig vnd die Wolken im haem swartz



das ist todlich/ Ist der harm rot als plüt das ist  
todlich vnd besünd/ ob in die zung schwarz vñ  
vprent vñt Ist der harm rot vnd sem wen-  
ig in ain wasser sucht das bedeut den tod  
hat ain mensch vñ dar hyz als in ain  
em ertz vnd ist der harm dick vnd oben  
pleysar vnd vort oben darinn als zerbroch-  
ne weisse korn das bedeut ainem tod-  
lichen schaden oder rechtagn dem man  
mit gehelffn kan oder mag vier ding sol  
man am harm mercken

**V**ier ding sol man an dem harm mercken  
vñ ob am hertze darinn erstem Ist  
der zergelt pragt vnd dick vnd wasserfar  
das bedeut ain rechtagn in haubt von  
kellten vnd feuchte Ist er aber rot vnd dick  
das bedeut anken rechtagn vorn an der  
stirn von ob flussigem plüt Ist er aber  
rot vnd clam das bedeut ain sucht in der  
rechten seiten von hitz vnd von durre Ist  
er aber weis vnd clam so ist in weis in d  
linken seiten des haubts von hitz vnd durre  
Ist aber der zergelt pleyfar vnd swartz das  
bedeut ain krankheit vnd sucht des  
hertzes vnd des menschen ist allzeit zefurch-  
ten vor dem tod vñt sich aber der zergelt  
von der pleyfar vnd von der swartz in  
ain rot vnd liecht so wil d mensche gene-  
sen vñt er aber von der rot vnd liechte  
swartz so ist sem aber zefurchten vñt  
der zergelt grün als ain gras in ain sucht  
so ist des menschen zefurchten das er sein



Bynn vher **Ab** am pullule als am Spiegel  
**oben in dem harn erstheint darauf merck**  
**Ist** das am pullule als am Spiegel oben in dem  
 harn erstheint als in einem wasser dar  
 em es regent **Und** ist das die pull drat zer  
 get **das** bedeut am larnig stichtagn der  
 lerniden **und** pos wintt in leib **und**  
 am krankes haube **Ist** das in dem foryle  
 erstheint am sthaym clain als die loend  
 lein **das** bedeut des haubts flus auf die prust  
 oder auf die lungen **So** ist in we in der  
 lungen seiten feust es auf die prust **So** ist  
 in we vor an der prust **erstheint** ein  
 wolck vorn auf dem harn als am spyn  
 wet **das** bedeut am krankheit der prust  
**und** der lunge **Ab** vil sthays oben auf  
dem harn ist

**Ist** vil sthays auf dem harn **das** bedeut  
 am krankheit der prust **und** am huz der  
 leber **und** am prechung der darm **Ist** aber  
 der sthays als saffran **das** bedeut die gel  
 sucht sicht man aye in glas **das** bedeut  
 am stichtagn der lernide oder der plat **So**  
 sol der harn storneln **und** in sol vnder  
 dem nabl we seim kumbt es von der leb  
 so stornelt der harn mit **so** ist dem menstn  
 in der rechten seiten we **Ist** der harn trub  
 also **das** vil dinge darinn wet erstheint  
**das** oben in harn **das** bedeut am sticht  
 umb **umb** die prust **Ist** es aber en mitten  
 in dem harn **und** senckt sich mit an den  
 poden **das** bedeut am stichtagn **umb** den



magn vnd auch d' darm Ist es aber nyden  
am poden vnd das der harm rot ist das  
bedeut am rucht der plat vnd der lenden

**Ob man plüt in dem harm sieht**

**S**ieht man plüt in dem harm das kumbt  
ettwan von der leber so sol das plüt  
laute sein vnd dem reechen ist wec in der  
rechten seyen kumbt es aber von der plat  
So ist es nyden an dem poden ligh vnd  
sol seer sincken kumbt es aber von der ad  
am kugeln so ist des plüts vil vnd ist  
laute vnd ist in dem kugeln wec

**Sicht man es An dem poden ligh**

**S**ieht man es an dem poden ligh das  
bedeut ettwan den staim in der plat  
oder lenden Ist es in der plat so ist der  
samt weis vnd warm man es mit  
den vingen treybe so ist es heit vnd ist d'  
harm wolken var vnd trüb Es kumbt  
ettwan von vbrig hitz vnd durre oder  
ob der mensche tharff eetzney hat geno-  
men das in den leib erfürt hat oder  
ob er sech mit fearon oder mit andern  
dingen in den lenden zebrochen hab So  
ist der harm ob man in zerbt vnder den  
henden wart man sol auch den sech-  
en fragen ob es von fearon oder von  
eetzney oder von hitz kumen sey

**sicht man schuppen oder clains ding**

**als cleypen in harm**

**S**ieht man schuppen oder am ding als



Reiben in dem harn das kumbt ettwan von  
 anem gefroer in der plat So sol im vorn  
 im pauch wee sey ettwan kumbt es von  
 pöser hitz und von diure und von ain  
 ostamtnuß als leib. So ist im vbl zu  
 hellffn und hat pös hitz und peymet  
 on allem seinem leib. Synd klaine korn  
 lein in dem harn oder gar klaine stüpp  
 lein das kumbt von dregn dngn ettwan  
 von flus oder von greymen im leyb. So sol  
 der harn grün sein ettwan kumbt es von  
 ain frarw die ain kind trägt am Baw  
 oder ain tocht sind die kornleim oder stüpp  
 pen rot So treget Sy ainem Baw sind Sy  
 aber plaitz und weis. So treget Sy ain  
 tocht und der harn sol laut sein und Sy  
 omwillet geen und se brust werdent heet  
 und se ader schlecht deat und maniglay

Ich hat gesagt von dem harn nu  
 wil ich sagen von der pullse

**N**u wil ich sagen von dem pullse und  
 von sein nat<sup>2</sup> wie man da erkennen  
 sol ain gesunden und ain sietch<sup>n</sup> mensche  
 en. wann der artzt den pullse wil greyffn  
 das sol er an dem lengsten arm tun. wan  
 des menschen hertz leyet gen der tenglen  
 seyten und sol in sein dengle hant ne  
 men des sietch<sup>n</sup> tengle hant das Sy sich  
 mit zwaist prege und auch den arm gütlich.



haben das der pulß mit gebindert werde. Vnd  
sol darn mit sem gerechten hant mit den  
fünf vngern auf dem pulße greiffen vnd so  
mercken wie die ader oder der pulß drat od  
lancksam schlach clam oder gros lang oder  
kurtz ain lang ader oder pulß ist die die  
man mit den fünf vngern allen greift  
ain drat ader ist die drat auf vnd wider  
wert ain träge ader ist die lancksam schlecht  
ain grosse ader ist die die vng vast vnd  
stazet von se schlecht ain clam ader ist die  
man kaum greift vnd empfindt

**von den adern an mannen vnd on frauen**

**D**ie man haben grosser ader darn die frau  
en vnd jung grosser darn die allen  
vnd im Bumer schneller darn im wynn  
wer auch von nat hays vnd feucht ist  
der hat ain grossen pulß vnd ain schnellen  
vnd lang. Der kalte natur ist vnd durre  
der hat ain clamen pulß vnd auch träge  
ist aber der mensch haysse vnd truckner  
nat so ist der pulß clam vnd schnell ist  
er aber kalte nat vnd feucht so ist der pulß  
trag kurtz vnd gros durre clam trag vnd  
kalt **von dem pulße wie du in greiffen  
solt**

**M**erk so du die vng auf die ader legst so  
solu so mit herab tun bis das du zu bun  
dert malen schlecht wann die ader ist ett  
wan zu dem ersten kranck vnd vort dar  
nach stazet vnd das ist ain gut zachen Wan



die nat<sup>2</sup> sterckt sich und der hechtumb mynde sich  
 tumb mynde sich. Ist aber die adern zum er-  
 sten starck und mynndert sich von schlag zu  
 schlag das ist am poß zart. Wann die sucht  
 myndt überhanne und die nat<sup>2</sup> und das leb<sup>n</sup>  
 en krenckt sich. **des menschen kraft vmdet  
 man an dem pulss**

**M**erck auch das man des menschen kraft  
 und sein nat<sup>2</sup> an der pulss vmdet. Man  
 ist das hertz starck. So ist auch die ader starck.  
 Ist es aber krank. So ist auch die ader krank.  
**Ich han gesagt von der pulss nu wil ich sa-  
 gen wie wie man die ader greiffen sol**

**I**ch han gesagt wie man die ader greiffen  
 sol und die hant. So man die adern greift  
 nu wil ich sagen was am gegliche adern be-  
 deut. Es spricht Lydius ist die ader gros  
 und starck an einem gesunten menschen.  
 en das bedeutet auch gesuntheit an dem  
 hertzen und am milts hertzen und am frolich-  
 en menschen und das seine gelid<sup>2</sup> von nat<sup>2</sup>  
 starck sind. Ist aber die ader gros und schlecht  
 dzat in einem hechtayn. Das bedeutet am  
 onzain hertzen vñ krankheit aller gelider und  
 grose vngemach vñ die prust und vñ  
 das hertzen **was am clame ader bedeut**

**I**n clame ader bedeut an einem gesun-  
 ten menschen am kalte nat<sup>2</sup> und das  
 der menschen krank nat<sup>2</sup> ist und am abnemung



am leib vnd am traurigs berg. Ist ab die ader  
clain in amem rechteumb. Das ist am poß  
zeichen vnd besunder ob der mensche am vn  
zain hie in der hab. Die sich auch von tag zu  
tag mynde. Wann das bedeut das das le  
ben dahin get. Vnd der rechte tag den mensche  
en vderbet. **Ob die ader drat schlecht**

**S**lecht die ader drat an amem gesunden  
menschen vnd ist clain. Das bedeut am  
haysse vnd am duren nat. Vnd am yach  
zornen menschen. Des zorn doch sthyr hin  
ist. Ist sy aber schnell vnd drat in am sucht  
vnd das der mensche vil hitz hat. Das bedeut  
an zweyfe am sucht vnd am brantant der  
prust oder des herzen. **hernach vndest du ge**  
**stheben etlich bewart erney am gut**  
**pflaster zu den augen**

**N**ym verich wezmüt vnd latich vnd  
stos es in amem möser vnd thu lösen  
wasser dartzu vnd pmtt es des nachts ob  
die augen. **wenn ain mensche vel in**  
**den augen hat**

**N**at ains zway oder drey far vel in den augen  
So nym ain ptt glas vnd zerthlath es  
clain als Oemil mel. Vnd das solstu also be  
zayen das nicht dartzu sey dann laute staub  
vnd plas in das off in die augen mit ain  
em halm zwon oder drey tag. Vnd hays  
sich huten vor wint vnd tynel zauren  
wasser so wint er sthyr erlost **wenn**  
**man plüt in den augen hat**

**N**ym das weis von amem ay zertreib es



mit wasser vnd erich saff vnd tayl das vnd  
saff die augn damit. So vtreybt es das  
plut wem die augen geschwollen sind

**N**ym am fuch gallen mit allen hörnig  
gemischt vnd saff die augn damit oder  
nym olee vnd zerreib in vnd thū dazzu hörnig  
vnd thū es in die augn / es vtreybt alle  
geschwult vnd haylet die augn / oder nym  
stiel roirtz saff vnd vermehl saff geleich in  
weybes geppin vnd hörnig auch geleich  
vnd misch es alles zusamm vnd thū es in  
die augn es hilfft in wil ich sagen  
wie man das plut vtaylen sol

**I**tem du solt wissn vnd merckn starnmet  
das plut das du aus der adern gelassen  
hast So ist in wie bey der brust  
von grünem plut

**I**st das plut grün so ist in wie bey dem her  
zen **I**st es aber gel so ist in wie bey der  
leber **I**st es aber swartz vnd hert so hastu  
das plut zu lang getragn **I**st es aber rot  
vnd hat aimen swartzn zing / So hat der  
mensth aim brantkes haubt **I**st es aber  
hert vnd swartz vnd hat aim roten zing so  
hat der mensth aim brantkes haubt vnd  
hat das gesucht **I**st das plut swartz vnd  
hat oben vil wassers So wil dich ankomn  
das kalt gesucht oder der hit **Ob** das was  
ser vnden vnden vnd das plut oben ist  
**I**tem ist das wasser vnden vnd das plut oben  
So pistu wasser süchtig **I**tem ist das plut



**T**otfar und hat wenig wassers oben so pistu  
gefant. **A**uch ist zerrissen wann swartz  
plut von dem menschen get so soltu mit  
aufhoeren vnz es tot wirt. **I**st aber das  
plut diinn als wasser so laß es von den  
hagen bis es dick werde **plut on wasser**

**I**tem ist das plut an wasser unden und oben  
das bedeut truten des hertzen und des gang  
en leibs. **I**tem ist das plut swartz das be  
deut die groben vndelutn feuchtigkait in  
dem leib. **I**tem ist das plut planch das be  
deut des hertzen kellen. **I**tem wenn das  
plut pald gestet nach dem lassen das be  
deut einen warmen leib so es aber mit  
pald gestet das bedeut kellen **wie man**  
**für den precht lassen sol stet hienach**

**I**tem enphindestu des geprehtens an der  
rechtyn seyt so laß pald an dem rechtyn  
arm. **S**o du sein enphindest an der linc  
en seyt so laß auf dem lincen arm  
**zu der kelen**

**I**tem enphindestu sein an der kelen so laß  
pald an der mittln ader auf dem arm  
an der seyt da der gepreht ist **vnder**  
**dem arm auf dem hertzen oder schult**

**I**tem enphinstu sein vnder dem arm auf dem  
hertzen oder auf der schult. **S**o laß auf dem  
arm derselben seyt in der mydern ader

**I**tem enphinstu sein an dem rechtyn pan  
**S**o laß pald an dem rechten fuße derselb  
en seyt **an dem haubt**



Item emphinstu des geprethens an dem haubt  
oder an dem hals so laß pald zu der haubt  
ader desselben arms vnder den arm

Item wachst By dir vnd dem arm oder auf  
der schullen so laß auf der hant zu der  
miltz adern Item wachst By dir auf dem  
herzen oder auf dem luyken oder oberhalb des  
nabls so laß zu der mitteln ader auf dem  
rechten arm. Wird By dir vnder dem nabl so  
laß pald zu der lunge an den henden  
am pullu fur den prethn

**N**ym symetron galgan neglein saß  
zan aubeben Mustat muß paris korn  
ungber lamm pfeffer der yeglichs am halbe  
quinte lugber vñ lot mach dazaus am  
pulluer wie man allteam sol mach  
en vñ wie man By nutz  
en sol

**O**ve allteam sol man also machn nym  
ñ lb eybesth wurcz ellan samen lb  
feru gretu lb funzn zibellen vñ vierdung  
die soltu alle miteinander stossen vñ seud so  
mit syben pfunt wassers als lang bis  
es steyr eingestied darnach tu es in ain  
pfannen vñ truche es aus mit haßsin  
wasser darnach nym des safts ñ lb die nym  
vñ seud es in ñ pfunt baumole als  
lang bis der saft schier eingestien sey dar  
nach tu ain pfunt was dazzu als lamm



bis das wachss schier zergang So thu dan Ter-  
pentinu dartzu vnd halbam vnd gum der yeg  
in loe darnach thu dartzu Kriechstuch pech vnd  
wers hartz vngliche 1 lb darnach laß es alles  
mitemander wol zergeu bey dem feuer vnd  
seich es dann durch ein sauber tüch so ist es  
berait Item Es ist gut zu der prust vnd zu  
dem haubt vnd zu allen siechtumb von der  
keltten kumbt Es haylt auch all heit wun-  
den vnd die geschwulst ob man Es darumb  
streichet **am gute salb für zeudigkeit**

**N**ym lorber vmb in d vnd der die wol  
vnd stoss die elain als mel vnd so das  
also gestoffen sey so berg es mit einem vier-  
dung pargsmere vnd nym darnach vmb  
in d Kochsilber vnd am wenig vnslichte  
vnd süßer millich am lößt wol vnd laß  
das vnslet erzen bey am glüt vnd stütt  
die süßn millich dazem vnd das Kochsilber  
auch vnd stütt die alle zusammen in am  
ein hafem vnd knyt es wol durchemand  
er so ist es berait **für demprat am stut**

**N**ym einen kalchstein vnd leg in in ein  
wasser bis das er zerfar vnd das plab  
wasser das dazoben stiebt das plas darab  
vnd nym dann desselben wassers am  
wenig vnd **arz elat** vnd **magol** vnd mach  
daraus ein salb das ist **berait für den prant**  
**mer am prant salben**

**I**tem linden saft der zwisthen der kinden sey  
vnd nym arz als wil als du der salben mach-  
en wilt vnd das ist vngerad sey vnd pach die



in smaltz bis das Ey als heit werden das Ey das  
smaltz widergeben so schütt darn den saft vnder  
die arz vnd in das smaltz zesamen vnd truck  
es durch ain sauber tuch ist der prant treutlich  
so tu dartzu lobiet so ist es bereit **wer den**  
**Schlag hab an amem pain oder anderswo**

**N**ym agromon vnd geroyt in indritten  
augst vnd seud in mirwein vnd pinc es darub  
vnd wasch es vor mit dem wein darforn  
der agromon gesoten sey vnd wer in inwen  
dig hab der neme vnd bestreich den leyb da  
mit **wer mit wol gehört**

**N**ym ames lappen gallen die nym also warm  
vnd leg in auf das gesunt or vnd nym die gal  
len also warm vnd leg Ey in in das or vnd  
trug paumol mit paromwoll in das or vnd  
lase ihn ligen auf dem gesunt or bis das in  
das sech<sup>er</sup> erstoneell so habe in auf stan so ist  
er genesen **wer wargen hat**

**N**ym rot schnecken vnd leg Ey in ain salz so  
werden Ey zervasser so reib darnach die war  
gen mit dem wasser so dreibt es Ey an  
zweyft **am wasser genant die gulden**  
**millich**

**M**ach die wasser also nym glet vnd effich vnd  
seud es miteinander wol so ist es bereit vnd nym  
zu dem andern saltz vnd seud es als das vorder  
so ist es auch bereit vnd warm du es nutzen  
wollst so geus es vnder einander so werden  
Ey weis als **milk** vnd nütz es zu schaden zu  
wunden die vor feuchte mit haylen wollen  
vnd od posen platern vnd ist gut zu allem



Schaden die man gern truckent. **W**er well mach  
en am gut tryet. **D**as ainem guten linden stul  
mach. **D**as am verfluchet mensche er sey jung  
oder alt wol nemen mag. **a**n Schaden der  
nem die hernachgeschriben stul dartzu  
sey. **n**ym **o**n lot zugker. **l**ot anis. **l**ot ymb  
lot langn pfeff. **l**ot symetron und in lot  
senet die stul sol man alle clam stossen ver  
liche besunder **u**nd dann alle durcheinander  
mischen **u**nd am tryet daraus machen. **u**nd  
wenn dem ain mensche ain oder zwen  
lynden stul wol haben. **d**er sol des abents  
als er sich schlaffen wil legen. **a**in stymen  
von amer **B**ernst peen lassen und dann das  
tryet darauf saen **u**nd sol dann das essen  
und mit darauf trincken **u**nd leg dich dar  
auf schlaffen. **s**o hat er an dem morgen ain  
oder zwen senft stulgang. **d**as ist bewert.  
Item wer aber ain starke furbung oder purga  
ten haben well. **d**ie im v oder vi od vii stul  
oder noch in bring der nem des senet dester  
mer dartzu. **f**ur das fieber

**W**er das fieb hat. **d**er sol mit flets meyden ess  
und trincken. **a**llen wein voraus die starcken  
wein. **w**ann all wein geben hitz. **b**esunder  
starck wein. **w**er auch das fieber hat. **d**er sol  
mit baden bey todlichem Schaden. **E**r sol auch  
alle hitzige drug meyden. **a**ls gewurz wie es  
genant ist. **w**ann es gezt alles hitz. **I**tem er  
sol auch meyden fleyst **a**ux und **m**illich. und  
muß. **a**usgenommen habzeme muß mit essich  
und eysen mit fleyst prue und essich. **M**andel  
millich. **J**unge hurn prue mit schonem prot



mag er essen. Man sol in auch mit vortreiben mit  
essen das mitt halt. wann zeul bringet Schaden  
zerrenig des gleychen. des gleych so halt auch das  
mitt mit trincken so vriet er dester ee gesuyt  
Item er mag wol nyessen on all sorg zu ain  
austreibenden ergney wenn er wil Cassia  
fistule mit geystn wasser durch demyn. Item  
er mag nyessen Mayron opff pamantz n  
tron man. Epi zuckaru posatle Item er mag  
trincken geystn wasser holz opff brandt einge-  
macht stehlen.

### wie man das lebentig wasser sol machen

Item nym zu dem erstn in vierdung styon laut  
salfan plet. Item n lot heez kraut. n lot venicht  
n lot rauten das alles sol man gar clam steyd-  
en. Item nym 1 lot torwand 1 lot paras boen  
1 lot tubeben 1 lot zotber 1 lot galgan 1 lot  
mustat 1 lot mustat plue 1 lot nayl 1 lot  
langen peffer 1 lot ynge 1 lot zymetron  
ain lot aneis n lot zucke. Und dazam  
nym in mass guten prantz roem das  
sol man aneinander machen und sten  
lassen. em tag und an dem em tag so  
nym und seith den roem darab und  
pall es zain aus und stos es darn in ain  
ein mörser und thu es darn alles wider  
in die kanten und lass es sten bis an den  
dritten tag und prenn es darn aus o

### wunden haylen

Item ob du wunden haylen wilt so sind alle  
oder new teuf oder seith so nym roten roem  
und salt dazem als vil des roem das viertail  
ist und seud es vnder emander und waich die

\* das es gleych wirt als ein müss & tu es in ain zmei oder glesserem  
Koffenhut der sol gar rein sein und wa es am kreyfft so sol man  
mit seign ein sauber gestein und sol dar ein legen 1 lot flische salua  
pletter und sol gar schon daz glas seign gar an den kreyfft gut zurecht  
und wa es gar am kreyfft so sol man es gar wol und saun w. quint  
als ain edl wasser so vercht man zu fuerst Item wilt du magst d  
prant wenn vrom so hing in was 1 wunden malmasie und wann  
das such an dem kreyfft plat die tugent des wassers



Wunden alle tag drey damit saub, ist ab die  
Wunden tief, das man Es muß wasch  
so wasch die wasch auch alle tag zrey, dar  
für, so haylt die wunden in m oder in roth  
en die groß Es ist an schaden, die doch mit  
ander erzney mülich zu haylen ist,

### **Ob am gestossen wirt**

Item ob am gestossen wurd mit am hamt  
püchsen oder and püchsen kugl, durch paim  
vnd fleisch an armen oder on paimen, so  
nym roten wein vnd seut dachm sand so  
hamts Baumrent gürtel vnd wasch vnd  
sprutz durch den schaden, oder loch alle tag  
drey es haylet paim vnd fleisch on schaden

### **das plut vstellen**

Item Ob einem menschen das plut mit vsten  
vill, so schreib an ein zett, alpha et o vnd  
pint das dem plutenden menschen an die stey  
es vset bald darnach

### **am orhol od Geyll vnden**

Item ob du ein orhol in ein or kumbt, so nym  
von stundan ierol in tropfen in dasselbig  
daz so sezt er von stund an, ist es dann ein  
geyll so nym in tropfen essich, so stirbt der  
geyll vnd kumbt on schaden heraus

### **für die frimmsucht**

Item nym halbs leber vnd salfan vnd pzem  
es vnder einander aus, dasselb wasser ist gut  
für die frimmsucht, **für den stechen**

Item trinck ab hechten augen

### **künz augen vsteren**

Item nym onslit vnd halbs saltz vnd per es vnd



emand ~~und~~ pmt das auf die ~~behen~~,  
**fur das lid wasser**

Item seud pon in ~~oster~~ roem oder sunst ein güt  
 roem bis es tructh werd, ~~und~~ solt daraus ein  
 pullfer machn ~~und~~ in die runden saen das ist  
 gut fur das gld wasser zuuerstellen

**am pad zu krumpen geliden**

Item wann Ir in das pad get Do nym habernest  
 und leg die auf den pad offen auf ainem hayssn  
 stam und geus ein wasser darauf so durch  
 get die hie die nest das sy nicht premen so  
 nembt sy dann und reibt die kranken gelid  
 damit und nach dem pad wenn du haim  
 kumbst nym allteam und salb die kranken ge-  
 liden arm und hermt damit und trep es wol  
 bynem das thu als oft du padest Item und  
 nym sinder stam und mach die hays und thu  
 die in ainem secht oder stach und bedeck die  
 mit ainem tuch und hab die hermt und fuß  
 daruber die do kump sind und geus auf  
 den stam malfasier und streich alweg an den  
 henden hunderstich und an den fußn oberstich  
 die weil du den malfasir auf giest und das  
 thu auf am halbe stund darnach lass die  
 hermt und fuß ertrocken darnach salb dich  
 mit der hernachgestrichen salb und streich  
 hunderstich on hernden und on armen und  
 on fußen oberstich das thu alweg ob drey tag  
 on dem werden tag paen und salb drey oder  
 vier wochn darnach die brandart ist Item  
 nym raim hönig mit fladen mit all und  
 newe vngernützte saffen am tawl und  
 paromol am tawl und krambüper am  
 tawl die von erst wolgestoffn sein und dar-  
 nach sps die ~~recept~~ alle geleich wol durch  
 emand und behalt das in em kufffrein puch



**Item am salben zu erstarren gelidern**

Item nym altes smer vnd zerlaß es in amer pfannen  
vnd geus es auf am wasser vnd nym legenwurm  
vnd wasch sy sam vnd stoss sy in einem mor  
ser vnd stoss das smer dazunder vnd ein roemig  
hornig dazunder vnd salb darn die gelider dar  
mit die krampe hemdt oder fuß vnd ist vil  
leutn damit geholfen worden

**aber am salben zu gelidern**

Item hiesem vnslit 1 lot pzen smaltz 1 lot  
dachsen smaltz 1 lot pibegayl 1 lot hummt  
smaltz 1 lot lorol 1 lot alteam 1 lot ma  
mia 1 quinte sperma ceti 1 lot schsen tlo  
smaltz in lot **am gut pad zu kumpen ge**  
**lidern ist bewart worden**

**N**ym walsthusparom laub vnd wasch es  
sel die vnder den zeron stent vnd mit pzen  
ent als vast als die anderen heßl vnd die  
wurz ab den karmid stauden vnd gloyt  
braut das in zeron vnd heylt stet vnd plabe  
plumel hat mit wurtz mit all arms als  
vil als des andrn leg es mit einander in  
ain kessl vol wassers in ainem sack  
laß es lang steden als ain taglenkraut  
vnd so es wol gesoten sey so trutt das  
wasser wol aus dem sack vnd den saft  
nym das wasser aus dem kessl geus es in  
ein pad warmen thu den aufgedruckten  
saft dazem vnd pad dich dazem in tag  
darnach vner es wider vmb in abgestrib  
ner mase das sol man so lang tun bis das  
ain wol emphint gute warung, Alß.  
hat ein iud einem kint ze landhut gesunt  
gemacht dem alle seme gelid emphallen



sein das er **Es** mit aufheben mocht. Item  
darnach ist es auch mer bewart worden

**am andere salben zu gelidern**

Item am andere eytzney zu den gelidern  
nym lebentig krebss und **weis** pech und  
onzelassn spials und ein wenig smer  
und stos die krebss also lebentig und tu  
darin die andr abgesthuben stuch alle  
dazunder. so rort ein prawne salb  
daraus. so du es durch ein tuch truckst  
damit salb dich **für den gues**

**Nym** marobl und kranwidper und lorber  
latich und kren. und seud daraus ein  
wasser **für den wurm in amern ring**

**Nym** ein kagen ob das stneyde ir ab and  
gerechten seyten ob der wurm an der gerech-  
ten hant ist. **wer** es aber an der tengeren  
hant so nym das linge or und pinte den  
ring dazem da der wurm **hin** ist. so  
kreucht der wurm daraus. und die kagn  
oren machtu **hin** für wol mer nütz  
wenn du wilt. und ob **Es** durr sein wor-  
den so waich **Es** in warm wasser so mer-  
den **Es** gros und merck **Es** eben welches  
das gerechte oder linge or sey

**Ditz** buch hat ende geschēhen an freytag  
**ante jubilate deo Anno dñi m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> lxxv<sup>to</sup>**

















Cod. ms.

578